

Z A H L E N • D A T E N • F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

Oktober 2013

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-841 11
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Smileus – Fotolia.com

Heft-Nr.: 222 / 13

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

20. Jahrgang · Oktober 2013

Inhalt

Neues aus der Statistik

| | |
|---|----|
| Zum Weltkindertag am 20.09. _____ | 3 |
| Niedrigste Apfelernte seit 2002 _____ | 3 |
| Kirschernte 2013 besser als erwartet – Regionale Unterschiede _____ | 4 |
| Erntedank 2013 _____ | 4 |
| Juli 2013: Weniger Straßenverkehrsunfälle und weniger Verunglückte _____ | 5 |
| 35 268 BAföG-Empfänger im Jahr 2012 in Thüringen _____ | 6 |
| Weniger „Meister-BAföG“ Empfänger im Jahr 2012 _____ | 6 |
| Erstmals wieder leichter Patientenzugang in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahr 2012 _____ | 7 |
| Weniger Schwangerschaftsabbrüche im zweiten Quartal 2013 in Thüringen _____ | 7 |
| Am 1. März 2013 waren 88 376 Kinder in Thüringen in Kindertagesbetreuung _____ | 8 |
| Halbjahresbilanz der Finanzen der Thüringer Kommunen _____ | 9 |
| 13 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Freistaat _____ | 9 |
| Inflationsrate in Thüringen sinkt im August auf 1,1 Prozent _____ | 10 |
| Entwicklung der Thüringer Wirtschaft im 1. Halbjahr 2013 _____ | 10 |

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Thüringen aktuell _____ | 11 |
|--------------------------------|-----------|

Aufsätze

| | |
|--|----|
| Yvonne May: „Zur Einkommensverteilung in Thüringen – Ergebnisse des Mikrozensus“ _____ | 23 |
| Silke Schreiber: „Anbau und Ernte von Obst in Thüringen“ _____ | 32 |

| | |
|---|-----------|
| Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____ | 47 |
|---|-----------|

| | |
|--|-----------|
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick _____ | 53 |
|--|-----------|

| | |
|---|-----------|
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____ | 54 |
|---|-----------|

| | |
|--|-----------|
| Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____ | 56 |
|--|-----------|

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Zahlenspiegel Thüringen _____ | 58 |
|--------------------------------------|-----------|

Neues

Zum Weltkindertag am 20.09.

Im Jahr 2012 wurden in Thüringen 17 342 Kinder lebend geboren. Davon waren 8 835 männlichen und 8 507 weiblichen Geschlechts. Über die Hälfte der Lebendgeborenen (rund 51 Prozent) waren 2012 das erstgeborene Kind der Mutter. Von den neuen Erdenbürgern wurden 6 769 ehelich (39 Prozent) und 10 573 unehelich (61 Prozent) geboren. Im Jahr 2000 war das Verhältnis mit 51 zu 49 Prozent relativ ausgewogen: 8 929 Kinder wurden ehelich und 8 648 Kinder unehelich geboren.

Im Jahr 2012 kamen insgesamt 581 Mehrlingskinder zur Welt, davon 572 Zwilling- und 9 Drillingskinder. Im Jahr 2000 waren es mit insgesamt 480 Kindern weniger Mehrlingskinder, 450 von ihnen waren Zwilling- und 30 Drillingskinder. Damit kamen 27 Mehrlingskinder auf 1 000 Lebendgeborene, im Jahr 2012 waren 33 von 1 000 lebendgeborenen Kindern Mehrlingskinder.

Die meisten lebendgeborenen Kinder waren im Jahr 2012 zwischen 50 und 54 cm lang (rund 63 Prozent), rund 28 Prozent waren zwischen 45 und 49 cm lang und sechs Prozent hatten eine Körperlänge von 55 und mehr cm. Ein Geburtsgewicht von 3 000 bis unter 3 500 g hatten 38 Prozent der Neugeborenen, 29 Prozent waren 3 500 bis unter 4 000 g schwer und 16 Prozent 2 500 bis unter 3 000 g.

Das Durchschnittsalter der Mütter lag bei der Geburt ihrer Kinder im Jahr 2012 bei 29,0 Jahren. Dabei waren verheiratete Mütter mit durchschnittlich 30,7 Jahren wesentlich älter als unverheiratete mit durchschnittlich 28,0 Jahren. Im Jahr 2000 lag das Durchschnittsalter insgesamt bei 27,6 Jahren. Verheiratete Mütter waren durchschnittlich 29,3 Jahre alt und unverheiratete durchschnittlich 25,8 Jahre.

Der Anteil der Mütter mit 35 Jahren und mehr ist gestiegen. Waren im Jahr 2000 rund 10 Prozent aller niedergekommenen Frauen 35 Jahre und älter, waren es im Jahr 2012 bereits rund 15 Prozent mit insgesamt 2 528 Geburten in Thüringen.

Im Gegensatz dazu sind Geburten minderjähriger Mütter zurückgegangen. Im Jahr 2000 kamen 314 Kinder, deren Mutter unter 18 Jahren war, lebend zur Welt (rund 1,8 Prozent aller Lebendgeburten), im Jahr 2012 waren es 173 Kinder (rund 1,0 Prozent aller Lebendgeburten).

Niedrigste Apfelernte seit 2002

Nach ersten Schätzungen der auf Marktoftbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe vom Juli 2013 wird bei Äpfeln ein Ertrag von 21,1 Tonnen je Hektar erwartet. Das wäre das niedrigste Ergebnis seit 2002. Damit verfehlt der voraussichtliche Flächenertrag den Spitzenertrag des Vorjahres um 13,5 Tonnen je Hektar (-39 Prozent) und den Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 um 8,7 Tonnen je Hektar (-29 Prozent).

Bei einer ertragsfähigen Anbaufläche von 1 152 Hektar (2012: 1 165 Hektar) wird für dieses Jahr eine Erntemenge von nur 24 300 Tonnen Äpfeln erwartet. Damit wird die voraussichtliche Erntemenge nach den aktuellen Ergebnissen um 16 Tsd. Tonnen bzw. vier Zehntel unter dem Vorjahresergebnis liegen. Der Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 (34 521 Tonnen) würde um 10 Tsd. Tonnen bzw. drei Zehntel verfehlt. Als Ursache dafür wurden Alternanz aber auch schlechte Witterungsbedingungen wie Hochwasser, Hagel oder das nasskalte Wetter in der Blütezeit genannt, das aufgrund des geringen Bienenfluges eine schlechte Befruchtung nach sich zog.

Der Anbau von Äpfeln konzentriert sich auf die Kreise Gotha und Sömmerda sowie den Kyffhäuserkreis. Hier befinden sich fast 90 Prozent der Thüringer Anbaufläche von Äpfeln.

Bitte beachten:

Diese Ergebnisse tragen vorläufigen Charakter und können je nach weiterem Witterungsverlauf mehr oder weniger von den endgültigen Ergebnissen abweichen. Unter Alternanz versteht man die Schwankung des Fruchtertrages im zweijährlichen Rhythmus an Obstbäumen.

Kirschernte 2013 besser als erwartet – Regionale Unterschiede

Die auf Markttobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe schließen die Süßkirschenernte 2013 mit einem Ertrag von 5,6 Tonnen je Hektar ab. Der Flächenertrag übertraf damit das sechsjährige Mittel der Jahre 2007/2012 um 0,5 Tonnen und den niedrigen Ertrag von 2012 um eine Tonne. Die regional verheerenden Witterungsschäden wurden durch bessere Erträge in anderen Regionen ausgeglichen.

Mit einem Flächenzuwachs von 5 Hektar zum Vorjahr auf 217 Hektar ertragsfähiger Fläche für Süßkirschen konnte für dieses Jahr eine Erntemenge von 1 221 Tonnen (2012: 988 Tonnen) ermittelt werden.

Bei Sauerkirschen wurde ein Ertrag von 8 Tonnen je Hektar geerntet. Das entspricht dem Vorjahresergebnis und liegt um 0,4 Tonnen über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2007/2012.

Für die Ernte 2013 wurde eine im Ertrag stehende Bruttofläche von 288 Hektar errechnet (– 158 Hektar zum Mittel der Jahre 2007 bis 2012) und eine Erntemenge von 2 306 Tonnen ermittelt (2012: 2 302 Tonnen). Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 betrug der Rückgang der Erntemenge, aufgrund der gesunkenen Anbaufläche, 1 102 Tonnen.

Nach Angaben der Ernteberichterstatter konnten von der gewachsenen Ernte bei Süß- und Sauerkirschen fast alles vermarktet werden.

Erntedank 2013

Die Zeit der Ernte ist bei vielen Kulturen abgeschlossen oder steht kurz bevor. Das Wetter verursachte große Differenzierungen bei den Erträgen und doch bleibt genug Grund zu danken.

Die Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) konnte mit einem Ertrag von 7,1 Tonnen je Hektar (t/ha) abgeschlossen werden und liegt damit um acht Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 und sieben Prozent über dem Vorjahr. Bei einer noch vorläufigen Anbaufläche von 361,4 Tsd. Hektar konnten 2 580,1 Tsd. Tonnen Getreide geborgen werden.

Der Ertrag von Winterweizen – Thüringens bedeutendster Getreideart – liegt bei 7,6 Tonnen je Hektar und ist damit nach 2004 (7,9 t/ha) und 2008 (7,7 t/ha) der dritthöchste seit 1990. Bei einer Anbaufläche von 220,4 Tsd. Hektar konnten 1 673,9 Tsd. Tonnen des gelben Goldes eingelagert oder an die Händler geliefert werden. Der Anteil an Eliteweizen mit hohen Backqualitäten betrug 33,9 Prozent.

Bei Winterraps wurde ein Ertrag von 3,7 Tonnen je Hektar erzielt. Dieser liegt zwar um zwei Prozent unter dem sehr guten Ertrag des Vorjahres, aber noch um ein Prozent über dem Mittel der Jahre 2007 bis 2012. Insgesamt konnten 457,2 Tsd. Tonnen von 123,7 Tsd. Hektar eingefahren werden.

Schwer zu schaffen machte das Wetter den Kartoffeln. Durch das nasskalte Wetter im Frühjahr konnten die Knollen erst sehr spät gelegt werden. Die Nässe im Juni führte zu einem hohen Knollenansatz, der durch die im Anschluss trockenheiße Periode jedoch nicht auswachsen konnte. Die ersten Schätzungen der Ernteberichterstatter gehen von einem Ertrag von 31,1 Tonnen je Hektar aus. Das wäre nach 2003 mit 29,1 Tonnen je Hektar der zweitniedrigste Ertrag der letzten 20 Jahre. Falls die Natur nicht noch etwas aufholt, würden mit 62 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr ein Viertel weniger zur Ernte anstehen.

Erfreulicher sah dagegen die Spargelernte aus. Nach vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Befragung haben die Thüringer Spargelanbauer in diesem Jahr im Landesdurchschnitt 6,9 Tonnen vom Hektar geerntet. Damit liegt der Flächenertrag auf dem bisher höchsten Niveau vom Jahr 2011. Das Vorjahr mit einem Ertrag von 6,5 Tonnen je Hektar wird um 0,4 Tonnen je Hektar überboten und das sechsjährige Mittel (2007/2012: 6,0 t/ha) um eine Tonne je Hektar.

Aus der diesjährigen Spargelernte stand rein rechnerisch jedem Thüringer ein Kilogramm dieses Edelgemüses aus einheimischer Produktion zur Verfügung.

Mit Stand Juni dieses Jahres wurde von den landwirtschaftlichen Betrieben eine Ertragsleistung von 8,4 Tonnen Erdbeeren je Hektar eingeschätzt. Der Vorjahresertrag von 7,5 Tonnen je Hektar würde damit um rund 11 Prozent übertroffen, das langjährige Mittel aber um rund 9 Prozent verfehlt.

Nach vorläufigen Ergebnissen wird die Anbaufläche von Erdbeeren 0,3 Tsd. Hektar umfassen und damit eine Erntemenge von 1,4 Tsd. Tonnen erreicht haben.

Nach Schätzungen der auf Marktbobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe vom August 2013 wird bei Äpfeln ein Ertrag von 21,1 Tonnen je Hektar erwartet. Das wäre das niedrigste Ergebnis seit 2002. Damit verfehlt der voraussichtliche Flächenertrag den Spitzenertrag des Vorjahres um 13,5 Tonnen je Hektar (-39 Prozent) und den Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 um 8,7 Tonnen je Hektar (-29 Prozent).

Bei einer ertragsfähigen Anbaufläche von 1 152 Hektar (2012: 1 165 Hektar) wird für dieses Jahr eine Erntemenge von nur 24,3 Tsd. Tonnen Äpfeln erwartet.

Als Ursache dafür wurden Alternanz aber auch schlechte Witterungsbedingungen wie Hochwasser, Hagel oder das nasskalte Wetter in der Blütezeit genannt, das aufgrund des geringen Bienenfluges eine schlechte Befruchtung nach sich zog.

Die Süßkirschenenernte 2013 schloss dagegen mit einem Ertrag von 5,6 Tonnen je Hektar ab. Das Mittel der Jahre 2007/2012 wurde damit um 0,5 Tonnen und der niedrige Ertrag von 2012 um eine Tonne übertroffen. Die regional verheerenden Witterungsschäden wurden durch bessere Erträge in anderen Regionen ausgeglichen.

Mit einem Flächenzuwachs von fünf Hektar zum Vorjahr auf 217 Hektar ertragsfähiger Fläche für Süßkirschen konnte für dieses Jahr eine Erntemenge von 1 221 Tonnen (2012: 988 Tonnen) ermittelt werden.

Bei Sauerkirschen wurde ein Ertrag von acht Tonnen je Hektar geerntet. Das entspricht dem Vorjahresergebnis und liegt um 0,4 Tonnen über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2007/2012.

Bei einer im Ertrag stehende Bruttofläche von 288 Hektar wurde eine Erntemenge von 2 306 Tonnen ermittelt.

Juli 2013: Weniger Straßenverkehrsunfälle und weniger Verunglückte

Im Juli 2013 wurden durch die Thüringer Polizei 4 520 Unfälle aufgenommen. Das waren 474 Unfälle bzw. 9,5 Prozent weniger als im Juli 2012. Insgesamt ereigneten sich 673 Unfälle mit Personenschaden und 3 847 Unfälle mit nur Sachschaden.

Die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, ist um 5 Unfälle bzw. 0,7 Prozent gestiegen.

Die Zahl der Unfälle mit ausschließlich Sachschaden sank um 479 Unfälle bzw. 11,1 Prozent. Dabei verringerten sich die sogenannten Bagatellunfälle um 10,4 Prozent auf 3 639 Unfälle. Die Zahl der Unfälle, bei denen ein schwerer Sachschaden entstand, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug abgeschleppt werden musste, sank um 45 auf 178 Unfälle. Die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel verringerte sich um 11 Unfälle von 41 auf 30 Unfälle.

Bei den 673 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden im Juli dieses Jahres 15 Personen getötet. Damit wurden 2 Verkehrstote weniger als im Juli 2012 gezählt. Unter den Getöteten waren ein Kleinkraftfahrer, zwei Motorradfahrer, drei Pkw-Fahrer und ein Mitfahrer, zwei Lkw-Fahrer, ein Fahrradfahrer, vier Fußgänger sowie ein Mitfahrer eines Fuhrgespannes. Weitere 849 Personen wurden bei Straßenverkehrsunfällen schwer oder leicht verletzt. Die Zahl der Verletzten ist im Vergleich zum Vorjahresmonat Juli um 5 Personen gesunken.

Von *Januar bis Juli 2013* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 31 228 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 464 Unfälle bzw. 1,5 Prozent weniger als in den ersten sieben Monaten des Jahres 2012. In diesem Zeitraum verunglückten 511 Personen weniger und die Zahl der Verunglückten sank auf 4 467 Personen.

Rund 89 Prozent aller Unfälle waren Unfälle mit Sachschaden. Ihre Anzahl sank in den ersten sieben Monaten 2013 um 0,3 Prozent auf 27 725 Unfälle. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden verringerte sich signifikant um 9,8 Prozent auf 3 503 Unfälle. Bei diesen Unfällen kamen von Januar bis Juli dieses Jahres 62 Menschen ums Leben. Unter den Getöteten waren 2 Kleinkraftradfahrer, 9 Motorradfahrer, 30 Pkw-Fahrer bzw. Mitfahrer, 4 Lkw-Fahrer, 1 Businsasse, 3 Fahrradfahrer, 11 Fußgänger sowie 1 Mitfahrer eines Fuhrgespannes und eine sonstige Person.

Von Januar bis Juli 2013 verloren 10 Verkehrsteilnehmer weniger ihr Leben als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Auch die Zahl der Verletzten hat abgenommen. Es wurden 501 Personen weniger verletzt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei Straßenverkehrsunfällen in den ersten sieben Monaten des Jahres 2013 verletzten sich 4 405 Personen.

35 268 BAföG-Empfänger im Jahr 2012 in Thüringen

Im Jahr 2012 erhielten in Thüringen 35 268 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Gefördert wurden 21 894 Studierende und 13 374 Schüler. Das waren insgesamt 1 858 Personen bzw. 5,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der geförderten Schüler sank um 1 351 Personen bzw. 9,2 Prozent, die der geförderten Studierenden um 507 Personen bzw. 2,3 Prozent. Der durchschnittliche Förderbetrag betrug für alle BAföG-Empfänger 435 Euro je Monat, 3 Euro mehr als im Vorjahr.

Von den geförderten Thüringer Schülern erhielten 8 000 (59,8 Prozent) eine Vollförderung. Das entsprach einem Rückgang von 943 Personen (10,5 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Der durchschnittliche Förderungsbetrag betrug monatlich pro Schüler 404 Euro. Das waren 12 Euro mehr als im Jahr 2011. Von den 21 894 geförderten Studierenden im Jahr 2012 erhielten 7 469 Personen (34,1 Prozent) eine Vollförderung. Die Zahl der voll geförderten Studierenden sank um 473 Personen (6,0 Prozent). Der durchschnittliche Förderungsbetrag pro geförderten Studierenden in Thüringen betrug 453 Euro je Monat. Das waren durchschnittlich 6 Euro weniger als ein Jahr zuvor.

Für die Ausbildungsförderung nach dem BAföG verausgabte das Land Thüringen 121,8 Mill. Euro. Das waren 5,0 Mill. Euro bzw. 4,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Für die Studierendenförderung wurden 79,7 Mill. Euro bereitgestellt, davon 51,3 Prozent in Form von Zuschüssen und 48,7 Prozent in Form von Darlehen.

Für die Schülerförderung wurden 42,1 Mill. Euro verausgabt. Diese Förderung erfolgte ausschließlich in Form von Zuschüssen.

Weniger „Meister-BAföG“ Empfänger im Jahr 2012

In Thüringen erhielten im vergangenen Jahr 3 882 Personen, 1 463 Frauen und 2 419 Männer, finanzielle Unterstützung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Das waren 118 Personen bzw. 3,0 Prozent weniger als im Jahr 2011.

Die dafür in Thüringen für das Jahr 2012 bewilligten Förderleistungen in Höhe von 13,7 Mill. Euro unterteilten sich in rund 9,1 Mill. Euro Darlehen und 4,6 Mill. Euro Zuschüsse.

Die bewilligten Darlehen erstreckten sich auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren (3,4 Mill. Euro), die Beiträge zum Lebensunterhalt (5,3 Mill. Euro) und den Kindererhöhungsbetrag sowie die Unterhaltsleistungen zwischen Ende der Maßnahme und Ablegung der Prüfung (0,4 Mill. Euro).

Inwieweit ein Darlehen in Anspruch genommen wird, kann jeder Förderungsberechtigte frei entscheiden. Insgesamt nahmen in Thüringen die Geförderten 6,7 Mill. Euro der bewilligten Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Anspruch.

Eine Fortbildungsmaßnahme in Vollzeitform besuchten 1 631 Personen (42 Prozent) der Leistungsempfänger und in Teilzeitform 2 251 Personen (58 Prozent). Gegenüber 2011 stieg die Zahl der Vollzeitgeförderten um 2,0 Prozent und die der Teilzeitgeförderten sank um 6,2 Prozent.

Die Geförderten waren überwiegend zwischen 20 und 35 Jahre alt. Am stärksten vertreten waren die 25 bis 29-Jährigen (35,7 Prozent), gefolgt von den 20 bis 24-Jährigen (25,8 Prozent) und den 30 bis 34-Jährigen (18,6 Prozent).

Erstmals wieder leichter Patientenzugang in den Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahr 2012

Im Jahr 2012 wurden von den 35 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 5 898 aufgestellte Betten gemeldet. Das waren 230 aufgestellte Betten (-3,8 Prozent) weniger als im Jahr 2011.

Mit 1 553 Betten wurde mehr als ein Viertel (26,3 Prozent) aller aufgestellten Betten in den sieben Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Wartburgkreises bereitgestellt.

Vier Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gab es im Kreis Weimarer Land (762 Betten) und jeweils drei Einrichtungen versorgten die Patienten in den Landkreisen Hildburghausen (626 Betten), Saale-Holzlandkreis (487 Betten), Saalfeld-Rudolstadt (375 Betten) und Eichsfeld (360 Betten).

Die Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen behandelten 62 334 vollstationäre Fälle. Das war erstmals wieder ein Anstieg um 525 Fälle und entsprach einer Steigerung gegenüber 2011 um 0,8 Prozent. Dadurch stieg der Nutzungsgrad der Betten¹⁾ um 2,7 Prozentpunkte auf 76,5 Prozent. Die Patienten verbrachten im Jahr 2012 durchschnittlich 26,5 Tage in einer Kureinrichtung. Ein Jahr zuvor waren es 26,7 Tage. Dabei gab es in den einzelnen Fachabteilungen große Unterschiede. So betrug die durchschnittliche Verweildauer in der Inneren Medizin 21,7 Tage und in der Psychiatrie und Psychotherapie dagegen 88,1 Tage.

Für die 62 334 Patienten standen 299 hauptamtliche Ärzte zur Verfügung. Im nichtärztlichen Bereich waren 2 749 Personen um das Wohl der Patienten besorgt, darunter 620 Personen als Pflegepersonal und 935 Personen im medizinisch-technischen Bereich. Während die Zahl der hauptamtlichen Ärzte gegenüber dem Jahr zuvor gleich blieb, ging das Personal im nichtärztlichen Bereich um 175 Personen zurück.

Weniger Schwangerschaftsabbrüche im zweiten Quartal 2013 in Thüringen

Im zweiten Quartal des Jahres 2013 wurden in Thüringen 833 Schwangerschaften vorzeitig beendet. Das waren 91 Abbrüche bzw. 9,8 Prozent weniger als im zweiten Quartal des Vorjahres. Deutschlandweit hat sich die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 4,2 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres verringert.

Von den 833 Frauen, die in Thüringen einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren 787 Frauen (94,5 Prozent) Thüringerinnen. Weitere 46 Frauen hatten ihren Wohnsitz in einem anderen Bundesland, darunter 34 in Bayern. Außerdem ließen 45 Thüringer Frauen den Eingriff in einem anderen Bundesland vornehmen.

Von den insgesamt 832 Thüringerinnen waren zum Zeitpunkt des Abbruchs rund zwei Drittel der Frauen (556 bzw. 66,8 Prozent) ledig, 243 waren verheiratet und 33 geschieden bzw. verwitwet.

¹⁾ Nutzungsgrad der Betten ist der prozentuale Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett der Einrichtung bestimmungsgemäß genutzt wird.

Wie in den Quartalen zuvor wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche der Thüringer Frauen (805 bzw. 96,8 Prozent) nach der Beratungsregelung durchgeführt. Nur bei 3,2 Prozent der Frauen (27) war der Anlass eine medizinische Indikation.

Rund die Hälfte der Frauen (422 bzw. 50,7 Prozent) war beim Abbruch zwischen 18 und 30 Jahre alt. Gegenüber dem Vorjahresquartal gab es in dieser Altersgruppe mit rund 14 Prozent den höchsten Rückgang. 28 Frauen waren wie im zweiten Quartal 2012 noch keine 18 Jahre alt.

Vor dieser Maßnahme hatten 217 Thüringerinnen noch kein Kind. 274 hatten bereits ein Kind, 239 Frauen zwei Kinder und 102 Frauen schon drei und mehr Kinder.

Knapp zwei Drittel der Frauen (546 bzw. 65,6 Prozent) ließen den Abbruch mittels einer Vakuumaspiration durchführen. Das Medikament Mifegyne® wurde bei 182 Thüringerinnen eingesetzt. Die Eingriffe erfolgten überwiegend in einer gynäkologischen Praxis oder ambulant im Krankenhaus. In nur 23 Fällen erfolgte eine stationäre Einweisung in ein Krankenhaus.

Am 1. März 2013 waren 88 376 Kinder in Thüringen in Kindertagesbetreuung

Am 1.3.2013 besuchten 88 376 Kinder unter 14 Jahren entweder eine der 1 317 Kindertageseinrichtungen in Thüringen oder sie wurden von 361 Tagesmüttern oder -vätern betreut. Das waren 2 083 Kinder bzw. 2,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Altersgruppe der unter 6-Jährigen umfasste 77 191 Kinder. Bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters lag die Betreuungsquote dieser Altersgruppe am 1.3.2013 bei 74,1 Prozent. Am Vorjahresstichtag betrug sie 73,1 Prozent. Die Ergebnisse der kreisfreien Städte und Landkreise sind sehr differenziert. Während die höchste Betreuungsquote der Kinder im Alter unter 6 Jahren mit 78,1 Prozent für den Landkreis Sömmerda ermittelt wurde, lag die niedrigste mit 70,0 Prozent in der Stadt Erfurt.

Anfang März dieses Jahres besuchten 455 Kinder im Alter unter einem Jahr eine Kindertageseinrichtung, weitere 103 Mädchen und Jungen wurden von Tagesmüttern oder -vätern betreut. Die Betreuungsquote betrug 3,2 Prozent (2012: 563 Kinder, Betreuungsquote: 3,3 Prozent).

10 264 Kinder im Alter von 1 bis unter 2 Jahren waren am 1.3.2013 in Kindertagesbetreuung, darunter 9 516 in Kindertageseinrichtungen. Die Betreuungsquote betrug 59,4 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 56,3 Prozent. Damit besuchten mehr als die Hälfte der Thüringer Mädchen und Jungen dieser Altersgruppe entweder eine Kindertageseinrichtung oder eine öffentlich geförderte Kindertagespflege.

Im Alter von 2 bis unter 3 Jahren waren 16 114 Kinder in einer Kindertagesbetreuung, darunter 15 927 bzw. 98,8 Prozent in einer Kindertageseinrichtung. Im Vorjahr waren es insgesamt 15 262 Kinder, darunter 15 097 in Tageseinrichtungen. Die Betreuungsquote in dieser Altersgruppe ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,9 Prozentpunkte auf 90,6 Prozent gestiegen.

Die jeweils höchsten Betreuungsquoten wurden am 1.3.2013 für die 3-, 4- bzw. 5-Jährigen Thüringer Kinder ermittelt. Sie lagen jeweils über 95 Prozent. In der Altersgruppe der 5- bis unter 6-Jährigen nahmen sogar 98,5 Prozent der Mädchen und Jungen eine Kindertagesbetreuung wahr.

Weiterhin besuchten 11 185 Kinder im Alter von 6 bis unter 14 Jahren eine Kindertageseinrichtung oder wurden in einer öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut. Im Vorjahr waren es 11 179 Kinder.

Bitte beachten:

Am 1.3.2013 besuchten von den 1 110 Kindern in öffentlich geförderter Kindertagespflege 64 Kinder zusätzlich eine Tageseinrichtung oder eine Ganztagschule. Um Doppelzählungen zu vermeiden, blieben sie bei der Betrachtung der insgesamt betreuten Kinder unberücksichtigt.

Halbjahresbilanz der Finanzen der Thüringer Kommunen

Die Ausgaben der Thüringer Kommunen beliefen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 2 249 Mill. Euro. Es wurden 87 Mill. Euro bzw. 4 Prozent mehr ausgegeben als im gleichen Vorjahreszeitraum. Hauptgründe für diese Entwicklung waren u.a. gestiegene Personalausgaben, gewachsene Ausgaben für den laufenden Sachaufwand sowie höhere Ausgaben für soziale Leistungen. Die Ausgaben für das kommunale Personal stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Grund tariflicher Anpassungen um 35 Mill. Euro (+6 Prozent) auf 650 Mill. Euro. Gestiegen sind auch die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand. Mit insgesamt 413 Mill. Euro wurden 18 Mill. Euro mehr ausgegeben als im ersten Halbjahr 2012. Für soziale Leistungen wurden 610 Mill. Euro und somit 33 Mill. Euro mehr ausgegeben. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch höhere Sozialhilfeausgaben (+18 Mill. Euro), höhere Zahlungen der kreisfreien Städte und Landkreise in Form von Leistungsbeteiligungen für ALG II an die Arbeitsgemeinschaften (+5 Mill. Euro) sowie um 3 Mill. Euro gestiegene Jugendhilfeausgaben. Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten die Ausgaben für Sachinvestitionen. Hier war ein Rückgang von 24 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Insgesamt wurden 171 Mill. Euro ausgegeben, davon 146 Mill. Euro für Baumaßnahmen und 25 Mill. für den Erwerb von Sachvermögen.

An Einnahmen flossen in diesem Zeitraum 2 253 Mill. Euro in die kommunalen Kassen. Das waren 84 Mill. Euro (+4 Prozent) mehr als im Jahr zuvor. Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich auf 567 Mill. Euro und waren damit um 20 Mill. Euro höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, was vor allem auf Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 8 Mill. Euro, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 7 Mill. Euro sowie aus der Grundsteuer B von 4 Mill. Euro zurückzuführen ist. Aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen in den ersten sechs Monaten mit insgesamt 301 Mill. Euro 12 Mill. Euro mehr ein. Den größten Anteil an den Gesamteinnahmen bildeten die laufenden und investiven Finanzaufweisungen vom Land mit einem Volumen von 1 211 Mill. Euro bzw. einem Anteil von 53,8 Prozent. Im ersten Halbjahr 2012 waren es 1 167 Mill. Euro.

13 Mill. Euro Erbschaft- und Schenkungsteuer für den Freistaat

In Thüringen wurde im Jahr 2012 Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe von 13 Mill. Euro festgesetzt, 3,4 Mill. Euro weniger als ein Jahr zuvor. Vom Finanzamt Gotha, welches in Thüringen für sämtliche Erbschaft- und Schenkungsteuerfestsetzungen zuständig ist, wurden 1 322 relevante Steuerbescheide erteilt.

Insgesamt wurde ein statistisch erfasster Vermögenswert von 103,5 Mill. Euro übertragen. Nach Berücksichtigung der hohen Steuerbefreiungen und Freibeträge sowie der Vorerwerbe lag dem Fiskus für die Steuerermittlung ein steuerpflichtiger Erwerb von 58,7 Mill. Euro zugrunde.

86 Prozent der gesamten steuerpflichtigen Erwerbe gingen auf Erwerbe von Todes wegen zurück. Der Gesamtwert der Nachlassgegenstände betrug 114,2 Mill. Euro. Dem gegenüber standen 16,4 Mill. Euro Nachlassverbindlichkeiten, sprich Erwerbslasten, die den Erwerb des Erben reduzierten, wie beispielsweise Hypotheken, Steuerschulden, Erbfallkosten oder Schulden.

Vererbt wurden überwiegend Bankguthaben. Somit ergab sich ein Reinnachlass von 97,8 Mill. Euro.

Das große Erbe wurde in Thüringen eher selten angetreten. 69 Prozent der Nachlässe lagen unter 100 000 Euro. Lediglich in acht Fällen wurden 500 Tsd. Euro und mehr an die Hinterbliebenen vererbt.

Neben den Erwerben von Todes wegen kam es in Thüringen in 215 Fällen zu steuerpflichtigen Schenkungen zu Lebzeiten mit einem Gesamtwert von 13,5 Mill. Euro. Ermittelt wurde ein steuerlicher Erwerb von 8,4 Mill. Euro, auf deren Basis 1,7 Mill. Euro tatsächlich festgesetzt wurden.

Bitte beachten:

In der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist aufgrund der hohen Freibeträge nur ein Teil aller Vermögensübertragungen enthalten. Basis der Angaben bildet das Festsetzungsjahr 2012, d.h. der Steuerentstehungszeitpunkt des Erbschaft- oder Schenkungsfalls kann bereits in den Vorjahren eingetreten sein. In den Angaben sind nur Erstfestsetzungen enthalten.

Inflationsrate in Thüringen sinkt im August auf 1,1 Prozent

Der Verbraucherpreisindex sank im Monat August 2013 auf einen Indexstand von 105,7 (Basis 2010=100). Die Jahresteuerrate war um 0,5 Prozentpunkte niedriger als im Monat Juli.

Im *Jahresvergleich* wiesen die Verbraucherpreise in Thüringen im Durchschnitt ein um 1,1 Prozent höheres Niveau als im Vorjahr aus.

Die Abschwächung der Jahresteuerrate ist vor allem auf sinkende Preise der Mineralölprodukte (-4,8 Prozent), niedrigeren Ausgaben in der Gesundheitspflege (-3,7 Prozent) sowie auf deutliche Preisrabatte für Bekleidung (-2,7 Prozent) zurückzuführen.

Der Trend steigender Nahrungsmittelpreise (+5,0 Prozent) binnen Jahresfrist setzte sich im August fort. Wesentlich teurer wurden Speisefette und Speiseöle (+19,6 Prozent), Gemüse (+7,9 Prozent), Obst (+7,7 Prozent) sowie Molkereiprodukte und Eier (+6,4 Prozent) angeboten.

Deutlich höhere Preise musste im Jahresvergleich für Gurken (+55,0 Prozent), Blumenkohl (+36,5 Prozent), Äpfel (+24,0 Prozent) oder Mandarinen (+21,3 Prozent) bezahlt werden.

Im *Vergleich zum Vormonat* sanken die Preise geringfügig um durchschnittlich 0,1 Prozent.

In den einzelnen Warenkorbguppen verlief die Preisentwicklung sehr unterschiedlich. Während im Monatsvergleich die Preise für alkoholische Getränke (-3,7 Prozent), für Nahrungsmittel (-0,9 Prozent) sowie Bekleidung (-0,6 Prozent) deutlich nachgaben, verteuerten sich die Gebühren für andere Waren und Dienstleistungen (+1,5 Prozent), z.B. Rechtsanwaltsgebühren (+17,2 Prozent) oder Kleinanzeigen in einer Zeitung (+3,4 Prozent), die Gebühren für die Gesundheitspflege (+0,6 Prozent) sowie die Gebühren für das Bildungswesen (+0,5 Prozent). Im Bereich Bildung betraf die Preiserhöhung besonders die Entgelte für den Nachhilfeunterricht (+7,4 Prozent).

Entwicklung der Thüringer Wirtschaft im 1. Halbjahr 2013

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, d.h. der Wert der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, stieg im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem 1. Halbjahr 2012 nominal um 1,1 Prozent. Nach Berücksichtigung der Preisveränderungen verzeichnete Thüringen in diesem Zeitraum ein Absinken der Wirtschaftsleistung um 1,2 Prozent.

In Deutschland verringerte sich die Wirtschaftsleistung im 1. Halbjahr 2013 gegenüber dem 1. Halbjahr 2012 um 0,3 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) ebenfalls um 0,3 Prozent, im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 1,0 Prozent.

Die preisbereinigte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in den einzelnen Bundesländern variierte in diesem Zeitraum von +0,5 Prozent in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg bis -2,7 Prozent im Saarland.

Die jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Ämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das 1. Halbjahr 2013.

Die vorgelegten Ergebnisse wurden nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 berechnet und sind auf nationaler und regionaler Ebene für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union vergleichbar.

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-841 14; E-Mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe haben sich im Monat Juli 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat die Umsätze, die Produktivität und die Beschäftigtenzahlen erhöht, die Auftragseingänge gingen jedoch zurück (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Vergleich zum Vormonat konnten alle genannten Kennziffern gesteigert werden (bei allerdings drei Arbeitstagen mehr).

Im Bauhauptgewerbe konnten sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber Juli 2012 Steigerungen beim Umsatz, bei der Produktivität und bei den Auftragseingängen verzeichnet werden. Die Beschäftigtenzahl war etwas höher als im Vormonat, lag jedoch geringfügig unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

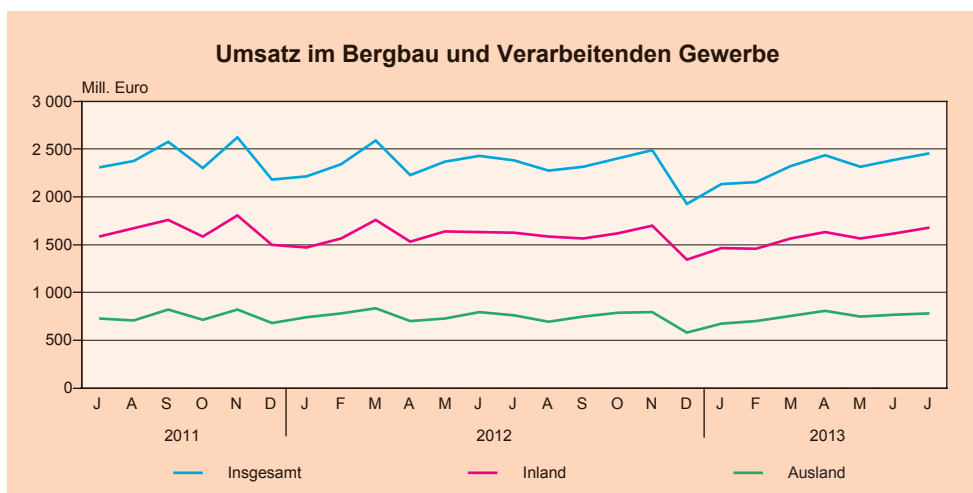
Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegenüber dem Vormonat weiter verringert und lag auch deutlich unter der vergleichbaren Zahl des Vorjahres.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erwirtschafteten im Monat Juli 2013 einen **Umsatz** von 2 457 Mill. Euro, was einem Anstieg zum Vormonat von 3,0 Prozent entsprach (bei drei Arbeitstagen mehr). Der Inlandsumsatz war mit 1 679 Mill. Euro um 3,7 Prozent höher als im Juni 2013; der Auslandsumsatz stieg um 1,7 Prozent auf 778 Mill. Euro an. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) verringerte sich dadurch gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozentpunkte auf 31,7 Prozent.

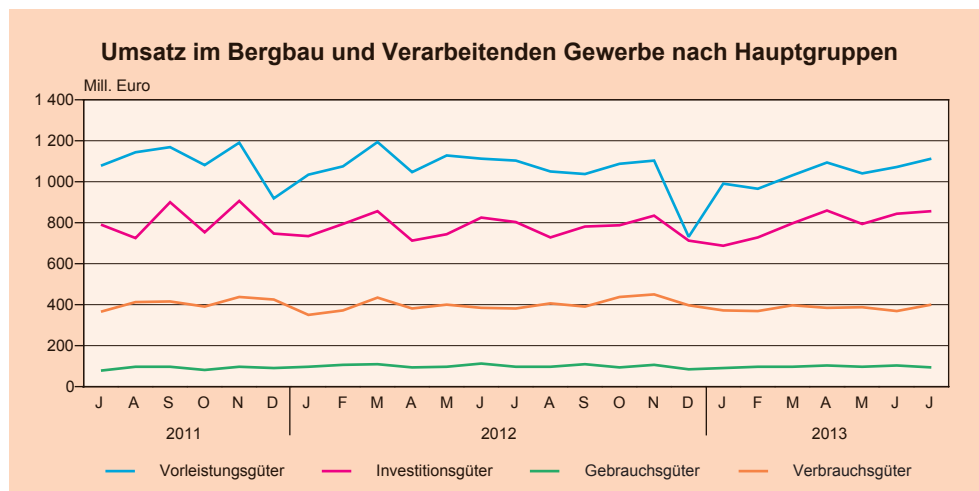
Umsatz in der
Industrie gestiegen

Im Vergleich zu Juli 2012 hat sich der Umsatz insgesamt um 3,2 Prozent erhöht (bei einem Arbeitstag mehr), davon der Inlandsumsatz um 3,5 Prozent und der Auslandsumsatz um 2,4 Prozent.



Umsatzsteigerungen gegenüber Vorjahresmonat in drei Hauptgruppen

Eine Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat konnten die Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+6,6 Prozent), der Verbrauchsgüterproduzenten (+4,9 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+0,8 Prozent) verzeichnen, bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz um 5,2 Prozent zurück.



Umsatz in den ersten sieben Monaten 2013 niedriger als im Vorjahr

Das von Januar bis Ende Juli 2013 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten erzielte Umsatzvolumen von 16,2 Mrd. Euro war insgesamt um 2,1 Prozent geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum (bei einem Arbeitstag weniger). Dieser Rückgang wurde einerseits durch den um 2,2 Prozent auf 11,0 Mrd. Euro gesunkenen Inlandsumsatz und andererseits durch den Rückgang des Auslandsumsatzes um 2,0 Prozent auf 5,2 Mrd. Euro verursacht. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich von 32,2 Prozent in den ersten sieben Monaten des Vorjahres auf 32,3 Prozent im gleichen Zeitraum dieses Jahres.

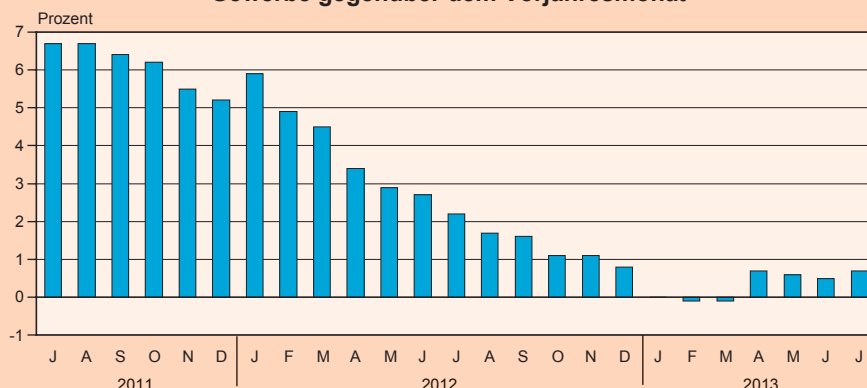
Eine Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum konnte im Zeitraum von Januar bis Juli 2013 nur die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten (+1,8 Prozent) verzeichnen; in den anderen drei Hauptgruppen ging der Umsatz zurück, darunter am stärksten bei den Vorleistungsgüterproduzenten (-5,1 Prozent).

Die höchste Exportquote wies bis Ende Juli dieses Jahres die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 37,8 Prozent jedoch um 1,3 Prozentpunkte niedriger war als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während bei den Vorleistungsgüterproduzenten und den Gebrauchsgüterproduzenten die Exportquote anstieg, ging sie bei den Verbrauchsgüterproduzenten zurück.

Beschäftigtenanzahl angestiegen

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat Juli dieses Jahres gegenüber dem Vormonat leicht (+0,4 Prozent) auf 137 935 Personen erhöht. Gegenüber Juli 2012 stieg die Beschäftigtenzahl um 926 Personen bzw. 0,7 Prozent an.

Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

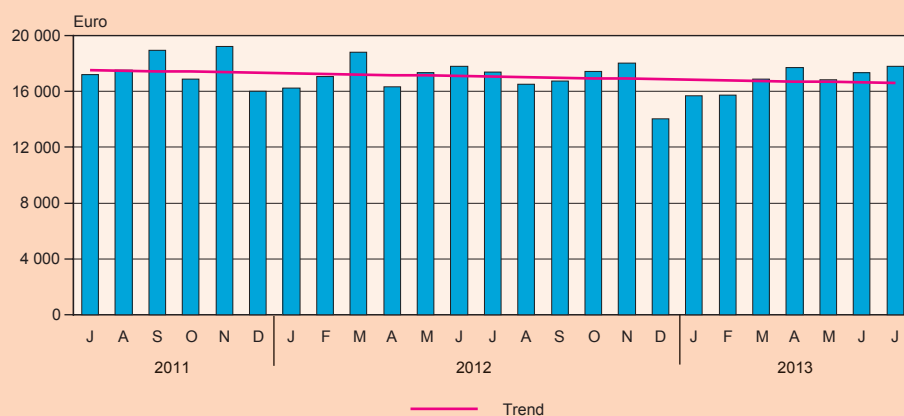


Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den ersten sieben Monaten dieses Jahres war um 0,3 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl stieg dabei in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+3,0 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+2,5 Prozent) an, während sie bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-3,9 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (-1,7 Prozent) zurückging.

Der **Umsatz je Beschäftigten** lag im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Juli 2013 mit 17 814 Euro über dem Wert des Vormonats (17 359 Euro) und war auch um 2,5 Prozent höher als im Juli 2012.

Produktivität hat sich erhöht

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

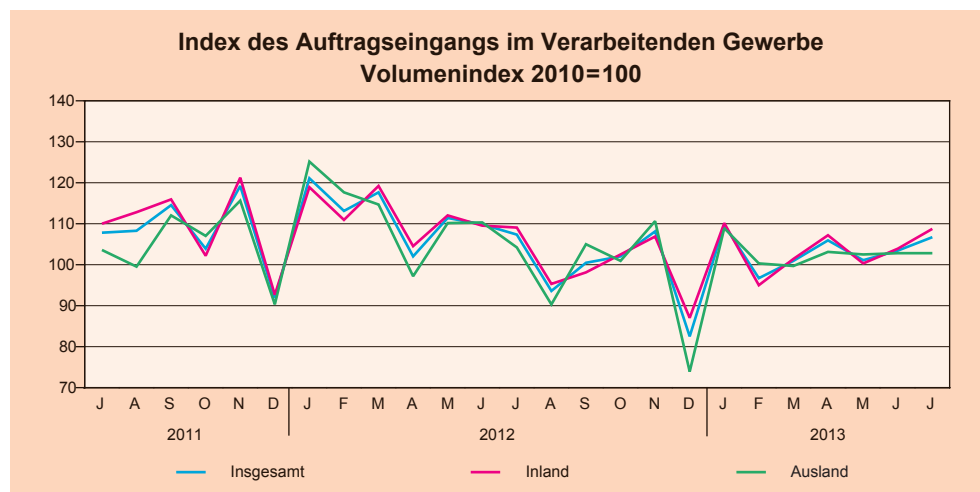


Im Zeitraum Januar bis Juli 2013 war der Umsatz je Beschäftigten jedoch um 2,4 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Monat Juli 2013 mit 19,5 Mill. Stunden um 5,6 Prozent höher als im Vormonat und lag auch um 2,8 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,2 Stunden (Juli 2012: 6,3 Stunden; Juni 2013: 6,7 Stunden).

Auftragseingänge im Juli 2013 etwas niedriger als im Vorjahresmonat

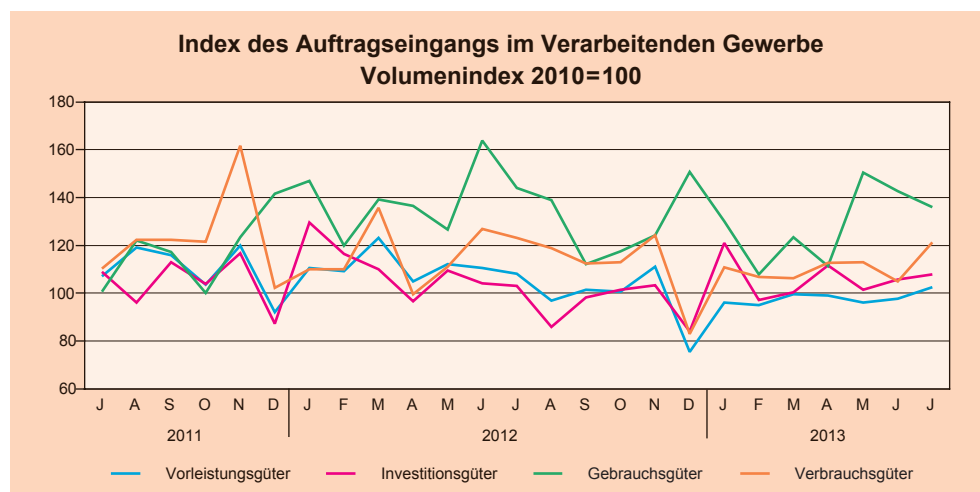
Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis 2010=100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Juli 2013 einen Wert von 106,7 und war damit um 0,6 Prozent niedriger als im Juli 2012. Während der Auftragseingang aus dem Inland dabei um 0,3 Prozent sank, gingen die Aufträge aus dem Ausland um 1,3 Prozent zurück. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Auftragseingangsindex um 3,1 Prozent, davon bei den Aufträgen aus dem Inland um 4,7 Prozent und bei den Aufträgen aus dem Ausland um 0,1 Prozent.



Im Zeitraum Januar bis Juli 2013 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 103,4 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 7,4 Prozent unterschritten. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland sank dabei um 7,4 Prozent und der aus dem Ausland um 7,6 Prozent.

Auftragseingänge gingen in allen Hauptgruppen zurück

Im Zeitraum Januar bis Juli 2013 verzeichneten alle vier Hauptgruppen geringere Auftragseingänge als im gleichen Vorjahreszeitraum, darunter mussten die Vorleistungsgüterproduzenten den größten Rückgang (-11,9 Prozent) verzeichnen.



Bauhauptgewerbe

Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juli 2013 gestiegen

Der **Umsatz** im Bauhauptgewerbe betrug im Juli dieses Jahres 200 Mill. Euro (Vormonat: 176 Mill. Euro) und war damit auch um 7,7 Prozent höher als im Juli 2012. Der Umsatzanstieg gegenüber Juli 2012 wurde vom Wohnungsbau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 23,9 Prozent) und vom öffentlichen und

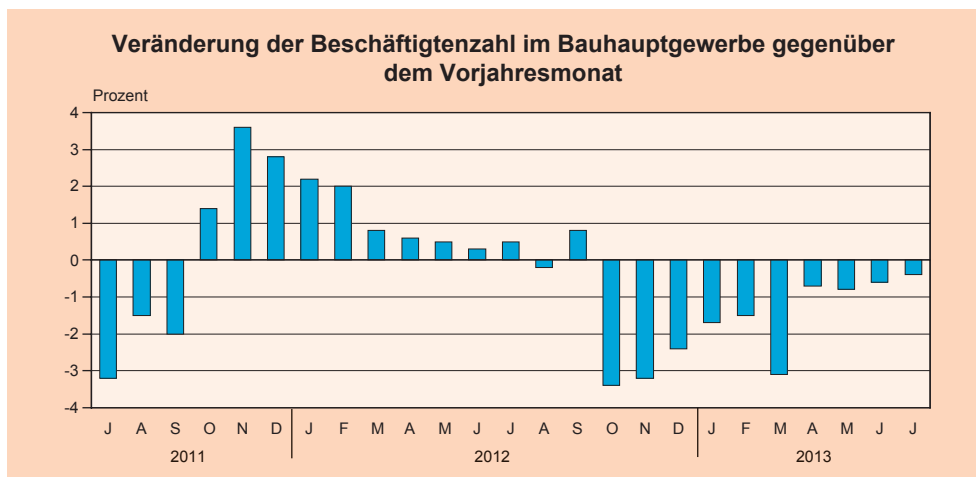
Straßenbau (+15,3 Prozent) erzielt. Im gewerblichen Bau ist der baugewerbliche Umsatz dagegen um 7,3 Prozent zurückgegangen, lag jedoch um 11,7 Prozent über dem Wert des Vormonats. Im öffentlichen und Straßenbau stieg der baugewerbliche Umsatz gegenüber dem Vormonat um 15,0 Prozent und im Wohnungsbau um 9,9 Prozent.

In der Summe der Monate Januar bis Juli 2013 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 903 Mill. Euro allerdings um 7,2 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Dieser Rückgang wurde vom gewerblichen Bau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 16,2 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-3,5 Prozent) verursacht; im Wohnungsbau hat sich der baugewerbliche Umsatz um 10,0 Prozent erhöht.

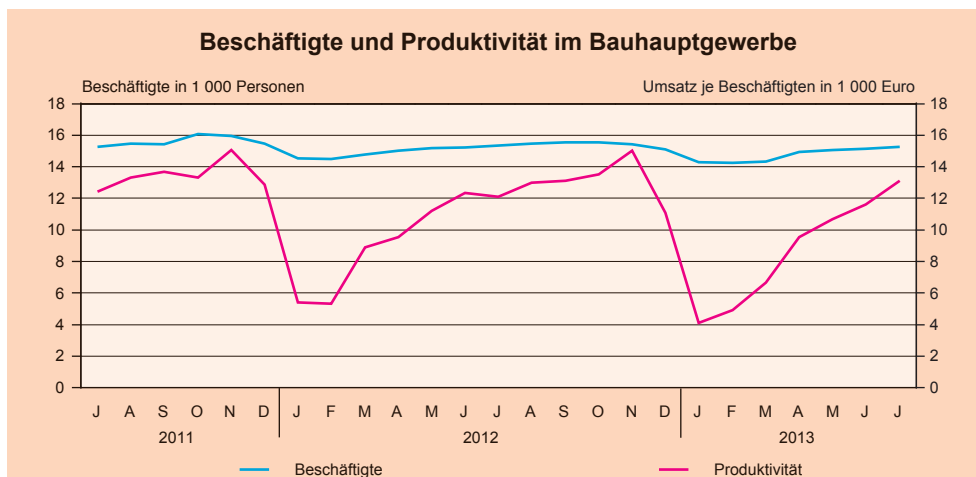
Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat Juli 2013 gegenüber dem Vormonat etwas erhöht (+0,8 Prozent bzw. +114 Personen). Mit 15 256 Personen wurde die vergleichbare Beschäftigtenzahl des Vorjahres jedoch leicht unterschritten (-0,4 Prozent bzw. -67 Personen).

Beschäftigtenzahl hat sich nur wenig verändert

Im Zeitraum Januar bis Juli 2013 war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl um 1,2 Prozent bzw. 185 Personen niedriger als in den ersten sieben Monaten des Vorjahres.



Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe stieg im Juli 2013 gegenüber dem Vormonat um 12,6 Prozent auf 13 094 Euro an und war damit auch um 8,1 Prozent höher als im Juli 2012.



Produktivität in den ersten sieben Monaten rückläufig

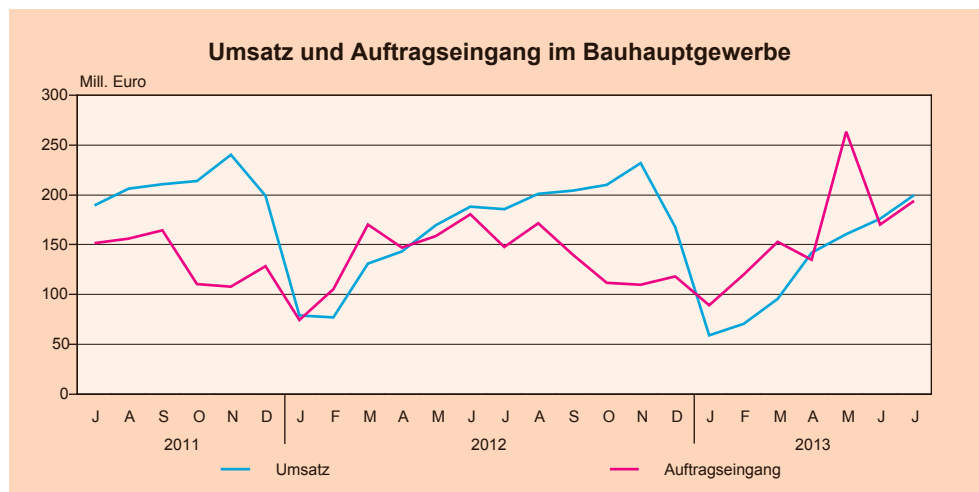
Im Zeitraum Januar bis Juli 2013 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 6,1 Prozent geringer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, da der Umsatz stärker zurück ging als die Beschäftigtenzahl.

Die geleisteten **Arbeitsstunden** stiegen im Juli 2013 im Vergleich zum Vormonat um 13,4 Prozent auf 2 002 Tsd. Stunden an. Sie waren damit auch um 3,6 Prozent höher als im Juli 2012. Der Anstieg gegenüber Juli 2012 erfolgte im Wohnungsbau (+10,8 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+7,5 Prozent); im gewerblichen Bau gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 4,1 Prozent zurück.

Im Zeitraum Januar bis Juli 2013 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 5,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang erfolgte in allen drei Bereichen, davon im gewerblichen Bau um 9,6 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 4,2 Prozent und im Wohnungsbau um 0,3 Prozent.

Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich deutlich verbessert

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat deutlich erhöht (+23,5 Mill. Euro) und lag mit 193,7 Mill. Euro auch um 46,1 Mill. Euro über dem Niveau vom Juli 2012. Der Anstieg der Auftragseingänge gegenüber Juli 2012 wurde vom öffentlichen und Straßenbau (+44,9 Mill. Euro) und vom gewerblichen Bau (+1,9 Mill. Euro) erzielt. Im Wohnungsbau gingen die Auftragseingänge dagegen um 0,7 Mill. Euro zurück.



Das Volumen der Auftragseingänge war bis Ende Juli mit 1 123 Mill. Euro um 140 Mill. Euro (+14,3 Prozent) höher als in den ersten sieben Monaten 2012.

Baugenehmigungen

Bei der Wohnungsbaunachfrage, die sich u.a. in den Genehmigungen für Bauvorhaben widerspiegelt, stieg die Anzahl der *Wohnungen* bis Ende Juli 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,2 Prozent. Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten im Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt 2 591 Wohnungen.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden war bis Ende Juli 2013 mit 2 016 Wohnungen um 19,9 Prozent bzw. 334 Wohnungen höher als im gleichen Zeitraum 2012.

Der Geschossbau verzeichnete mit 762 Wohnungen ein Plus von 238 Wohnungen (+45,4 Prozent) und in neuen Zweifamilienhäusern stieg die Anzahl geringfügig um 2 auf 134 Wohnungen (+1,5 Prozent). Des Weiteren wurde der Bau von 1 049 Einfamilienhäusern genehmigt. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum sind diese um 23 Einfamilienhäuser bzw. 2,2 Prozent gestiegen.

Zahl der genehmigten Wohnungen im Geschossbau deutlich gestiegen

Für die genehmigten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 297 Mill. Euro veranschlagt, 14,6 Prozent bzw. 38 Mill. Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

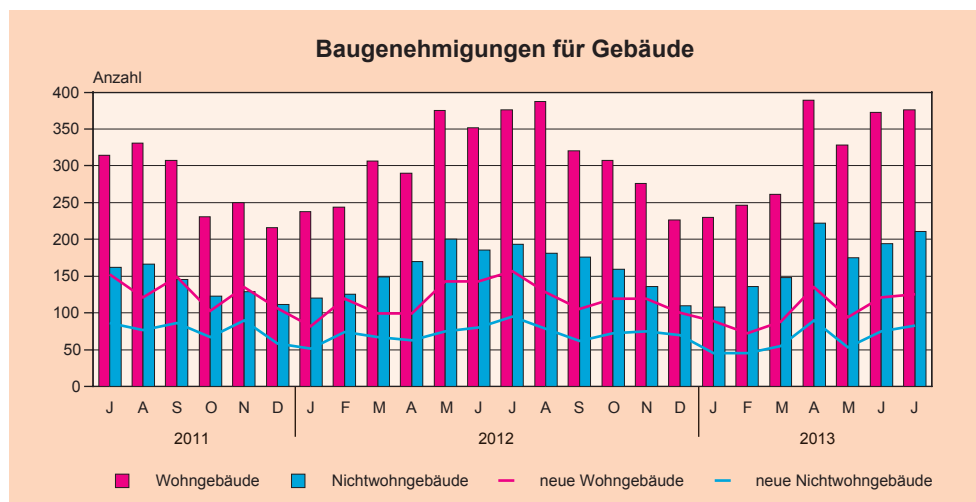
In den ersten sieben Monaten 2013 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 724 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums um 14,0 Prozent bzw. 118 Bauvorhaben unterschritten.

Von den von Januar bis Juli 2013 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 446 Gebäude neu entstehen (11,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum). Trotz dieses Rückgangs war der umbaute Raum der genehmigten neuen Nichtwohngebäude mit 4 215 Tsd. m³ geringfügig höher (+0,3 Prozent).

Bezogen auf die Gebäudeart ging vor allem der geplante Neubau von Fabrik- und Werkstattgebäuden zurück (-21,5 Prozent).

Mit geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von Nichtwohngebäuden in Höhe von 475 Mill. Euro wurde der Vorjahreszeitraum um 59,7 Prozent überschritten.

Kosten für neue Nichtwohngebäude deutlich höher als im Vorjahr



Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) stieg die Zahl der Übernachtungen im Juli 2013 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 2,7 Prozent auf 1,1 Millionen. Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich um 2,0 Prozent auf 370 Tausend. Mit 2,9 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast leicht über dem Niveau des Vorjahresmonats (2,8 Tage). Damit waren die knapp 67 Tausend Gästebetten, die in den Thüringer Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten angeboten wurden, zu 44,7 Prozent ausgelastet.

Im Juli 2013 mehr Gästeankünfte und mehr Übernachtungen als im Juli 2012

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,3 Prozent auf 49,4 Millionen.

Den größten Anteil an den Zuwächsen im Thüringer Tourismus hatte im Juli 2013 das Reisegebiet Thüringer Wald. Hier wurden fast 20 Tausend Übernachtungen mehr gebucht als im Vorjahresmonat (+4,3 Prozent) und die Zahl der Gäste stieg um 6 Tausend auf 145 Tausend (+4,3 Prozent).

In den *ersten sieben Monaten des Jahres 2013* buchten 2,0 Millionen Gäste knapp 5,4 Millionen Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war dies ein Rückgang der Gästezahlen um 1,1 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen sank im gleichen Zeitraum um 1,6 Prozent. Auch die Gästeankünfte aus dem Ausland und deren Übernachtungszahlen gingen zurück (jeweils –1,6 Prozent).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

| Reisegebiet | Januar 2013–Juli 2013 | | | | |
|---------------------------------------|-----------------------|--------------------------------------|------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| | Ankünfte | | Übernachtungen | | durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
| | insgesamt | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat | insgesamt | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Tage |
| Eichsfeld | 73 047 | –7,4 | 221 298 | –4,1 | 3,0 |
| Hainich | 75 966 | 6,7 | 254 584 | 2,9 | 3,4 |
| Kyffhäuser | 51 767 | 0,3 | 178 287 | 2,1 | 3,4 |
| Saaleland | 60 551 | –10,0 | 228 067 | –3,8 | 3,8 |
| Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 611 496 | 1,5 | 1 119 523 | 3,4 | 1,8 |
| Südharz | 38 445 | 2,0 | 99 947 | 1,8 | 2,6 |
| Thüringer Rhön | 70 655 | –0,9 | 272 123 | –4,4 | 3,9 |
| Thüringer Vogtland | 100 741 | –2,9 | 185 003 | –8,9 | 1,8 |
| Thüringer Wald | 758 464 | –1,8 | 2 317 625 | –3,2 | 3,1 |
| Übriges Thüringen ¹⁾ | 153 526 | –3,5 | 473 659 | –1,7 | 3,1 |
| Thüringen | 1 994 658 | –1,1 | 5 350 116 | –1,6 | 2,7 |
| davon | | | | | |
| Bundesrepublik Deutschland | 1 858 901 | –1,0 | 5 027 394 | –1,6 | 2,7 |
| anderer Wohnsitz | 135 757 | –1,6 | 322 722 | –1,6 | 2,4 |

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Verbraucherpreisindex

Jahresteuerrate blieb konstant

Der Verbraucherpreisindex erreichte im Monat Juli 2013 einen Indexstand von 105,8 (Basis 2010=100). Die Jahresteuerrate verharrte auf einem Stand von 1,6 Prozent. In fast allen Bereichen außer der Gesundheitspflege (–4,3 Prozent) und der Nachrichtenübermittlung (–1,2 Prozent) wurden im Juli deutlich höhere Preise als vor einem Jahr beobachtet. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke erhöhten sich um durchschnittlich 5,7 Prozent. Wesentlich teurer wurden Speisefette und Speiseöle (+17,5 Prozent), Gemüse (+16,4 Prozent) sowie Obst (+9,9 Prozent) angeboten. Erhebliche Preissteigerungen verzeichneten Butter (+35,1 Prozent) sowie Olivenöl (+20,0 Prozent). Bei der Warengruppe Gemüse verteuerten sich Paprika (+57,7 Prozent), Kartoffeln (+50,8 Prozent) oder Kopf- bzw. Eisbergsalat (+41,4 Prozent) überdurchschnittlich. Günstigere Preise binnen Jahresfrist wurden im Nahrungsmittelbereich kaum festgestellt. Billiger konnte Trockenobst (–11,9 Prozent), schwarzer oder grüner Tee (–6,3 Prozent) sowie Bohnenkaffee (–3,0 Prozent) erworben werden.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Mit Beginn der Sommerferien verteuerten sich die Preise für Pauschalreisen ins Ausland um 14,2 Prozent, die Pauschalreisen im Inland um 11,0 Prozent. Anfang 2013 wurde die Erhöhung der Tabaksteuer beschlossen, die zunächst von Industrie und Handel selbst übernommen wurde. Im Juli wurde sie nun an die Endverbraucher weitergegeben. Damit erhöhten sich die Preise für Tabakwaren im Monatsvergleich um 2,8 Prozent. Die Mineralölprodukte verzeichneten eine Preissteigerung von 1,0 Prozent. So kostete Heizöl 2,8 Prozent und die Kraftstoffe 0,5 Prozent mehr als im Juni.

**Verbraucherpreise
aber höher als im
Vormonat**

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis Juli 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mehr Gewerbeanmeldungen und weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen stieg um 123 bzw. 1,5 Prozent auf 8 572 Anzeigen. Mit 8 941 Anzeigen ging die Anzahl der Gewerbeabmeldungen um 140 (-1,5 Prozent) zurück.

**Mehr Gewerbeanmel-
dungen und weniger
Gewerbeabmeldungen**

Auf 100 Anmeldungen kamen 104 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 107 Abmeldungen.

Mehr als vier Fünftel aller *Gewerbeanmeldungen* entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen (73,6 Prozent) machten die Kleinunternehmen und der Nebenerwerb aus. Das restliche Viertel davon waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen lag in den ersten sieben Monaten 2013 mit 6 997 Anzeigen knapp über dem Vorjahresniveau. Bei den Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben gab es sogar einen Zuwachs der Meldungen um 164 Anträge bzw. 3,3 Prozent.

Die Zahl der Betriebsgründungen ging um 127 Anmeldungen (-6,4 Prozent) auf 1 850 zurück.

Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 8 941 *Gewerbeabmeldungen* von Januar bis Juli 2013 war mit 80,2 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 5 204 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 966 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 3,2 Prozent weniger vollständige Aufgaben und 8,6 Prozent weniger Betriebsaufgaben als im Vorjahreszeitraum.

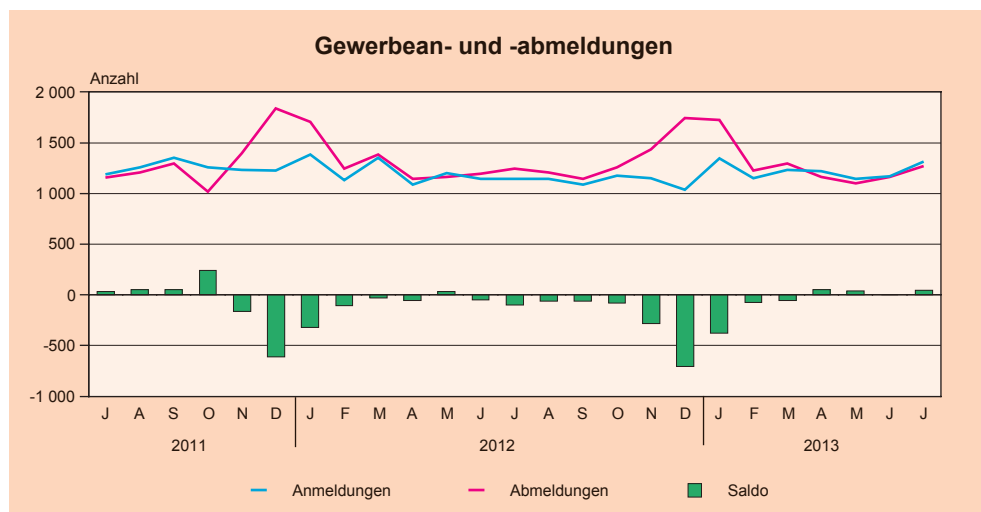
Die Anzahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus Nebenerwerb blieb um 50 Anträge bzw. 1,0 Prozent knapp unter dem Vorjahresniveau.

Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

In Thüringen kamen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf 10 000 Einwohner 39 Gewerbeanmeldungen und 41 Gewerbeabmeldungen.

Regional betrachtet, gab es jedoch erhebliche Unterschiede. Die meisten Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner wurden in den Städten Erfurt (56), Suhl (53) sowie Gera (50) und die wenigsten im Altenburger Land (26), im Wartburgkreis (30) und im Kyffhäuserkreis (31) angezeigt.

Die geringsten Abmeldungen je 10 000 Einwohner gab es im Wartburgkreis (30) und mit je 33 Anzeigen im Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis sowie im Saale-Holzland-Kreis, die meisten in den kreisfreien Städten Erfurt und Gera mit je 55 Anzeigen sowie in Suhl (54).



Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden in den ersten sieben Monaten 2013 über 1 868 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,1 Prozent auf Unternehmen und 85,9 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

Gesamtzahl der Insolvenzen ging zurück

Damit ging die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 392 Anträge bzw. 17,3 Prozent zurück.

1 750 Verfahren bzw. 93,7 Prozent aller Insolvenzanträge wurden eröffnet (2012: 94,0 Prozent). 107 Verfahren bzw. 5,7 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 11 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 291 Mill. Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 156 Tsd. Euro (Vorjahr: 141 Tsd. Euro) aus.

Die Anzahl der *Unternehmensinsolvenzen* ging in den ersten sieben Monaten 2013 gegenüber 2012 um 53 Verfahren bzw. 16,7 Prozent auf 264 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1 925 Arbeitnehmer (2012: 1 548 Arbeitnehmer).

Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

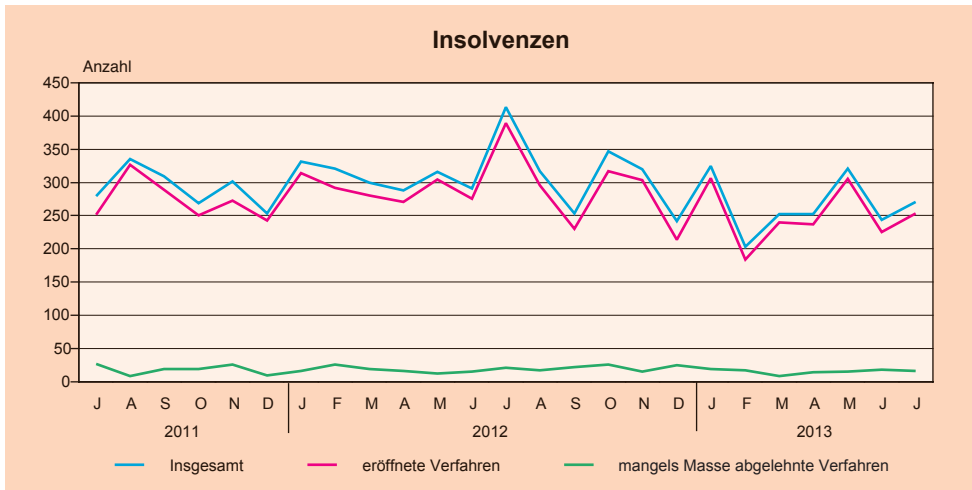
Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 57 Verfahren im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Baugewerbe mit 50 Verfahren. Während die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 3 Anträge anstieg, ging sie im Baugewerbe um 19 Anträge und im Verarbeitenden Gewerbe um 9 Anträge zurück.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (148) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe (81) Insolvenz anmelden.

Bei den *übrigen Schuldnern* wurden in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 1 604 Verfahren gezählt, 339 Verfahren bzw. 17,4 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Von 1 188 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis Juli 2013 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 293 Verfahren bzw. 19,8 Prozent weniger als in den ersten sieben Monaten 2012.

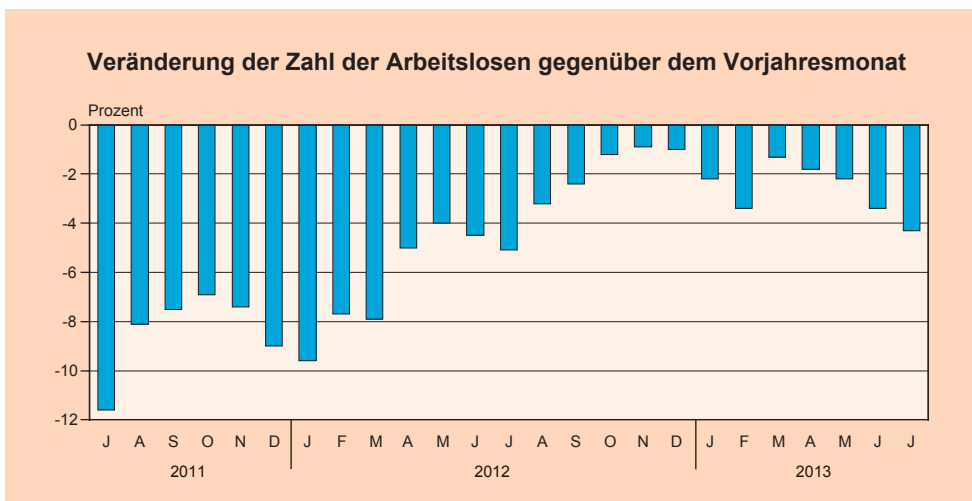
Weitere 388 Verfahren (Januar bis Juli 2012: 409 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.



Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** hat sich im Monat Juli 2013 auf 90 937 Personen verringert, 343 Personen (-0,4 Prozent) weniger als im Vormonat. Im Vergleich zu Juli 2012 ging die Arbeitslosenzahl um 4 107 Personen bzw. 4,3 Prozent zurück.

Arbeitslosenzahl weiter rückläufig



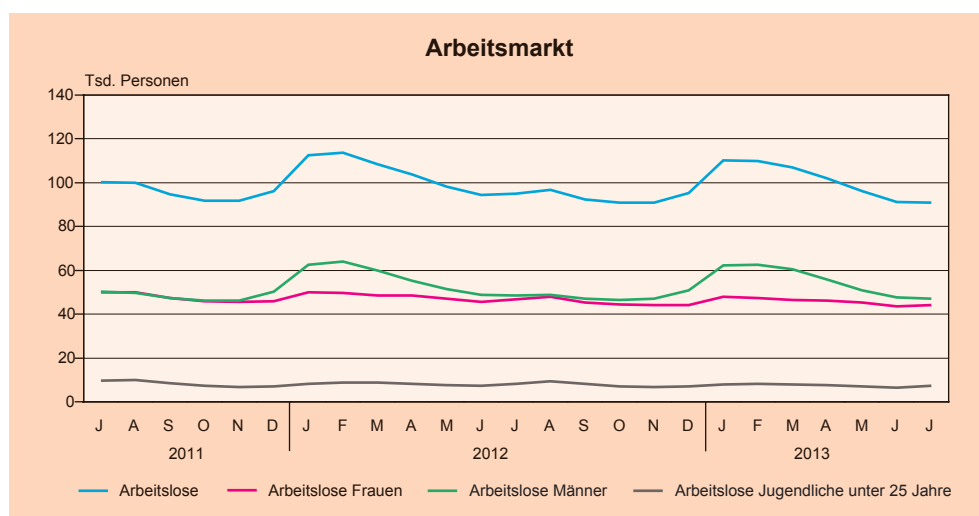
Die **Arbeitslosenquote** (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) lag im Juli dieses Jahres bei 7,8 Prozent (Vormonat: 7,8 Prozent) und war damit um 0,4 Prozentpunkte niedriger als im Juli 2012.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag mit 48,4 Prozent um 0,6 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Arbeitslosenzahl der Jugendlichen gegenüber 2012 zurückgegangen

Der seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der **arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre** setzte sich im Juli nicht fort. Mit 7 414 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 961 Personen bzw. 14,9 Prozent überschritten (u. a. bedingt durch Schulabgänger). Im Vergleich zu Juli 2012 ist die Arbeitslosenzahl in dieser Gruppe jedoch um 830 Personen bzw. 10,1 Prozent zurückgegangen.

Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre stieg gegenüber dem Vormonat um 1,0 Prozentpunkte auf 7,4 Prozent (Juli 2012: 7,6 Prozent).



Bestand an offenen Arbeitsstellen höher als im Vormonat

Der **Bestand an offenen Arbeitsstellen** hat sich auch im Juli 2013 weiter erhöht. Waren im Juni dieses Jahres 14 454 offene Arbeitsstellen registriert worden, so stieg deren Zahl bis Ende Juli auf 14 691 (Juli 2012: 15 555 Stellen).

Der **Zugang an offenen Stellen** war mit 5 722 jedoch etwas niedriger als im Vormonat (5 968).



Yvonne May
Referat Bevölkerung, Mikrozensus, Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 37-84432

E-Mail: Yvonne.May@statistik.thueringen.de

Zur Einkommensverteilung in Thüringen – Ergebnisse des Mikrozensus

Einkommen ist für die Bestreitung des Lebensunterhaltes unerlässlich. Im Mikrozensus, der amtlichen repräsentativen Haushalbefragung bei rund einem Prozent der Bevölkerung, umfasst das Nettoeinkommen alle Einkommensarten. Das sind u.a. Löhne und Gehälter, Renten und Pensionen, Sozialleistungen aller Art, selbst Sachbezüge sind zu berücksichtigen. Wer wie viel monatliches Nettoeinkommen zur Verfügung hat, soll im folgenden Beitrag untersucht werden. Grundlage sind die Daten¹⁾ des Mikrozensus der Jahre 2006 bis 2012. Beim hier betrachteten monatlichen Nettoeinkommen handelt es sich ausschließlich um Nominaleinkommen.

Der Mikrozensus als größte Haushalbefragung deutschlandweit liefert in Thüringen seit 1991 jährlich Informationen über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Erwerbsbeteiligung in Thüringen

Im Jahr 2012 waren rund 1 184 Tsd. Thüringer *Erwerbspersonen*. Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen. Als *erwerbstätig* gilt eine Person, sobald sie irgendeiner – auch noch so geringen – Erwerbstätigkeit nachgeht. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Person abhängig beschäftigt oder selbständig ist. Im Jahr 2012 waren in Thüringen rund 1 098 Tsd. Personen erwerbstätig. Gegenüber dem Jahr 2006 ist das eine Steigerung um rund fünf Prozent. Die Erwerbstätigenquote (in Bezug auf die Gesamtbevölkerung) stieg seit dem Jahr 2006 um fünf Prozentpunkte auf 50 Prozent im Jahr 2012. Hierbei waren 54 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen erwerbstätig.

Erwerbslose haben kein Arbeitsverhältnis, sind allerdings um eine Arbeitsstelle bemüht und für eine Beschäftigung verfügbar, müssen jedoch nicht als arbeitslos gemeldet sein. Rund 86 Tsd. Thüringer waren 2012 in dieser Situation, 2006 waren es noch rund 194 Tsd. Personen. Das ist ein enormer Rückgang um rund 56 Prozent.

Die Erwerbstätigkeit ist seit 2006 gestiegen

Rückgang der Erwerbslosen von 2006 bis 2012 um mehr als die Hälfte

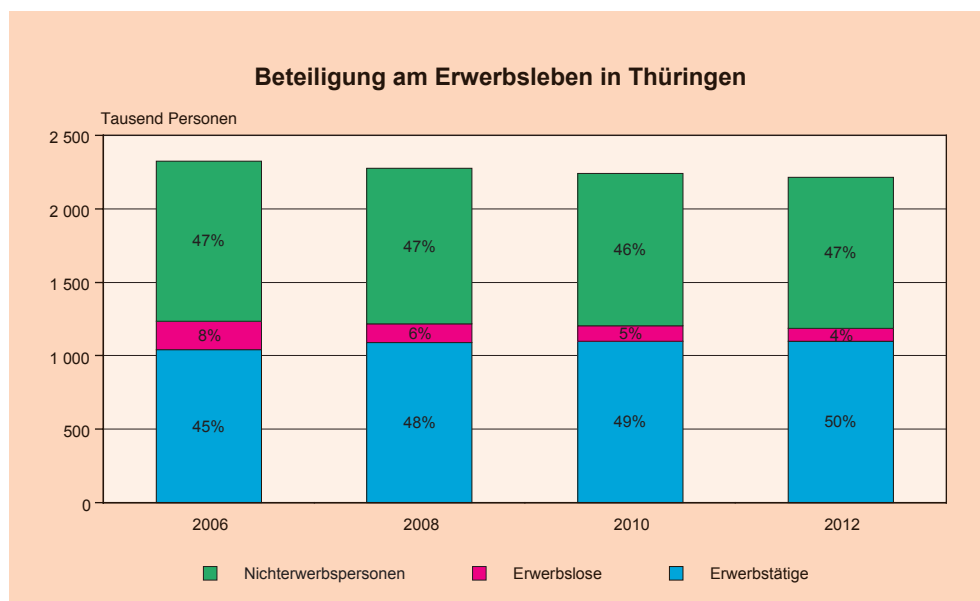
¹⁾ Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Die Erwerbslosenquote (in Bezug auf die Gesamtbevölkerung) sank im betrachteten Zeitraum um vier Prozentpunkte auf vier Prozent im Jahr 2012.

Weniger Nicht-erwerbspersonen seit dem Jahr 2006

Steht eine Person gar nicht im Erwerbsleben, wird sie als *Nichterwerbsperson* bezeichnet. Aufgrund einer Schulpflicht, der Wahrnehmung von Haushaltstätigkeiten, Ruhestand oder hohen Alters und aus sonstigen Gründen wie bspw. Arbeits- oder Berufsunfähigkeit ist eine Person Nichterwerbsperson²⁾. Das waren im Jahr 2012 in Thüringen rund 1 031 Tsd. Personen und damit rund fünf Prozent weniger als im Jahr 2006. Die Beteiligung der Thüringer Bevölkerung am Erwerbsleben der Jahre 2006, 2008, 2010 und 2012 zeigt Abbildung 1.

Abbildung 1



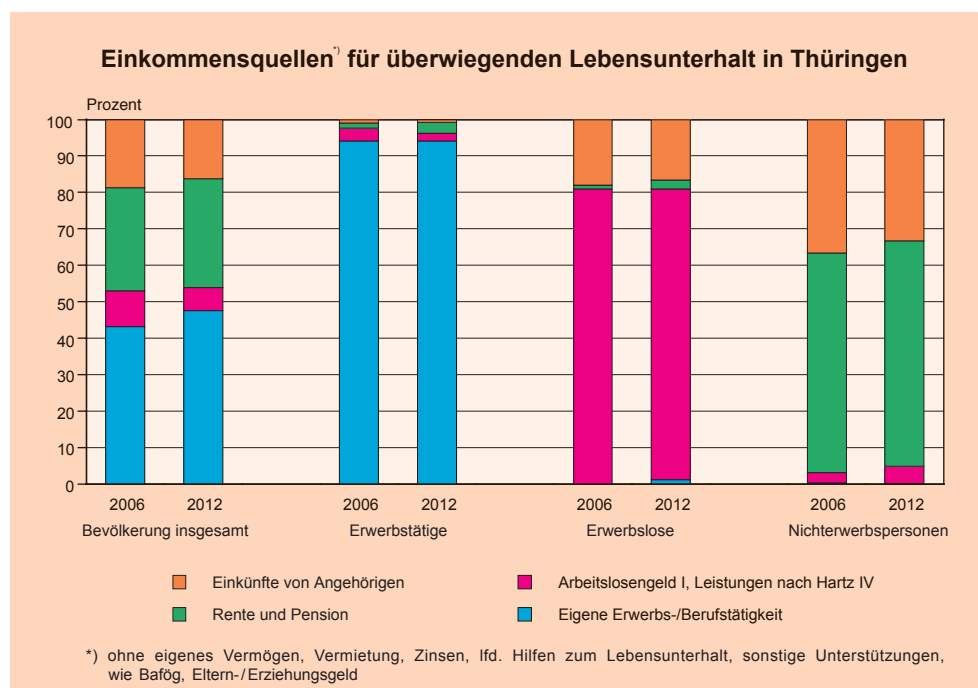
Überwiegender Lebensunterhalt

Überwiegender Lebensunterhalt kam am häufigsten aus eigener Erwerbstätigkeit

Hauptsächlich bezieht die Thüringer Bevölkerung ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbs- oder Berufstätigkeit. Wie aus Abbildung 2 zu erkennen ist, ist die Zahl 2012 im Vergleich zum Jahr 2006 gestiegen. In 2012 bestritten rund 1 019 Tsd. Personen (rund 46 Prozent der Bevölkerung) ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit – rund 46 Tsd. Personen mehr als 2006. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung lag im Jahr 2006 bei knapp 42 Prozent. Dieser Anstieg resultiert aus dem Zuwachs der Erwerbstätigen, deren überwiegender Lebensunterhalt die Erwerbstätigkeit ist. Im Jahr 2006 waren das rund 970 Tsd. Erwerbstätige, 2012 rund 1 018 Tsd. Erwerbstätige.

2) Rengers, Martina, 2004, Das international vereinbarte Labour-Force-Konzept, Wirtschaft und Statistik 12/2004

Abbildung 2



Zweithäufigste Quelle für den überwiegenden Lebensunterhalt sind in Thüringen Renten und Pensionen. Im Jahr 2012 bezogen rund 641 Tsd. Personen bzw. rund 29 Prozent der Bevölkerung ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Renten, 2006 waren es rund 637 Tsd. Personen bzw. rund 27 Prozent. Den größten Anteil haben hieran die Nichterwerbspersonen. Deren Anzahl ging jedoch von rund 621 Tsd. Personen im Jahr 2006 auf rund 608 Tsd. Personen im Jahr 2012 zurück. Die Anzahl der Erwerbstätigen, die Renten und Pensionen als hauptsächliche Einkommensquelle beziehen, ist allerdings um mehr als das Doppelte gestiegen: von rund 14 Tsd. im Jahr 2006 auf rund 32 Tsd. im Jahr 2012.

Renten und Pensionen waren zweithäufigster überwiegender Lebensunterhalt

Von Einkünften von Angehörigen lebten im Jahr 2012 rund 350 Tsd. Thüringer (rund 16 Prozent der Bevölkerung). Das ist eine Abnahme um rund 71 Tsd. Personen gegenüber dem Jahr 2006. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung lag 2006 bei rund 18 Prozent. Den Hauptanteil haben hieran wieder die Nichterwerbspersonen. Das waren in diesem Fall hauptsächlich Kinder und Jugendliche. Rund 327 Tsd. Nichterwerbspersonen brauchten im Jahr 2012 die Einkünfte ihrer Angehörigen für den Lebensunterhalt, im Jahr 2006 waren es rund 377 Tsd. Personen. Doch auch rund 14 Tsd. Erwerbslose lebten im Jahr 2012 von Einkünften ihrer Angehörigen. Das ist ein Rückgang um rund 20 Tsd. Personen gegenüber dem Jahr 2006. Trotz des starken Rückgangs der Erwerbslosen insgesamt änderte sich der Anteil dieser Erwerbsquelle allerdings kaum.

Weniger Personen lebten überwiegend von Einkünften ihrer Angehörigen

Tabelle 1: Überwiegender Lebensunterhalt in Thüringen 2006 und 2012

| | | überwiegender Lebensunterhalt | | | |
|-----------------------|------|---------------------------------|---------------------------|-------------------|---------------------------|
| | | Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit | Arbeitslosengeld I und II | Rente und Pension | Einkünfte von Angehörigen |
| | | 1 000 Personen | | | |
| Bevölkerung insgesamt | 2006 | 973 | 219 | 637 | 421 |
| | 2012 | 1 019 | 136 | 641 | 350 |
| Erwerbstätige | 2006 | 970 | 36 | 14 | 10 |
| | 2012 | 1 018 | 22 | 32 | 9 |
| Erwerbslose | 2006 | 0 | 153 | / | 34 |
| | 2012 | / | 67 | / | 14 |
| Nichterwerbspersonen | 2006 | / | 30 | 621 | 377 |
| | 2012 | / | 47 | 608 | 327 |

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
/ Zahlenwert nicht sicher genug

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Arbeitslosengeld I oder II sind zu über einem Drittel zurückgegangen

Personen, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Arbeitslosengeld I oder Leistungen nach Hartz IV finanzierten, sind 2012 gegenüber dem Jahr 2006 um rund 83 Tsd. Personen bzw. knapp 38 Prozent zurückgegangen. Im Jahr 2012 lebte ein Anteil von rund sechs Prozent der Gesamtbevölkerung von Arbeitslosengeld I oder II, im Jahr 2006 war es noch ein Anteil von rund neun Prozent. Die Anzahl der Erwerbslosen als Hauptträger dieser Leistungen ging von rund 153 Tsd. auf rund 67 Tsd. Personen zurück. Grund hierfür ist wieder der starke Rückgang der Zahl der Erwerbslosen insgesamt. Der Anteil dieser Einkommensquelle für die Erwerbslosen änderte sich wiederum kaum. Erwerbstätige gaben 2012 weniger häufig als im Jahr 2006 Arbeitslosengeld I oder II als überwiegende Quelle für den Lebensunterhalt an. Nichterwerbspersonen lebten hingegen zunehmend häufiger von der o.g. sozialen Sicherungsleistung; im Jahr 2006 waren es rund 30 Tsd. Personen, 2012 bereits rund 47 Tsd. Personen. Die Zahlen der Bevölkerung nach Erwerbsbeteiligung und überwiegendem Lebensunterhalt 2006 und 2012 sind übersichtlich in Tabelle 1 dargestellt.

Entwicklung des monatlichen Nettoeinkommens

Im Mikrozensus ist das Nettoeinkommen die Summe aller möglichen Einkommensquellen. Es werden alle Einkommensarten wie eigene Erwerbstätigkeit, Rente und Pension, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Zinsen usw. berücksichtigt.

Hochgerechnet blieben im Jahr 2012 rund 84 Tsd. Personen bei der Betrachtung zum monatlichen Nettoeinkommen unberücksichtigt (2006: rund 168 Tsd.). Die entsprechenden Befragten der Stichprobe machten keinerlei Angaben hierzu. Selbständige Landwirte fallen ebenfalls nicht unter die Einkommensklassen. Sie werden separat erfasst.

Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen ist gegenüber dem Jahr 2006 gestiegen

Gegenüber dem Jahr 2006 ist das Nettoeinkommen der Thüringer Bevölkerung gestiegen. Während die Personen in den Einkommensklassen unter 1 100 Euro um rund 17 Prozent zurückgegangen sind, sind es mehr Personen, die sich 2012 in die Einkommensklassen ab 1 100 Euro einordneten (siehe Abbildung 3). Die Anzahl der Personen mit einem Einkommen ab 1 100 Euro ist um rund 39 Prozent gestiegen.

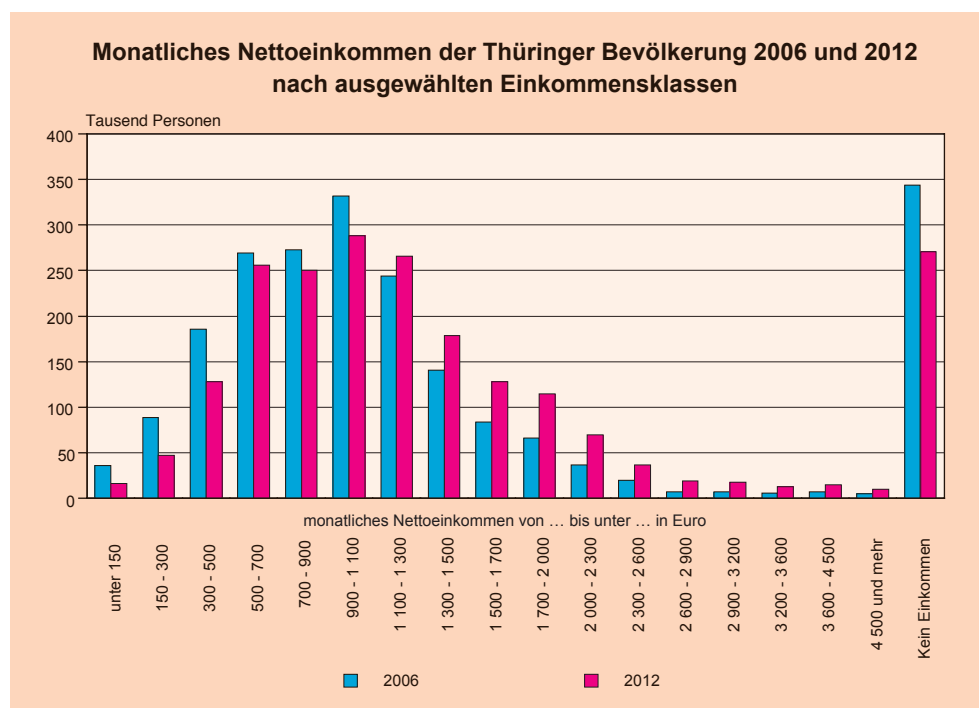
Am häufigsten fanden sich die Thüringer – 2012 wie auch 2006 – in der Einkommensgruppe von 900 bis unter 1 100 Euro wieder. Das waren im Jahr 2012 rund 288 Tsd. Personen bzw. rund 13 Prozent der Gesamtbevölkerung bzw. rund 16 Prozent der Personen mit Angabe des Einkommens.

Da das monatliche Nettoeinkommen im Mikrozensus in Einkommensklassen erfasst wird, kann kein arithmetisches Mittel für die Bildung eines Durchschnittswertes zu Vergleichszwecken verwendet werden. Hier ist der Median als Durchschnittswert geeignet. Der Median ist der Zentralwert einer Verteilung. Das heißt, er zeigt genau 50 Prozent bzw. die Mitte der aufsteigend geordneten Verteilung an.

Eine Erhöhung des monatlichen Nettoeinkommens zeigt der Median an: Im Jahr 2006 standen jedem Thüringer durchschnittlich 931 Euro zur Verfügung, 2012 waren es 1 060 Euro. Im Jahr 2012 hatten demnach 50 Prozent der Thüringer Bevölkerung weniger und 50 Prozent mehr als 1 060 Euro monatliches Nettoeinkommen. Ein Vorteil des Medians ist die Resistenz gegenüber Ausreißern, bspw. fallen einzelne extrem hohe Einkommen für die Durchschnittsbildung nicht ins Gewicht.

Der Median des monatlichen Nettoeinkommens stieg von 931 auf 1 060 Euro

Abbildung 3



Personen, die über kein Einkommen verfügen, sind deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2006 waren rund 344 Tsd. Personen (rund 15 Prozent der Gesamtbevölkerung) ohne Einkommen, im Jahr 2012 waren es rund 271 Tsd. Personen (rund zwölf Prozent der Gesamtbevölkerung). Das ist ein Rückgang um rund 21 Prozent. Drei Viertel (rund 74 Prozent) der Personen ohne Einkommen waren 2012 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Im Jahr 2006 waren es rund 59 Prozent.

Im Jahr 2012 gab es weniger Personen ohne eigenes Einkommen als 2006

Monatliches Nettoeinkommen nach Geschlecht

Im monatlichen Nettoeinkommen sind geschlechtsspezifische Unterschiede erkennbar

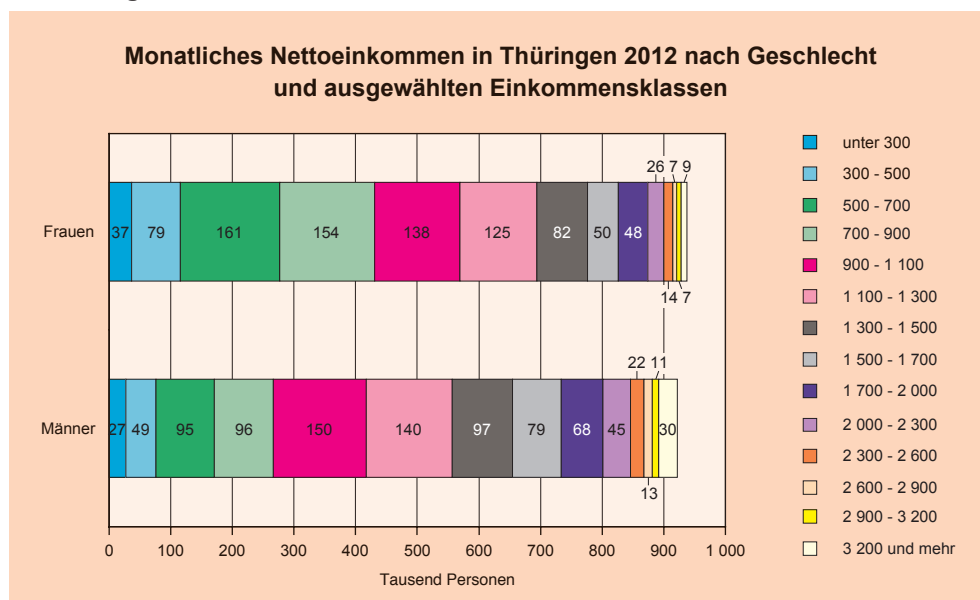
Werden die Einkommen von Männern und Frauen betrachtet, sind geschlechtsspezifische Unterschiede erkennbar. Im Jahr 2012 lag der Median des monatlichen Nettoeinkommens der Männer in der Kategorie 1 100 bis 1 300 Euro, bei den Frauen lag der Median in der Einkommensgruppe 900 bis unter 1 100 Euro. Männer sind häufiger in den höheren Einkommensklassen vertreten als Frauen, Frauen häufiger in den unteren Einkommensklassen. Die meisten Frauen fanden sich 2012 in der Einkommensklasse zwischen 500 und 700 Euro wieder, die meisten Männer in der Klasse zwischen 900 und 1 100 Euro. Das monatliche Nettoeinkommen nach Geschlecht des Jahres 2012 stellt Abbildung 4 anschaulich dar.

Der Median des monatlichen Nettoeinkommens ist bei Männern und Frauen gestiegen

Im Vergleich zum Jahr 2006 haben beide Geschlechter Einkommenssteigerungen verzeichnen können. Das monatliche Medianeinkommen der Frauen stieg von 829 Euro auf 954 Euro, das der Männer von 1 016 Euro auf 1 163 Euro. Der Anstieg fiel absolut betrachtet bei den Männern um 22 Euro höher aus als bei den Frauen. Relativ stieg das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen bei beiden Geschlechtern um rund 15 Prozent. Den Frauen stand im Jahr 2012 ein durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen von rund 82 Prozent in Höhe dessen der Männer zur Verfügung.

Eine der Hauptursachen für die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen ist, dass ein Großteil der erwerbstätigen Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nachgeht. Weiterhin gibt es Verdienstunterschiede aufgrund der ausgewählten Berufsfelder sowie der verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten. Höhere Leistungsgruppen mit Führungsaufgaben und Verantwortung sind häufiger von Männern besetzt. Zudem haben Frauen selbst bei gleicher Stellung oder gleichem beruflichen Qualifikationsprofil ein niedrigeres Einkommen als Männer³⁾. Die gesetzlichen Rentenbezüge der Frauen oder auch das Arbeitslosengeld I sind aufgrund geringerer Verdienste im Vergleich zu Männern entsprechend geringer.

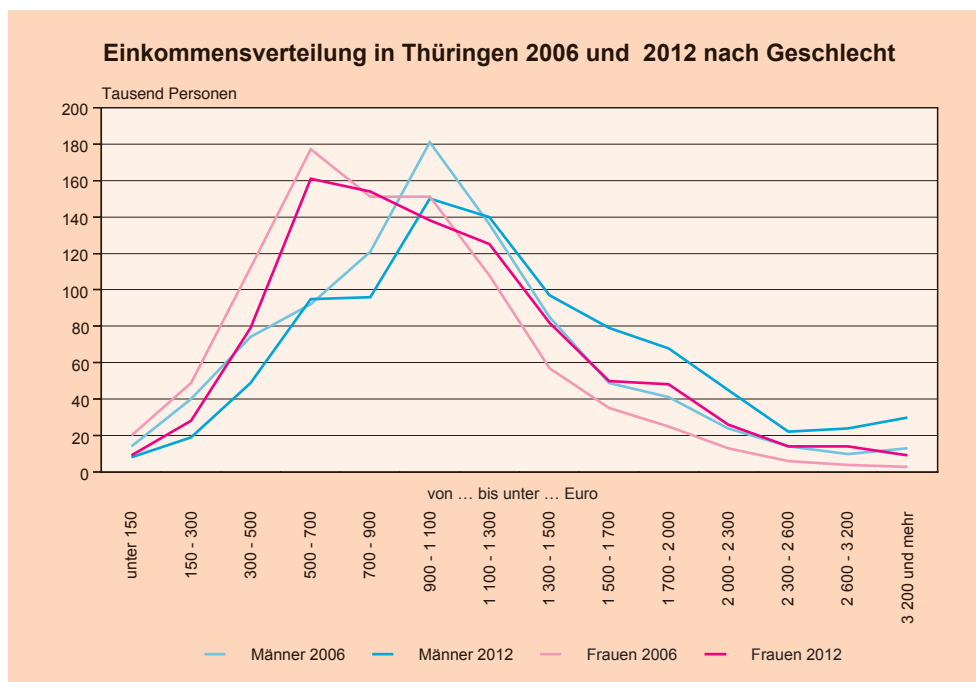
Abbildung 4



Die Verteilungen der monatlichen Nettoeinkommen der Jahre 2006 und 2012 von Männern und Frauen zeigt die Abbildung 5. Es sind die unterschiedlichen Einkommen zwischen den Geschlechtern sowie die Einkommenssteigerungen erkennbar.

3) Holtmann, Dieter u.a., 2012, Die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich, 7. Auflage, Universitätsverlag Potsdam

Abbildung 5



Monatliches Nettoeinkommen nach überwiegendem Lebensunterhalt

Das höchste durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen steht den Personen zur Verfügung, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit beziehen. Hier lag der Median im Jahr 2012 bei 1 298 Euro monatlich. Das ist eine Steigerung um 183 Euro bzw. rund 16 Prozent gegenüber dem Jahr 2006. Das ist der höchste absolute Anstieg der betrachteten Einkommensarten.

Der Median des monatlichen Nettoeinkommens ist bei allen Einkommensarten gestiegen

Der Median des Nettoeinkommens der Personen, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Renten und Pensionen beziehen, stieg von 890 Euro auf 945 Euro. Das ist eine Differenz von 55 Euro bzw. rund sechs Prozent.

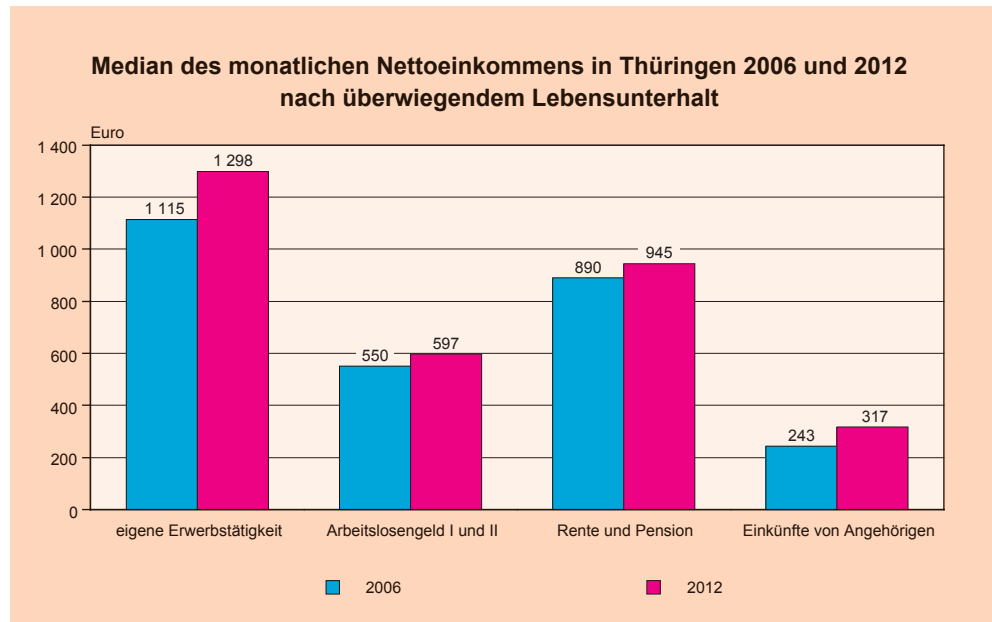
Im Jahr 2006 hatten Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt von Angehörigen durchschnittlich 243 Euro zur Verfügung, 2012 waren es 317 Euro. Das ist der höchste relative Anstieg: der Median stieg um rund 31 Prozent.

Der Median des Arbeitslosengeldes I und II stieg von 550 Euro im Jahr 2006 auf 597 Euro im Jahr 2012. Das ist eine Steigerung um rund neun Prozent. Den jeweiligen Anstieg der Mediane der überwiegenden Einkunftsarten zeigt Abbildung 6.

Weniger als 300 Euro monatliches Nettoeinkommen hatten im Jahr 2012 am häufigsten Personen, die die Mittel für den überwiegenden Lebensunterhalt von Angehörigen erhalten. Zwischen 500 und unter 900 Euro standen meist den Personen zur Verfügung, die hauptsächlich von Renten und Pensionen leben. Einkommen ab 900 Euro hatten am häufigsten Personen mit eigener Erwerbs- oder Berufstätigkeit für den überwiegenden Lebensunterhalt, aber auch Einkommen zwischen 300 und 500 Euro. Die Einkommensklassen ab 3 200 Euro sind fast ausschließlich von Personen mit eigener Erwerbs- oder Berufstätigkeit als überwiegende Einkommensquelle besetzt.

In den oberen Einkommensklassen dominierte eigene Erwerbs- oder Berufstätigkeit

Abbildung 6



Monatliches Nettoeinkommen nach Altersgruppen

Mit zunehmendem Alter steigt die Höhe des monatlichen Nettoeinkommens

Mit zunehmendem Alter steigt zunächst die Höhe des monatlichen Nettoeinkommens. Personen in Ausbildung müssen vorerst mit einem geringeren Einkommen bzw. Zuwendungen von Angehörigen oder sonstigen Unterstützungen auskommen. Aufgrund zunehmender Berufserfahrung sowie den damit verbundenen Aufstiegschancen wie auch Betriebszugehörigkeit erzielt bspw. eine erwerbstätige Person im fortgeschrittenen Alter ein höheres Einkommen als in jüngeren Jahren. Ab dem Rentenalter sinkt das monatliche Nettoeinkommen im Vergleich zum Verdienst aus eigener Erwerbstätigkeit wieder.

Der Median für die unter 20-Jährigen lag 2012 bei 331 Euro

Da sich in der Gruppe der unter 20-Jährigen hauptsächlich Kinder und Jugendliche ohne eigenes erworbenes Einkommen befinden, bezogen im Jahr 2012 rund 89 Prozent von ihnen ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Einkünften von Angehörigen. Rund fünf Prozent bestritten ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit sowie rund vier Prozent aus Arbeitslosengeld I bzw. Leistungen nach Hartz IV. Das monatliche Medianeinkommen der unter 20-Jährigen lag im Jahr 2012 bei 331 Euro. Das ist eine Steigerung um knapp 24 Prozent gegenüber 2006.

Der Median für die 20 bis unter 40-Jährigen lag 2012 bei 1 105 Euro

Personen im Alter von 20 bis unter 40 Jahren hatten im Jahr 2012 durchschnittlich 1 105 Euro monatliches Nettoeinkommen zur Verfügung, 188 Euro mehr als 2006. Rund 72 Prozent von ihnen bezogen 2012 ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit, jeweils rund neun Prozent aus Arbeitslosengeld I oder II sowie aus Einkommen von Angehörigen. Ein nicht unbeachtlicher Anteil von knapp fünf Prozent finanzierte sich über sonstige Unterstützungen wie bspw. BAföG.

Der Median für die 40 bis unter 60-Jährigen lag 2012 bei 1 215 Euro

Die Gruppe der 40 bis unter 60-Jährigen bestritt 2012 ihren überwiegenden Lebensunterhalt zu rund 80 Prozent aus eigener Erwerbstätigkeit. Rund neun Prozent von ihnen bezogen hauptsächlich Arbeitslosengeld I oder Leistungen nach Hartz IV und rund sechs Prozent lebten überwiegend von Renten und Pensionen. Die Altersgruppe hatte 2012 durchschnittlich 1 215 Euro monatlich zur Verfügung, rund 17 Prozent mehr als 2006.

Rund 49 Prozent der 60 bis unter 65-jährigen Personen lebten 2012 bereits überwiegend von Renten und Pensionen. Rund 37 Prozent bestritten ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit. Von Arbeitslosengeld I oder II lebten knapp zehn Prozent der genannten Altersgruppe. Der Median des monatlichen Nettoeinkommens lag 2012 bei 927 Euro. Das sind 103 Euro mehr als im Jahr 2006.

Der Median für die 60 bis unter 65-Jährigen lag 2012 bei 927 Euro

Personen im Rentenalter ab 65 Jahren bestritten im Jahr 2012 erwartungsgemäß zu rund 99 Prozent ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Renten und Pensionen. 2012 betrug der Median des monatlichen Nettoeinkommens 995 Euro. Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen stieg seit dem Jahr 2006 um 57 Euro.

Der Median für die Personen ab 65 Jahren lag 2012 bei 995 Euro

Zusammenfassung

Erwerbstätigkeit (Zahl der Erwerbstätigen) ist in Thüringen im Zeitraum von 2006 bis 2012 um fünf Prozent gestiegen, die Erwerbstätigenquote lag 2012 bei 50 Prozent. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Erwerbslosen um weit mehr als die Hälfte sowie die Anzahl der Nichterwerbspersonen um fünf Prozent zurückgegangen.

Zu rund 46 Prozent bestritt die Thüringer Bevölkerung im Jahr 2012 ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbs- oder Berufstätigkeit. Im Jahr 2006 waren es 42 Prozent. Rund 29 Prozent der Bevölkerung bezogen 2012 Renten und Pensionen, rund 16 Prozent lebten von Einkünften ihrer Angehörigen und rund sechs Prozent bezogen Arbeitslosengeld I oder II als überwiegenden Lebensunterhalt. Dabei ist die Anzahl der beiden letztgenannten Gruppen um 17 Prozent bzw. 38 Prozent gegenüber 2006 gesunken. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Renten sind gegenüber 2006 um ein Prozent gestiegen.

Im Zeitraum von 2006 bis 2012 ist das monatliche Medianeinkommen um 129 Euro auf 1 060 Euro gestiegen. Personen ohne Einkommen sind um 21 Prozent zurückgegangen. Männer hatten durchschnittlich ein höheres monatliches Nettoeinkommen als Frauen. Das der Männer stieg im genannten Zeitraum um 147 Euro auf durchschnittlich 1 163 Euro, das der Frauen um 125 Euro auf durchschnittlich 954 Euro. Das höchste durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen stand im Jahr 2012 den Personen zur Verfügung, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit beziehen (1 298 Euro), das niedrigste den Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt aus Einkünften von Angehörigen (317 Euro). Die Altersgruppe der 40 bis unter 60-jährigen Personen hatte 2012 mit 1 215 Euro das höchste durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen. Das niedrigste stand den Personen unter 20 Jahren zur Verfügung, da diese überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen lebten.

Generell hatte jede hier betrachtete Merkmalsausprägung eine Steigerung des Einkommens für den überwiegenden Lebensunterhalt zu verzeichnen.



Silke Schreiber
Referat Land- und Forstwirtschaft, Betriebsregister
Landwirtschaft

Telefon: 0361 37-734551

E-Mail: Silke.Schreiber@statistik.thueringen.de

Anbau und Ernte von Obst in Thüringen

Im ersten Halbjahr 2012 wurde die alle fünf Jahre stattfindende allgemeine Erhebung über die Nutzung von Baumobstflächen durchgeführt. Erfasst wurden die Gesamtfläche des Baumobstanbaus sowie die Obstarten, die Obstsorten, die Anbausysteme, die Pflanz- und Umveredlungszeitpunkte und die Verwendungszwecke des Obstes jeweils nach der Fläche und der Zahl der Bäume. Diese Statistik dient der Gewinnung von Informationen über die Betriebs- und Anbaustrukturen und ist Grundlage für die Berechnung der Baumobsternte.

Die freiwillige Ernteschätzung für Baumobst wird jährlich im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung in Thüringen in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt.

Erstmals wurde im vergangenen Jahr eine Strauchbeerenerhebung durchgeführt, erfasst wurden die Anbauflächen und Erntemengen nach Strauchbeerenarten. Zur Ergänzung des Obstsortimentes wurden der im Rahmen der Gemüseerhebung erfasste Anbau und die Ernte von Erdbeeren aufgenommen.

Mit den Statistiken zur Ermittlung der Anbauflächen und Erntemengen von Obst werden u.a. die Anforderungen der Europäischen Union zu Daten der pflanzlichen Erzeugung entsprechend der Dauerkulturverordnung abgedeckt.

Methodische Hinweise

Durch eine Neufassung des Agrarstatistikgesetzes wurde der Berichtskreis für die Baumobstanbauerhebung neu festgelegt. Danach werden ab 2012 nur noch Betriebe mit Baumobstflächen von mindestens 0,5 Hektar als Hauptnutzung befragt. Dazu zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Betriebe, die ausschließlich Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen, waren von der Befragung ausgenommen. Für die vorhergehende Erhebung im Jahr 2007 waren Betriebe mit mindestens 0,3 Hektar Baumobstflächen auskunftspflichtig. Die Auswirkungen der veränderten Erfassungsgrenze sind in Thüringen geringfügig, so dass der Vergleich zwischen beiden Erhebungen zumindest bei den Flächenangaben methodisch möglich ist.

Zu der ab 2012 jährlich durchzuführenden Strauchbeerenerhebung sind Betriebe mit Strauchbeerenflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen auskunftspflichtig.

Der Anbau und die Ernte von Erdbeeren werden seit 2012 im Rahmen der Gemüseerhebung erfasst. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auf Betriebe, die über mindestens 0,5 Hektar Fläche für den Anbau von Gemüse und/oder Erdbeeren im Freiland oder 0,1 Hektar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen verfügen.

Anbau von Baumobst

Vergleich zur Vorerhebung

Im Jahr 2012 bewirtschaften 50 Thüringer Obstbaubetriebe eine Baumobstfläche von 2 022 Hektar mit 3,28 Mill. Bäumen. Damit ist gegenüber der letzten Baumobstanbauerhebung im Jahr 2007 ein Rückgang um 412 Hektar bzw. 17 Prozent zu verzeichnen. Die Anzahl der Bäume ist hingegen um 62 Tsd. bzw. 2 Prozent angestiegen.

Baumobstfläche gesunken, Anzahl der Bäume gestiegen

Baumobstanbau 2007 und 2012 nach Obstarten

| Merkmal | 2007 | | | 2012 | | |
|---------------------------|-----------|------------------|--------------|-----------|------------------|--------------|
| | Betriebe | Bäume | Fläche | Betriebe | Bäume | Fläche |
| | Anzahl | | ha | Anzahl | | ha |
| Baumobst insgesamt | 57 | 3 220 717 | 2 434 | 50 | 3 282 445 | 2 022 |
| Äpfel | 38 | 2 483 842 | 1 211 | 34 | 2 777 457 | 1 224 |
| Birnen | 22 | 32 973 | 32 | 20 | 23 053 | 22 |
| Süßkirschen | 40 | 125 299 | 303 | 38 | 142 424 | 258 |
| Sauerkirschen | 28 | 429 254 | 631 | 23 | 213 797 | 302 |
| Pflaumen und Zwetschen | 35 | 110 897 | 180 | 30 | 106 105 | 174 |
| Mirabellen und Renekloden | 11 | 38 452 | 77 | 9 | 19 609 | 41 |

Die durchschnittliche Betriebsgröße verringerte sich innerhalb von 5 Jahren von 42,7 Hektar auf 40,4 Hektar je Betrieb, der durchschnittliche Baumbestand erhöhte sich von 57 Tsd. auf 66 Tsd. Bäume je Betrieb.

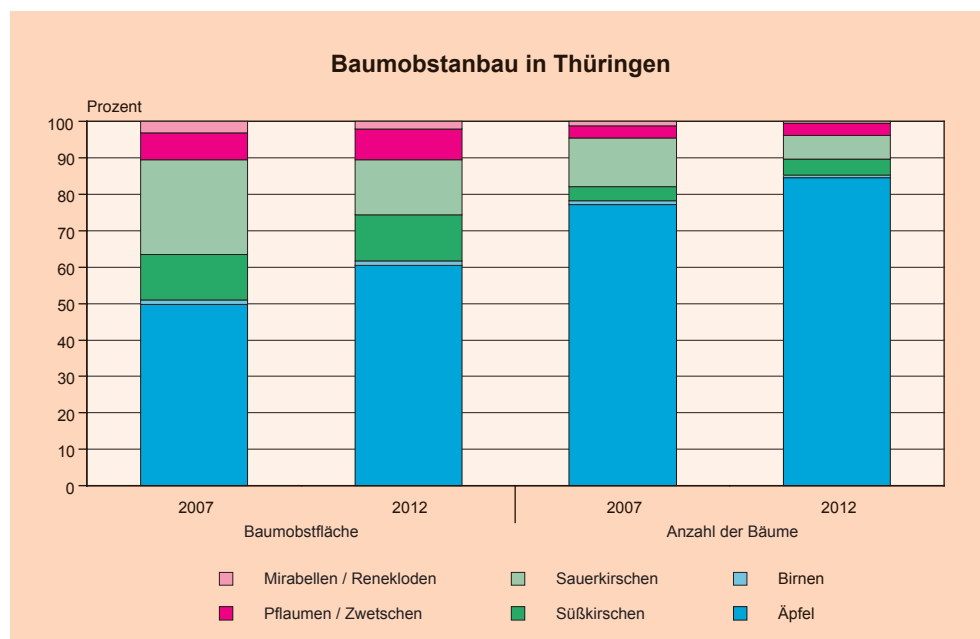
Es fand eine deutliche Verschiebung des Anbaus von Steinobst zu Kernobst statt. Im Jahr 2007 lag der Anteil an der Anbaufläche bei jeweils der Hälfte. Fünf Jahre später wurde 62 Prozent der Fläche für den Anbau von Kernobst und 38 Prozent für die Erzeugung von Steinobst genutzt.

Dominierende Obstart in Thüringen war und ist der Apfel. 61 Prozent (2007: 50 Prozent) der Anbaufläche wurden dafür genutzt. Im vergangenen Jahr war eine Ausdehnung der Fläche um 13 Hektar und eine um 294 Tsd. gestiegene Baumzahl zu verzeichnen.

Bei der zweitbedeutendsten Obstart in Thüringen, den Sauerkirschen mit 302 Hektar bzw. 15 Prozent Flächenanteil, wurde gegenüber 2007 die Anbaufläche um 328 Hektar bzw. mehr als die Hälfte reduziert und 215 Tsd. Bäume gerodet. Aufgrund von Absatzschwierigkeiten und Preisverfall ist schon seit Jahren der Marktberaumungsprozess bei dieser Obstart zu beobachten. Zum Beispiel wuchs im Jahr 2009 eine Rekordernte von 12 Tonnen Sauerkirschen je Hektar heran. Der Markt konnte diese Erntemenge von 6 Tsd. Tonnen nicht aufnehmen. Die Thüringer Obstbauern konnten ein Viertel dieser gewachsenen Ernte nicht vermarkten, die Sauerkirschen wurden nicht geerntet, sondern blieben an den Bäumen.

Die Hälfte der Sauerkirschenbäume wurde gerodet

Knapp 13 Prozent (258 Hektar) der Obstfläche wurden für den Anbau von Süßkirschen genutzt. Die Anbaufläche wurde gegenüber 2007 um 44 Hektar zurückgenommen, die Anzahl der Bäume stieg jedoch um 17 Tausend.



Auf 9 Prozent der Baumobstfläche (174 Hektar) standen Pflaumen und Zwetschen. Gegenüber 2007 mit einer Anbaufläche von 180 Hektar ging die Fläche um 7 Hektar bzw. 4 Prozent zurück. Die Baumzahl verringerte sich in dieser Zeit um knapp 5 Tsd. auf 106 Tsd. bzw. um 4 Prozent.

Anlagen für Mirabellen und Renekloden nahmen noch einen Umfang von 41 Hektar ein (2007: 77 Hektar). Das entspricht einem Rückgang um knapp die Hälfte bzw. 37 Hektar. Die Anzahl der Bäume wurde ebenfalls um die Hälfte von 38 Tsd. auf 20 Tsd. reduziert. Ursache dafür war ebenfalls die Unwirtschaftlichkeit der Anlagen.

Birnen wurden auf 22 Hektar bzw. einem Prozent der Baumobstfläche angebaut. Sowohl die Fläche als auch die Baumzahl wurde gegenüber der letzten Erhebung um knapp ein Drittel reduziert.

Der klimatisch bedingte unbedeutende Anbau von Pfirsichen und Aprikosen wird im Rahmen der amtlichen Statistik seit 2007 nicht mehr erfasst.

Größenstruktur der Betriebe

Ein Viertel der Betriebe bewirtschaftete 83 Prozent der Fläche

Der Thüringer Baumobstanbau wurde von 12 Betrieben mit einer Flächenausstattung von 50 Hektar und mehr dominiert. Diese bewirtschafteten 83 Prozent (1 681 Hektar) der Fläche und verfügten mit 3,0 Mill. Bäumen über 91 Prozent der Obstbäume. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 140 Hektar je Betrieb.

Mit einer Baumobstfläche von 10 bis unter 50 Hektar waren ein Fünftel der Betriebe ausgestattet und wirtschafteten mit 254 Hektar auf knapp 13 Prozent der Thüringer Obstfläche. Mit 231 Tsd. Bäumen standen 7 Prozent der Thüringer Obstbäume in diesen Betrieben.

Mehr als die Hälfte der Betriebe bewirtschaftete Baumobstanlagen von weniger als 10 Hektar. Der Flächenanteil dieser 28 Betriebe an der Baumobstfläche Thüringens lag bei 4 Prozent und knapp 2 Prozent der Obstbäume stand in diesen Betrieben.

Baumobstanbau 2012 nach Größenklassen der Baumobstfläche

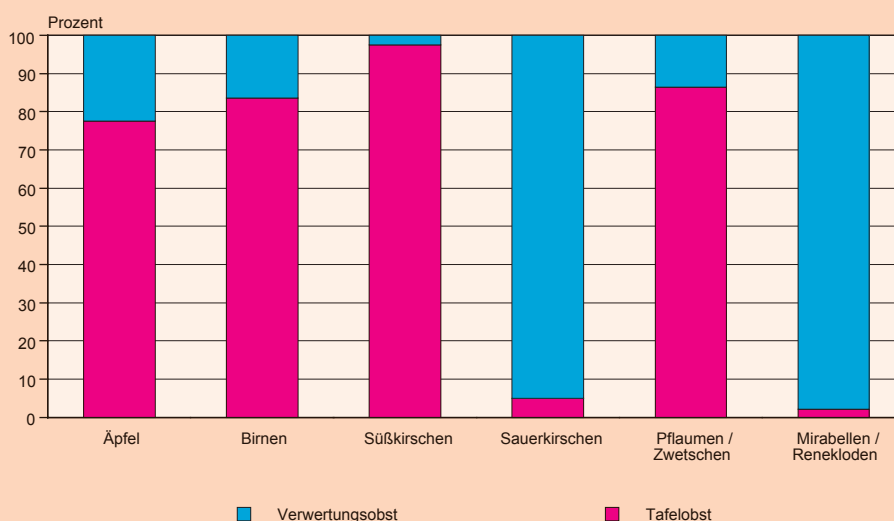
| Baumobstfläche von ... bis ... unter ... ha | Betriebe | Bäume | Fäche | Anteil an insgesamt | | |
|--|-----------|------------------|--------------|---------------------|--------------|--------------|
| | Anzahl | | ha | Betriebe | Bäume | Fläche |
| | | | | Prozent | | |
| 0,5 – 1 | 6 | 1 039 | 4 | 12,0 | 0,0 | 0,2 |
| 1 – 2 | 6 | 1 104 | 8 | 12,0 | 0,0 | 0,4 |
| 2 – 3 | 4 | 3 309 | 10 | 8,0 | 0,1 | 0,5 |
| 3 – 5 | 6 | 17 683 | 24 | 12,0 | 0,5 | 1,2 |
| 5 – 10 | 6 | 27 557 | 41 | 12,0 | 0,8 | 2,0 |
| 10 – 50 | 10 | 231 397 | 254 | 20,0 | 7,0 | 12,6 |
| 50 und mehr | 12 | 3 000 356 | 1 681 | 24,0 | 91,4 | 83,1 |
| Insgesamt | 50 | 3 282 445 | 2 022 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Verwendungszweck des Baumobstes

Der Verwendungszweck war getrennt nach Obstarten und bei Äpfeln und Birnen getrennt nach Obstsorten anzugeben. Dabei war einzutragen, welcher Verwendung (Tafelobst/Verwertungsobst) die Ernte in den letzten Jahren überwiegend zugeführt worden ist.

- i** Tafelobst ist Obst, das in Aussehen und Geschmack den Verbraucherwünschen gerecht wird und als Frischware zum Verkauf vorgesehen ist.
- Verwertungsobst (Wirtschaftsobst) ist Obst ohne Markenqualität mit weniger gutem Geschmack oder geringwertigen Sortierungen, das für die Verarbeitung im Haushalt oder in der Verwertungsindustrie vorgesehen ist (z.B. Mostäpfel).

Anbaufläche 2012 nach Baumobstarten und Verwendungszweck

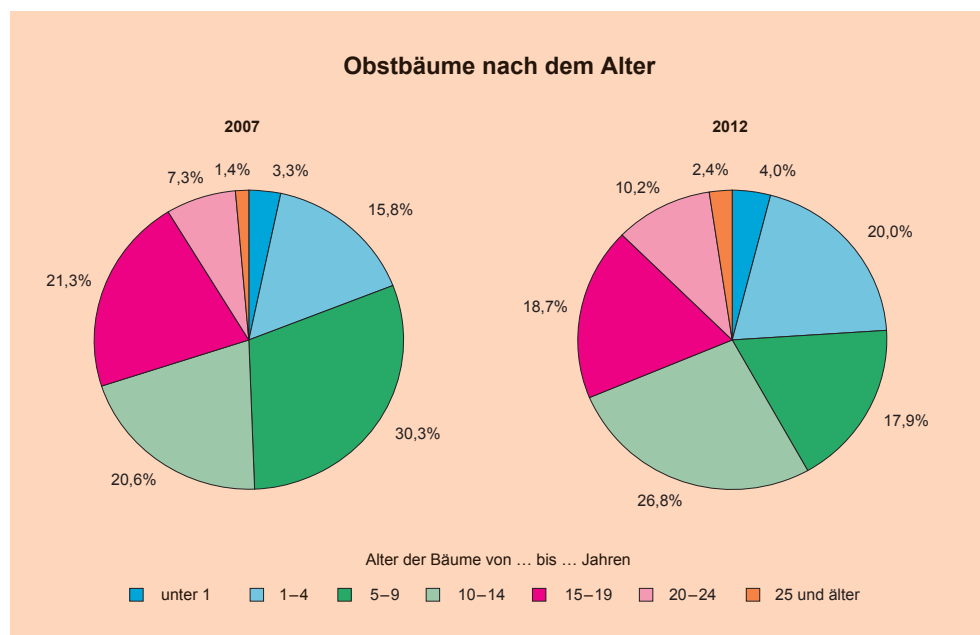


Drei Viertel der Apfelproduktion als Tafelobst vorgesehen

Mehr als drei Viertel (78 Prozent) der Apfelfläche waren für die Erzeugung von Tafelobst bestimmt. Ebenso waren 84 Prozent der in Thüringen erzeugten Birnen, 98 Prozent der Süßkirschen und 87 Prozent der Pflaumen und Zwetschen für den Frischmarkt vorgesehen. Ob dann das tatsächlich erzeugte Obst auch den hohen Qualitätsanforderungen des Handels an Tafelobst entspricht, hängt von den Witterungsverhältnissen sowie der Menge des dem Markt zur Verfügung stehenden Obstes ab. Im Jahr 2012 konnten nach den Ergebnissen der Ernteberichterstattung nur 58 Prozent der Rekordernte an Äpfeln als Frischware vermarktet werden. Zum einen konnte der Handel diese Mengen nicht aufnehmen und weiterhin war ein Teil der Ernte aufgrund von Hagelschäden sowie zu intensiver Sonneneinstrahlung nur industriell z.B. zur Mostherstellung nutzbar.

Die in Thüringen erzeugten Sauerkirschen waren zu 95 Prozent für die industrielle Verarbeitung bestimmt. Tatsächlich wurden im vorigen Jahr 71 Prozent als Industrieobst vermarktet und 29 Prozent der geernteten Sauerkirschen gelangten frisch an den Verbraucher.

Alter der Obstbäume



Im Zeitraum 2007 bis 2012 wurden 786 Tsd. Bäume neu gepflanzt bzw. umveredelt. Das entspricht knapp einem Viertel (24 Prozent) der Obstbäume Thüringens.

Es wurden 703 Tsd. Apfelbäume insbesondere der Sorten Elstar, Jonagold Gala, Shampion und Jonagored gesetzt.

Verjüngungsprozess in den Süßkirschenanlagen

Weiterhin wurden die Bestände an Süßkirschen verjüngt. Mit 51 Tsd. neu gepflanzten Bäumen waren mehr als ein Drittel (36 Prozent) der Süßkirschenbäume unter 5 Jahre alt.

45 Prozent der Obstbäume waren zwischen 5 und 15 Jahren alt, im Jahr 2007 lag dieser Anteil bei 51 Prozent. Sowohl 2012 als auch 2007 waren 29 Prozent der Obstbäume der Altersgruppe 15 bis 24 Jahre zuzuordnen.

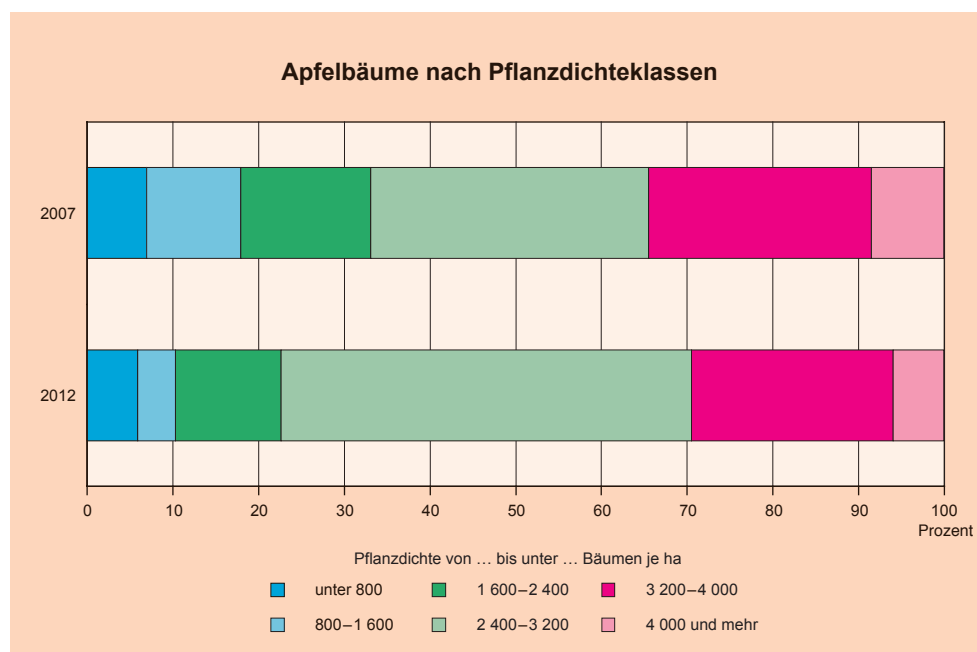
79 Tsd. Obstbäume wurden vor 1988 gepflanzt. Auf knapp 8 Prozent (158 Hektar) der Obstplantagen standen diese Bäume, die älter als 25 Jahre waren. Innerhalb von 5 Jahren stieg der Anteil der Obstbäume dieser Altersgruppe um einen Prozentpunkt.

Insbesondere der Anteil der Anlagen mit Mirabellen und Renekloden in dieser Altersgruppe war sehr hoch. Mehr als die Hälfte (52 Prozent bzw. 10 Tsd. Bäume) der 20 Tsd. Mirabellen und Renekloden waren älter als 25 Jahre. Bei einem Vergleich der Altersstruktur gegenüber 2007 ist zu erkennen, dass diese Bäume Mitte der achtziger Jahre in größerem Umfang gepflanzt wurden.

Pflanzdichte in den Apfelanlagen

Im Jahr 2007 standen 210 Tsd. bzw. 8 Prozent der Apfelbäume in Anlagen mit einer Pflanzdichte von 4 000 Bäumen je Hektar und mehr. Der Anteil dieser Dichtanlagen ging auf 6 Prozent (164 Tsd. Bäume) im Jahr 2012 zurück. Fast konstant blieben mit einem Anteil von einem Viertel (2007: 26 Prozent, 2012: 24 Prozent) die Apfelanlagen mit 3 200 bis unter 4 000 Bäumen je Hektar. Rückläufig war die Baumzahl in Pflanzdichten von unter 1 600 Bäumen je Hektar. Der Anteil reduzierte sich von 18 Prozent bzw. 444 Tsd. Bäumen auf 10 Prozent bzw. 288 Tsd. Bäume. Diese Anlagen dienen überwiegend der Erzeugung von Wirtschaftsobst. Der Anbau in Pflanzdichten von 1 600 bis unter 2 400 Bäumen je Hektar ging innerhalb von 5 Jahren von 378 Tsd. auf 342 Tsd. Bäume zurück. Ein Zuwachs war in der Pflanzdichteklasse 2 400 bis unter 3 200 Bäumen je Hektar Baumobstfläche zu verzeichnen. Während im Jahr 2007 knapp ein Drittel aller Apfelbäume durchschnittlich jeweils 3 bis 4 Quadratmeter Fläche beanspruchten, war es im Jahr 2012 fast jeder zweite Baum (48 Prozent). Da die Pflanzdichte von der gewählten Apfelsorte und Wuchsform des Baumes abhängig ist, wählten die Thüringer Obstbauern bei ihren Neuanpflanzungen Bäume aus, die in dieser Pflanzdichte bei passenden Witterungsbedingungen optimale Qualitäten und Erntemengen erzielen können.

Tendenz zu einer Pflanzdichte von 2 400 bis 3 200 Bäumen je Hektar



Äpfel und Birnen nach Sorten

Pinova, Gala und Elstar waren 2012 die beliebtesten Apfelsorten

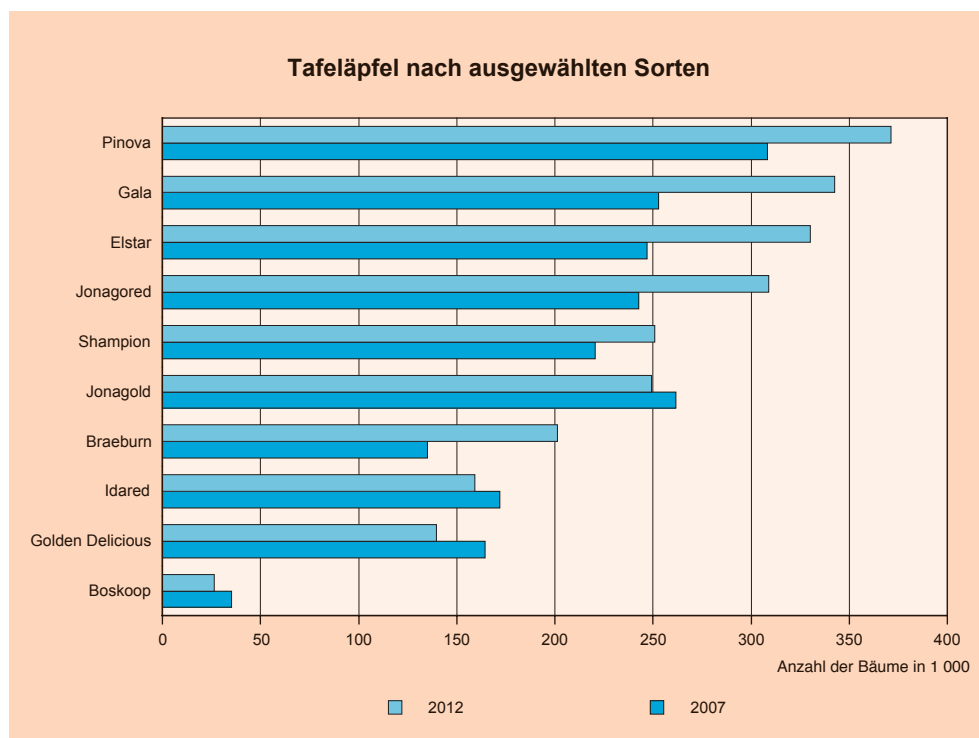
Die Nummer 1 der meist angebauten Apfelsorte war sowohl 2007 als auch 2012 Pinova. Dabei handelt es sich um einen saftigen, süßsäuerlichen und aromatischen Tafelapfel. Ähnlich im Geschmack sind die auf Platz 2 und 3 liegenden Apfelsorten Gala und Elstar. Weiterhin ist diesen drei Sorten gemein, dass sie in einem CA-Lager bis März/April des Folgejahres gut lagerfähig sind.

i In CA-Lagern werden Temperatur, Luftfeuchtigkeit sowie Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt gesteuert und verlangsamen somit den Alterungsprozess des Obstes.

Diese drei Apfelsorten nahmen im Jahr 2012 mit 1 044 Tsd. Bäumen 40 Prozent des Tafelapfelanbaus ein.

Nennenswerte Neuanpflanzungen waren außerdem bei den Apfelsorten Jonagored und Braeburn zu verzeichnen. Damit folgten die Thüringer Obstbauern den Ansprüchen der Verbraucher an einen saftigen rot gefärbten Apfel mit süßherbem Aroma.

In Anpassung an die veränderten Verbrauchergewohnheiten wurde der Anbau der Sorte Golden Delicious, früher wegen seiner gelben Farbe auch als Bananenapfel bezeichnet, um 25 Tsd. Bäume auf 140 Tsd. Bäume zurück genommen. Im Jahr 1992 gehörte jeder vierte Apfelbaum dieser Sorte an.



Tafelbirnen nach Sorten

| Sorte | 2007 | 2012 | 2007 | 2012 |
|------------------------------|---------------------------|-------------|--------------------------|--------------|
| | Anzahl der Bäume in 1 000 | | Anteil an insgesamt in % | |
| Tafelbirnen insgesamt | 32,6 | 21,2 | 100,0 | 100,0 |
| davon | | | | |
| Alexander Lucas | 6,3 | 6,4 | 19,2 | 30,3 |
| Clapps Liebling | 0,3 | 0,2 | 0,8 | 1,1 |
| Conference | 9,8 | 6,7 | 30,2 | 31,7 |
| Williams Christbirne | 3,3 | 2,4 | 10,0 | 11,2 |
| sonstige Tafelbirnen | 13,0 | 5,5 | 39,8 | 25,7 |

Die beliebtesten Tafelbirnen waren mit einem Anteil von zusammen 62 Prozent die altbewährten Sorten Conference und Alexander Lucas. Mit etwas Abstand folgt die durch die Obstbrandherstellung bekannte Williams Christbirne. Diese drei Sorten überzeugen durch ihr gutes Aroma sowie eine Haltbarkeit im CA-Lager von 3 bis 6 Monaten. Insgesamt ist jedoch der Anbau von Tafelbirnen rückläufig. Innerhalb von fünf Jahren wurden 35 Prozent der Birnenbäume zur Erzeugung für den Frischmarkt gerodet.

Regionale Verteilung des Baumobstanbaus

Der Anbau von Baumobst konzentrierte sich in den Kreisen Gotha, Sömmerda und Kyffhäuserkreis. Mit 1 689 Hektar wurden 84 Prozent der Thüringer Baumobstfläche bewirtschaftet und die Hälfte (26 Betriebe) der auf die Erzeugung von Baumobst spezialisierten Dauerkulturbetriebe hatten hier ihren Betriebssitz. In diesen drei Kreisen standen 87 Prozent (2,8 Mill.) der Obstbäume. 89 Prozent der Thüringer Apfelbäume wurden hier bewirtschaftet.

Baumobstanbau konzentrierte sich im Thüringer Becken

Im Landkreis Gotha wurde das gesamte Sortiment an Baumobst in bedeutendem Umfang abgedeckt. Hier standen 54 Prozent der Apfelbäume, 43 Prozent der Birnenbäume, 61 Prozent der Süßkirschen, 31 Prozent der Sauerkirschbäume, 55 Prozent der Pflaumen und Zwetschen sowie 94 Prozent der Mirabellen und Renekloden.

Weitere Standorte für die Erzeugung von Baumobst befanden sich im Altenburger Land, im Unstrut-Hainich-Kreis, im Saale-Holzland-Kreis und in der Stadt Erfurt.

Im Saale-Holzland-Kreis wurden mit 32 Prozent knapp ein Drittel der Thüringer Birnenbäume festgestellt und im Unstrut-Hainich-Kreis standen 30 Prozent der Sauerkirschbäume.







Baumobstanbau 2012 nach Kreisen



Anteil an der Baumobstfläche von Thüringen 2012

- unter 1 Prozent
- 1 bis unter 10 Prozent
- 10 Prozent und mehr

Konzentration des Anbaues von ... an Thüringen (je Obstart mehr als 10 %)

- | | | | |
|--|-------------|---|-----------------------|
|  | Äpfel |  | Sauerkirschen |
|  | Birnen |  | Pflaumen/Zwetschen |
|  | Süßkirschen |  | Mirabellen/Renekloden |

Thüringer Baumobstanbau im bundesweiten Vergleich

Vier Prozent der bundesweiten Baumobstfläche lagen in Thüringen

Im gesamtdeutschen Vergleich nahm Thüringen im Anbau von Baumobst mit Ausnahme der Sauerkirschen eine untergeordnete Position ein. Die Thüringer Obstbauern bewirtschafteten mit 2 022 Hektar einen Anteil von 4 Prozent der gesamtdeutschen Anbaufläche von 45 593 Hektar. Von bundesweiter Bedeutung war der Anbau von Sauerkirschen. Von der 2 291 Hektar umfassenden Fläche für den Anbau von Sauerkirschen befanden sich 13 Prozent bzw. 302 Hektar in Thüringen. Der Anteil der Anbaufläche für Mirabellen und Renekloden betrug 8 Prozent der deutschlandweiten Fläche von 502 Hektar. Bei den anderen Baumobstarten (Äpfel, Birnen, Süßkirschen, Pflaumen und Zwetschen) lag der Anteil Thüringens unter 5 Prozent.

Die bedeutenden Baumobstländer Deutschlands sind Baden-Württemberg und Niedersachsen. Mit einer Baumobstfläche von 24 077 Hektar vereinen diese mehr als die Hälfte (53 Prozent) der bundesweiten Fläche auf sich.

Baumobstanbau 2012 nach Bundesländern

| Bundesland Land | Baumobst insgesamt | Äpfel | Birnen | Süß- kirschen | Sauer- kirschen | Pflaumen u. Zwetschen | Mirabellen u. Renekloden |
|---|-----------------------|---------------|--------------|------------------|--------------------|--------------------------|-----------------------------|
| | Fläche in ha | | | | | | |
| Baden-Württemberg | 14 820 | 3 416 | 668 | 2 076 | 206 | 1 508 | 190 |
| Bayern | 2 435 | 1 124 | 263 | 497 | 72 | 437 | 41 |
| Brandenburg | 1 976 | 1 131 | 45 | 498 | 174 | 117 | 11 |
| Hamburg | 1 197 | 1 093 | 34 | 51 | . | 16 | . |
| Hessen | 667 | 358 | 35 | 145 | 59 | 60 | 10 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 619 | 1 422 | 22 | 53 | 73 | . | . |
| Niedersachsen | 9 257 | 8 163 | 311 | 505 | 29 | 248 | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 207 | 1 682 | 144 | 81 | 62 | 228 | 11 |
| Rheinland-Pfalz | 3 679 | 1 355 | 189 | 496 | 617 | 836 | 185 |
| Saarland | 144 | 115 | 11 | 1 | . | . | 5 |
| Sachsen | 3 440 | 2 554 | 119 | 156 | 530 | 81 | – |
| Sachsen-Anhalt | 1 557 | 897 | 53 | 391 | 119 | 92 | 5 |
| Schleswig-Holstein | 573 | 447 | 16 | 50 | 37 | 23 | 1 |
| Thüringen | 2 022 | 1 224 | 22 | 258 | 302 | 174 | 41 |
| Deutschland | 45 593 | 31 738 | 1 933 | 5 258 | 2 291 | 3 870 | 502 |
| Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent | 4,4 | 3,9 | 1,1 | 4,9 | 13,2 | 4,5 | 8,2 |

Ernte von Baumobst

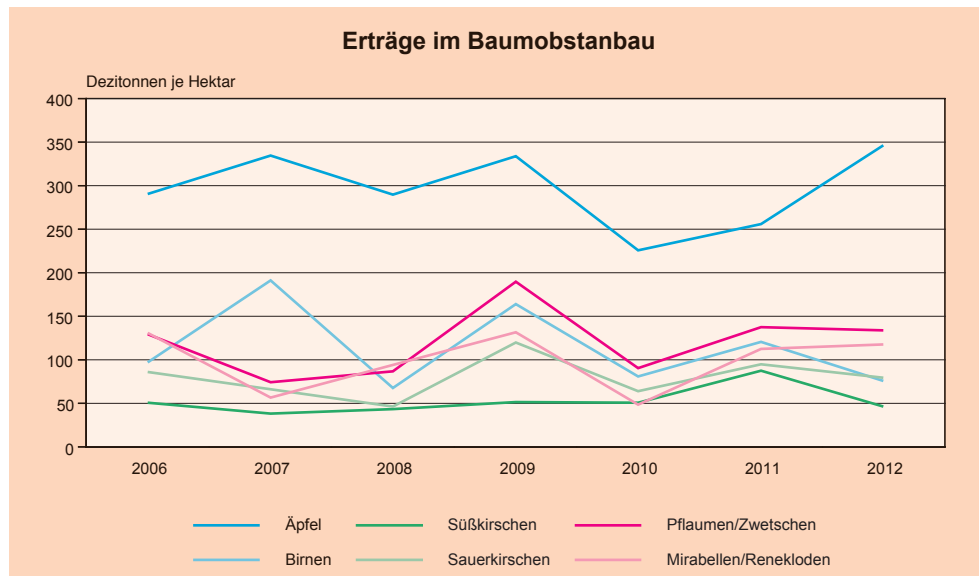
Im vergangenen Jahr wurden 46 Tsd. Tonnen Baumobst geerntet, darunter 40 Tsd. Tonnen Äpfel (87 Prozent der Baumobsternte). Bei einem bundesweiten Pro-Kopf Verbrauch an Äpfeln von 25,9 Kilogramm im Jahr 2012 könnten rein rechnerisch die Thüringer Einwohner 71 Prozent (18,5 Kilogramm) ihres Bedarfes mit Äpfeln aus einheimischer Erzeugung decken.

87 Prozent des geernteten Baumobstes waren Äpfel

Die vorjährige Apfelernte war aufgrund günstiger Wachstumsbedingungen um 11 Tsd. Tonnen (36 Prozent) höher ausgefallen als im Jahr 2011 und lag auch um 18 Prozent bzw. 6 Tsd. Tonnen über dem langjährigen Mittel der Jahre 2006 bis 2011. Der Hektarertrag von 34,6 Tonnen war der höchste seit 1991. Die bisherigen Spitzenerträge wurden in den Jahren 2007 und 2009 mit 33,4 bzw. 33,3 Tonnen je Hektar erzielt.

Weiterhin wurden jeweils 2 Tsd. Tonnen Sauerkirschen und Pflaumen/Zwetschen gepflückt. Bei Sauerkirschen wurden 7,9 Tonnen vom Hektar geerntet und entsprach damit dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2011. Mehr als zwei Drittel der Sauerkirschenernte (71 Prozent) wurden an die Industrie geliefert. Der Hektarertrag bei Pflaumen und Zwetschen von 13,4 Tonnen lag um 14 Prozent über dem langjährigen Mittel und die geernteten Früchte gelangten zu 97 Prozent frisch an den Verbraucher.

Die Erzeugung von Süßkirschen (988 Tonnen) und Birnen (138 Tonnen) spielte in Thüringen eine untergeordnete Rolle. Dieser Anbau erfolgte eher zur Vervollständigung des angebauten Obstsorimentes für den Frischverzehr. Die geernteten Mirabellen und Renekloden (426 Tonnen) wurden ebenfalls als Tafelobst vermarktet, obwohl diese eher für eine industrielle Verarbeitung vorgesehen waren.



Deutschlandweit wurde im Jahr 2012 eine Ernte von 1,1 Mill. Tonnen Baumobst eingefahren. Auch auf Bundesebene dominierten die Äpfel mit einem Anteil von 90 Prozent an der Gesamterntemenge. Bei einem Hektarertrag von 30,7 Tonnen, der um 11 Prozent unter dem Thüringens lag, wurden insgesamt 972 Tsd. Tonnen Äpfel gepflückt. Die Thüringer Apfelerzeugung von 40 Tsd. Tonnen hatte an der bundesweiten Apfelernte einen Anteil von 4 Prozent.

Ein Fünftel der Sauerkirschenernte kam aus Thüringen

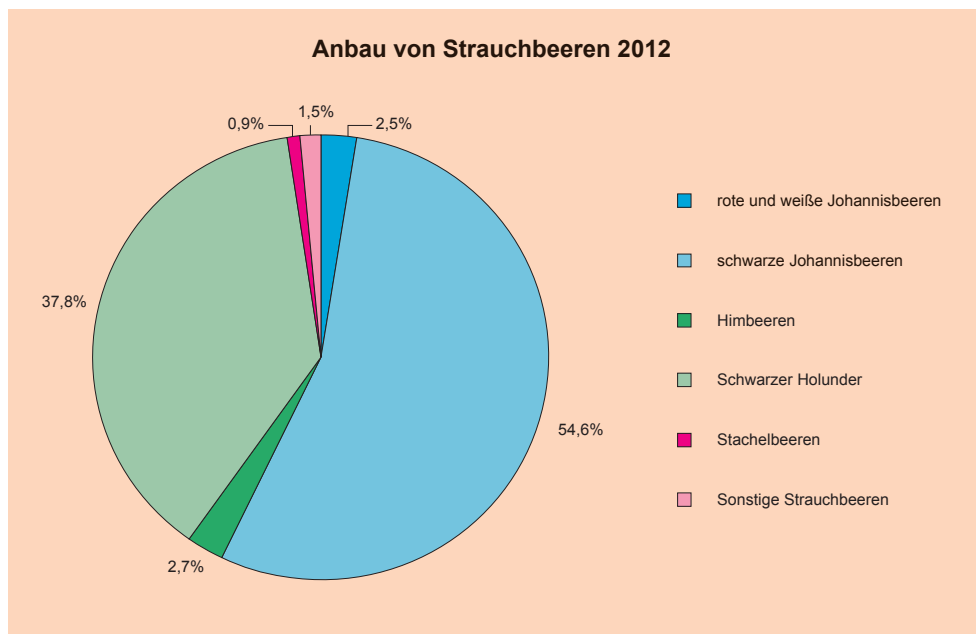
Den gleichen Anteil hatten die in Thüringen erzeugten Süßkirschen. Von größerer Bedeutung war die Produktion von Sauerkirschen. Thüringen steuerte mit 2,3 Tsd. Tonnen knapp ein Fünftel der deutschen Sauerkirschenernte bei. Bundesweit wurden 12,9 Tsd. Tonnen Sauerkirschen von den Bäumen geholt. Mit 7,9 Tonnen je Hektar lag der Thüringer Ertrag um 2,2 Tonnen über dem Bundesdurchschnitt.

Bei Mirabellen/Renekloden betrug der Anteil Thüringens 10 Prozent und bei Pflaumen und Zwetschen 6 Prozent an den in Deutschland erzielten Erntemengen von 4 Tsd. bzw. 36 Tsd. Tonnen. Die in Thüringen gepflückten Birnen machten nicht einmal ein Prozent der deutschen Produktion von 34 Tsd. Tonnen aus.

Baumobsternte nach Obstarten

| Obstart | Thüringen | | Deutschland | |
|--------------------------|-----------|--------|-------------|---------|
| | 2011 | 2012 | 2011 | 2012 |
| Ertrag je ha in t | | | | |
| Äpfel | 25,6 | 34,6 | 28,4 | 30,7 |
| Birnen | 12,0 | 7,6 | 22,6 | 17,6 |
| Süßkirschen | 8,7 | 4,7 | 6,9 | 4,4 |
| Sauerkirschen | 9,5 | 7,9 | 7,8 | 5,7 |
| Pflaumen/Zwetschen | 13,7 | 13,4 | 12,9 | 9,2 |
| Mirabellen/Renekloden | 11,3 | 11,7 | 9,9 | 8,6 |
| Erntemenge in t | | | | |
| Äpfel | 29 569 | 40 324 | 898 448 | 972 405 |
| Birnen | 225 | 138 | 46 854 | 33 898 |
| Süßkirschen | 1 790 | 988 | 37 035 | 23 005 |
| Sauerkirschen | 3 099 | 2 302 | 22 294 | 12 941 |
| Pflaumen/Zwetschen | 2 212 | 2 249 | 58 741 | 35 567 |
| Mirabellen/Renekloden | 668 | 426 | 5 364 | 4 269 |

Anbau und Ernte von Strauchbeerenobst



Schwarze Johannisbeeren waren dominierende Strauchbeerenart

Die Erhebung des Anbaus und der Ernte von Strauchbeeren wurde im Jahr 2012 erstmals durchgeführt. Es wurden 20 Betriebe festgestellt, die eine Strauchbeerenfläche von 187 Hektar ausschließlich auf dem Freiland bewirtschafteten. Da keine Unterscheidung nach Jung- und Ertragsanlagen erfolgte, können in den Anbauflächen auch Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag standen.

Mehr als die Hälfte der Fläche (55 Prozent bzw. 102 Hektar) wurde für den Anbau von schwarzen Johannisbeeren genutzt. An zweiter Stelle folgte der Schwarze Holunder mit einem Anbauumfang von 71 Hektar. Eine nachrangige Bedeutung hatte der Anbau von roten und weißen Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und sonstigen Strauchbeeren wie z.B. Brombeeren, Aroniabeeren und Maulbeeren mit einem Anbauumfang von zusammen 14 Hektar.

Die Thüringer Obstbauern fuhren im vergangenen Jahr eine Ernte von 446 Tonnen Strauchbeeren ein, darunter 223 Tonnen Holunderbeeren und 196 Tonnen schwarze Johannisbeeren. Die geernteten Strauchbeeren gingen überwiegend in die industrielle Verarbeitung. Nach den Angaben der Betriebe waren 92 Prozent der Erntemenge als Verwertungs-/Industrieobst vorgesehen.

Strauchbeerenenernte wurde überwiegend industriell verarbeitet

Der Anteil der Thüringer Strauchbeerenfläche an der bundesweiten Freilandfläche von 6 730 Hektar betrug im vergangenen Jahr knapp 3 Prozent.

Bundesweit dominierte der Anbau von Kulturheidelbeeren. Diese nahmen mit 1 835 Hektar 27 Prozent der Strauchbeerenfläche auf dem Freiland ein. An zweiter Stelle folgte der Anbau von schwarzen Johannisbeeren auf 1 596 Hektar. Thüringen bewirtschaftete 6 Prozent dieser Flächen.

Deutschlandweit wurden etwa 28 Tsd. Tonnen Strauchbeeren geerntet und Thüringen steuerte knapp 2 Prozent bei. Von den bundesweit 6 Tsd. Tonnen geernteten schwarzen Johannisbeeren wurden 3 Prozent in Thüringen abgenommen.

Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2012

| Strauchbeerenart | Betriebe | Anbaufläche ¹⁾ | Ertrag je ha | Erntemenge |
|--|-----------|---------------------------|--------------|--------------|
| | Anzahl | ha | dt | |
| Insgesamt | 20 | 186,7 | x | 4 456 |
| davon | | | | |
| im Freiland zusammen | 20 | 186,7 | x | 4 456 |
| davon | | | | |
| rote u. weiße Johannisbeeren | 7 | 4,7 | 26,1 | 123 |
| schwarze Johannisbeeren | 8 | 102,0 | 19,2 | 1 962 |
| Himbeeren | 5 | 5,0 | 13,7 | 69 |
| Kulturheidelbeeren | – | – | – | – |
| Schwarzer Holunder ²⁾ | 9 | 70,6 | x | 2 228 |
| Stachelbeeren | 4 | 1,7 | . | . |
| sonstige Strauchbeeren | 4 | 2,8 | x | . |
| „unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser zusammen“ | – | – | x | – |

1) einschl. nicht ertragsfähiger Flächen

2) nur Beerenernte, ohne Blüten

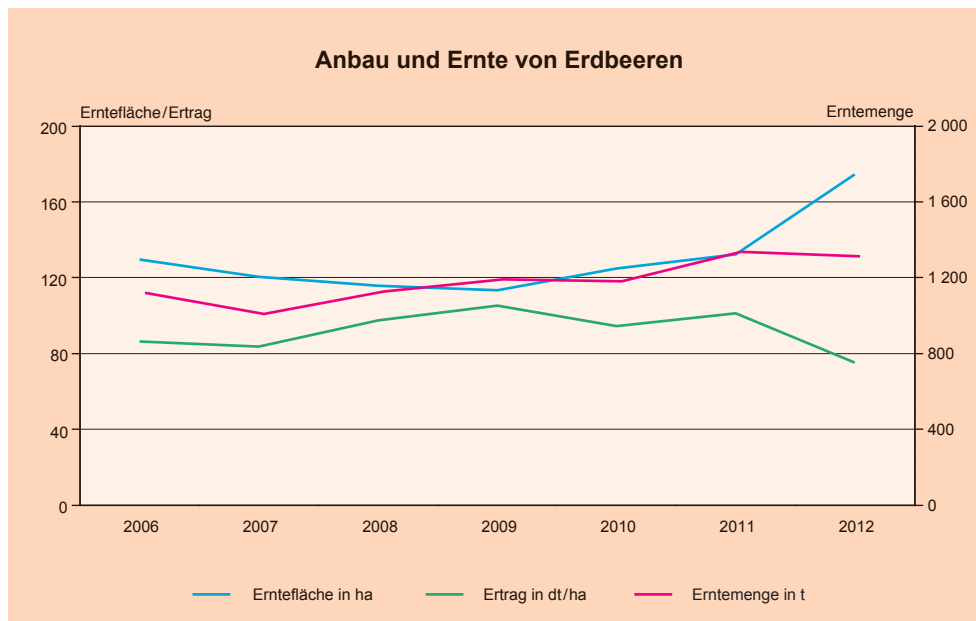
Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland

Die Erfassung des Anbaus und der Ernte von Erdbeeren erfolgt im Rahmen der Gemüseerhebung. Durch die Integration in diese Statistik werden Synergieeffekte genutzt, da Betriebe, die Erdbeeren anbauen, in der Regel auch Gemüse (oftmals Spargel) in ihrem Anbausortiment haben. Die Kombination mit einem zusätzlichen Anbau von Beeren- oder -Baumobst ist seltener.

Höchste Erdbeerfläche seit 1992

Im vergangenen Jahr bewirtschafteten 28 Betriebe eine Erdbeerfläche von 257 Hektar, darunter standen 175 Hektar im Ertrag. Diese ertragsfähige Fläche ist die höchste seit 1992. Lediglich im Jahr 1991 wurden auf einer Fläche von 186 Hektar Erdbeeren gepflückt.

i Der Flächennachweis in den Agrarstatistiken erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. D.h. Erdbeerbefelder in Thüringen, meist zum Selbstpflücken, die von Betrieben mit Sitz in anderen Bundesländern bewirtschaftet werden, sind nicht im Flächennachweis Thüringens enthalten.



Die niedrige Ertragsleistung im Jahr 2012 in Höhe von 7,5 Tonnen je Hektar lag um 2,6 Tonnen unter dem Spitzenertrag von 2011 und 1,9 Tonnen unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2011. Aufgrund der erweiterten Anbaufläche konnte jedoch eine Erdbeerernte von 1,31 Tonnen eingebracht werden und diese lag nur knapp unter der hohen Ernte von 1,34 Tonnen im Jahr 2011. Damit standen rein rechnerisch jedem Thüringer 600 Gramm Erdbeeren aus einheimischer Erzeugung zur Verfügung. Bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 3,5 kg Erdbeeren im Jahr konnten die Thüringer Produzenten somit knapp 20 Prozent des regionalen Bedarfes abdecken.

Bundesweit stand im Jahr 2012 eine Erdbeerfläche von 15 Tsd. Hektar im Ertrag und es wurden 150 Tsd. Tonnen Erdbeeren geerntet. Der Anteil der Thüringer Erntefläche und der Erntemenge betrug jeweils ein Prozent.

Durchschnittliche Ernte bei Erdbeeren und Kirschen

Ausblick auf die Obsternte 2013

Ende Juni/Anfang Juli 2013 schätzten die Landwirte trotz des langen Winters und des kalten Frühjahrs für Erdbeeren eine gute Ertragsleistung von 8,4 Tonnen je Hektar ein. Diese würde um 0,8 Tonnen unter dem Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 liegen. Bei einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Erntefläche von ca. 170 Hektar wird eine Erntemenge von 1,4 Tsd. Tonnen erwartet.

Die Ernte der Süßkirschen wurde mit einem Hektarertrag von 5,6 Tonnen abgeschlossen. Die Erntemenge betrug bei einer auf Vorjahresniveau liegenden Erntefläche von 217 Hektar 1,2 Tsd. Tonnen und entsprach damit dem langjährigen Durchschnitt. Der Flächenertrag bei den Sauerkirschen lag mit 8,0 Tonnen im Mittel der vergangenen sechs Jahre. Bei einer fast unveränderten Erntefläche von 288 Hektar wurde wie im vergangenen Jahr eine Erntemenge von 2,3 Tsd. Tonnen Sauerkirschen eingefahren.

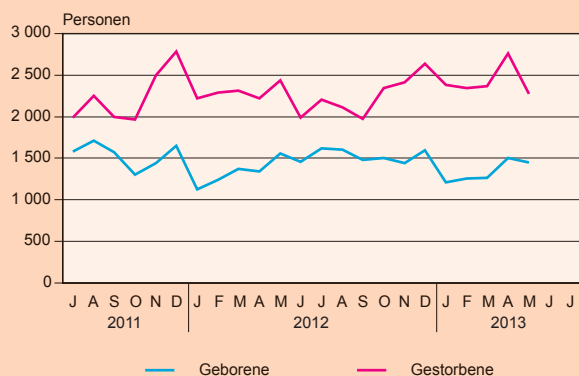
Bei den Äpfeln wird der Spitzenertrag des Jahres 2012 mit 34,6 Tonnen je Hektar nicht erreicht. Die Obstbauern schätzen den Baumbehang mit einem Flächenertrag von 21,1 Tonnen je Hektar ein und dieser würde um 9 Tonnen unter dem Mittel der Jahre 2007 bis 2012 liegen. Gleichzeitig wäre das der niedrigste Hektarertrag seit 2002. Nach diesen Schätzungen wird in diesem Jahr die Rekordernte von 2012 um 40 Prozent bzw. 16 Tsd. Tonnen verfehlt werden.

Dieser Ausblick stellt die Ertragsexpectationen der Landwirte zum Zeitpunkt Ende August 2013 dar und kann nach weiterem Witterungsverlauf mehr oder weniger vom endgültigen Ergebnis abweichen.

Quellen:

- Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz: Bericht zur Entwicklung der Landwirtschaft in Thüringen 2011
- Statistisches Bundesamt: Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2012-
- <http://de.wikipedia.org>

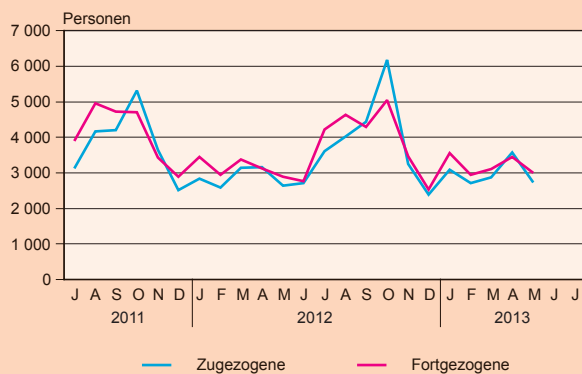
Geborene und Gestorbene



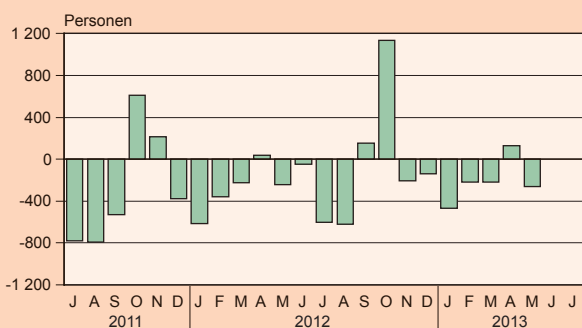
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



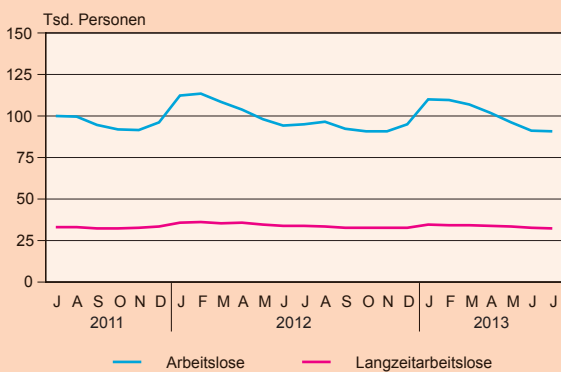
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



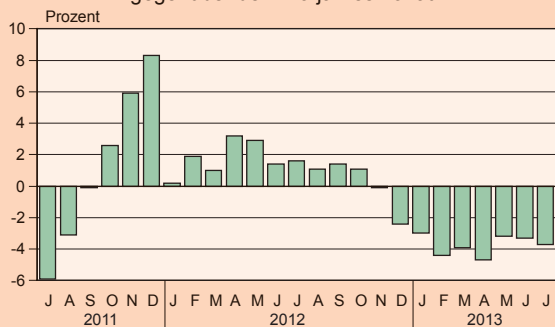
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



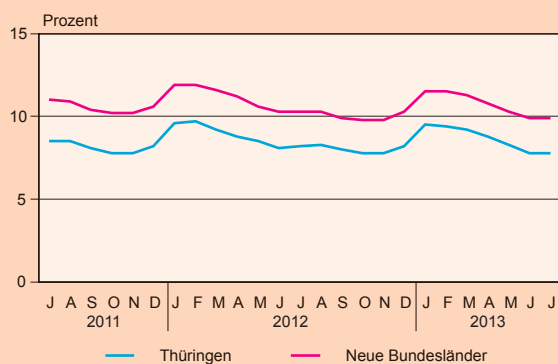
Arbeitsmarkt



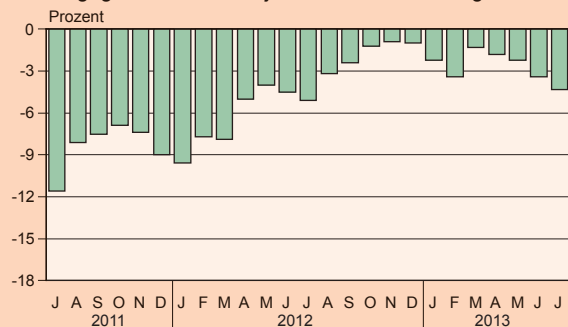
Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

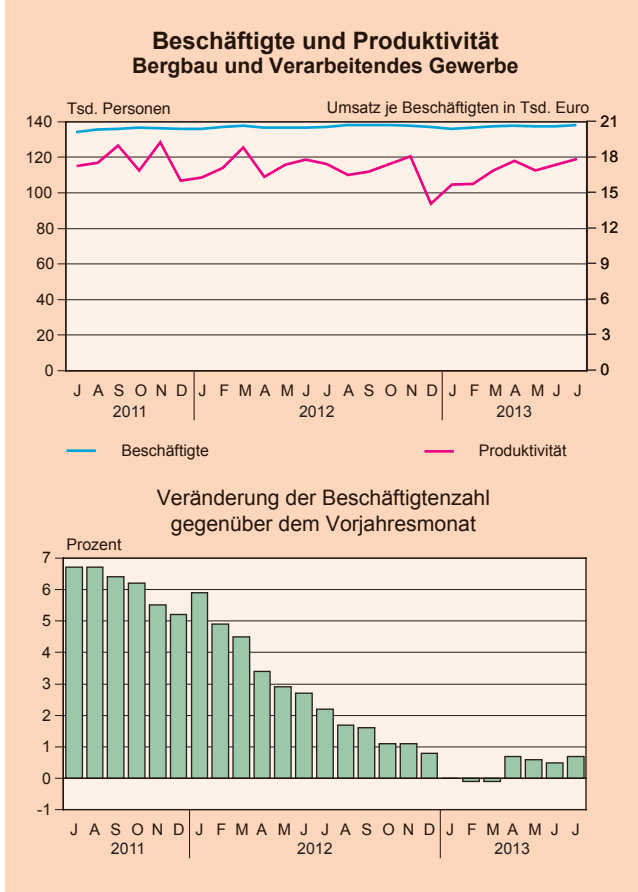
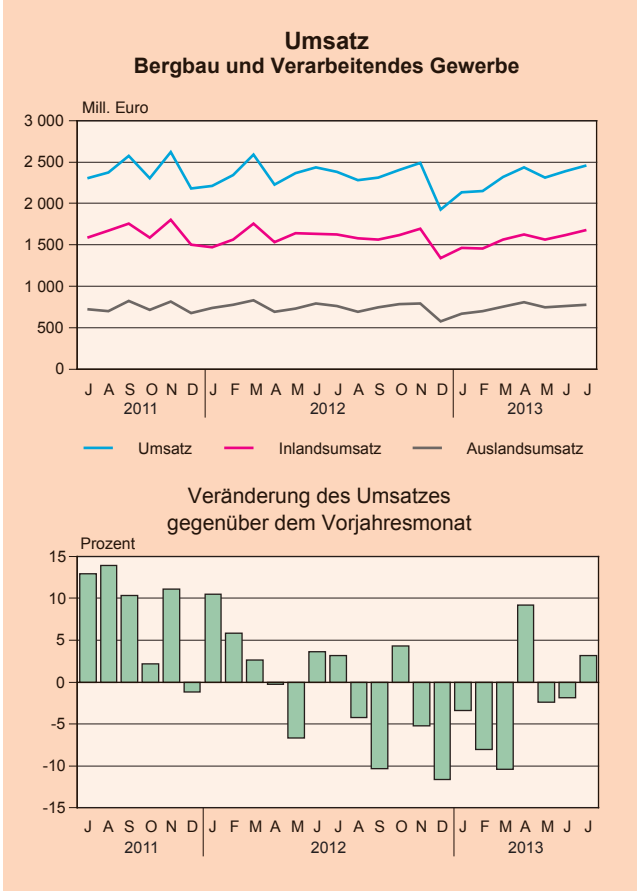
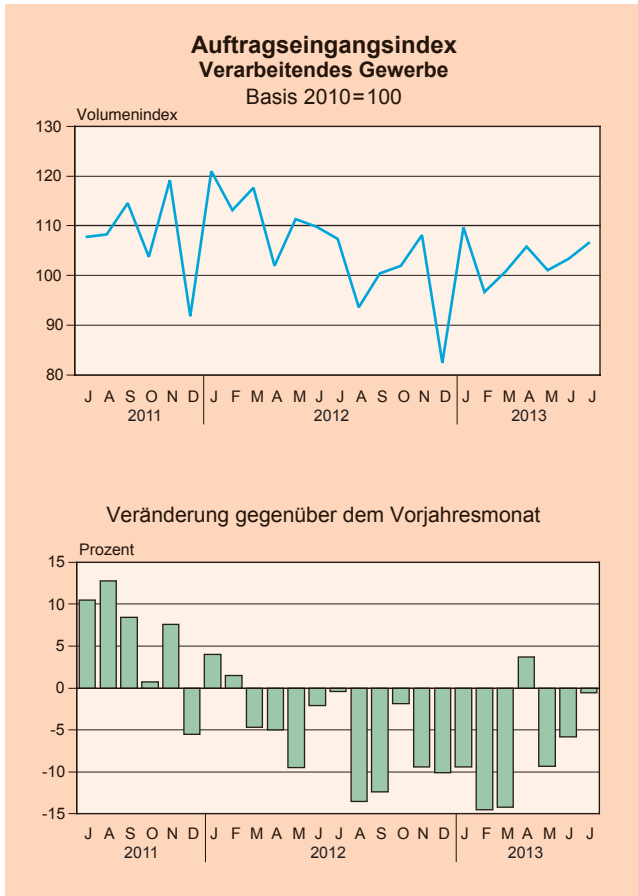
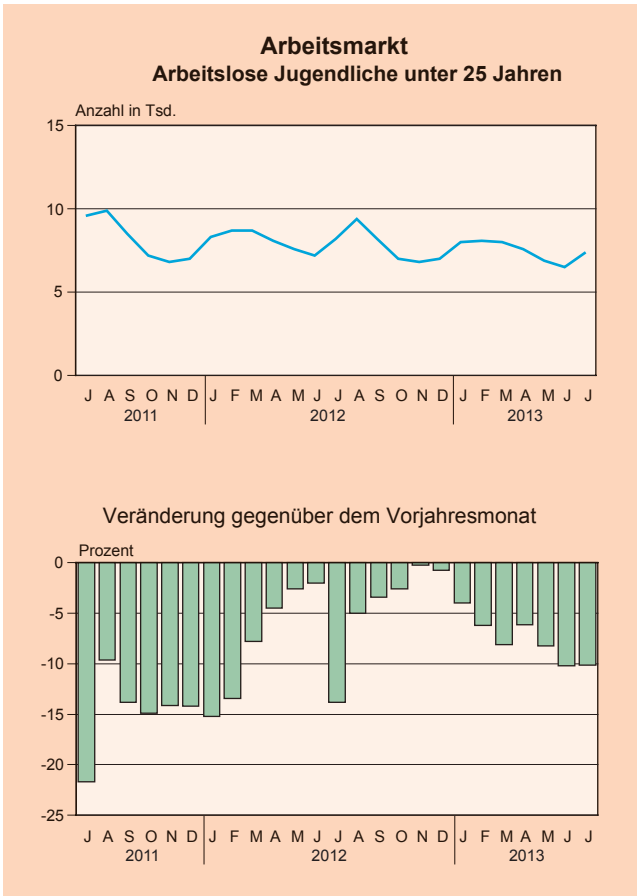


Arbeitslosenquote

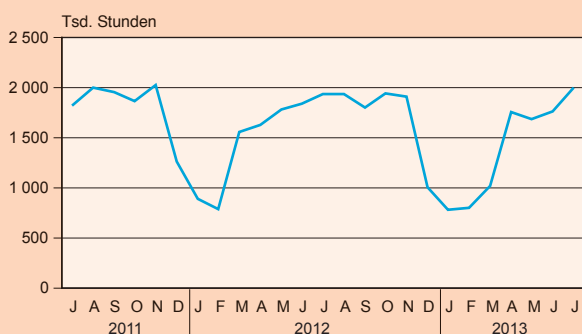


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

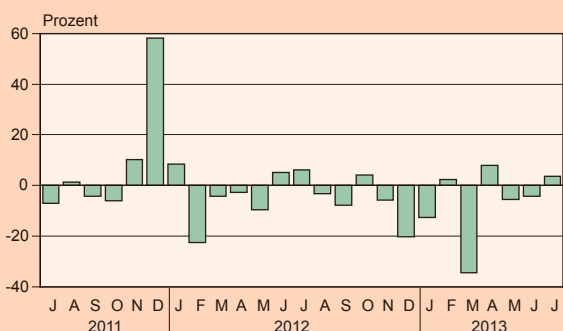




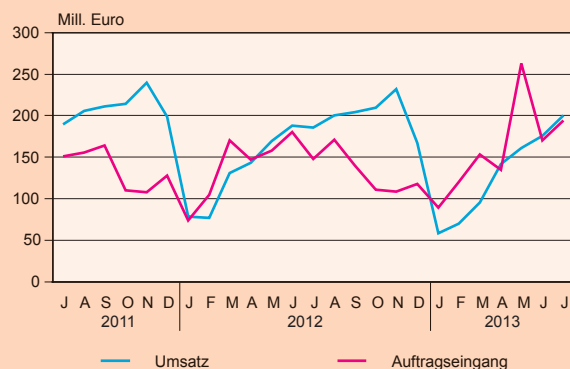
Geleistete Arbeitsstunden Bauhauptgewerbe



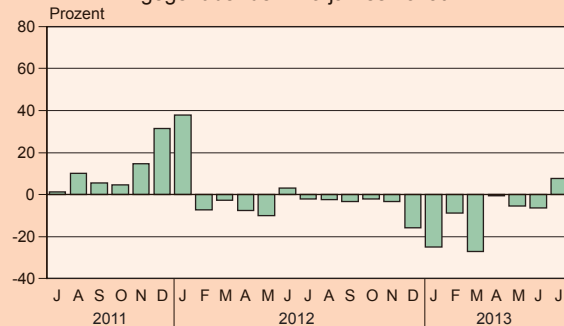
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



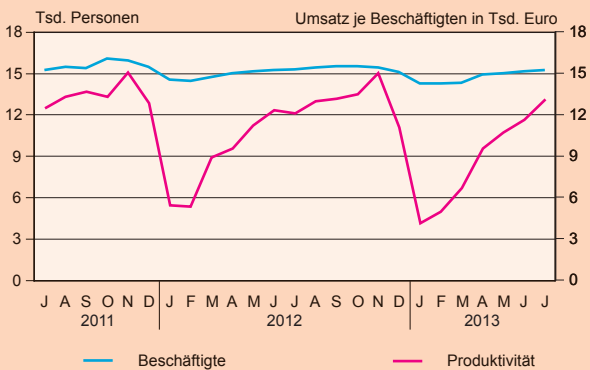
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



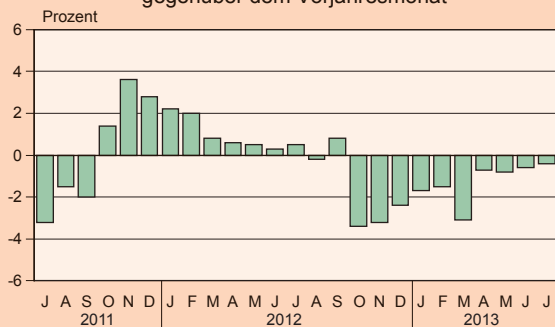
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



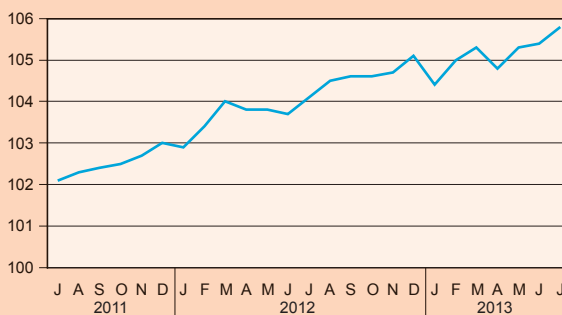
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



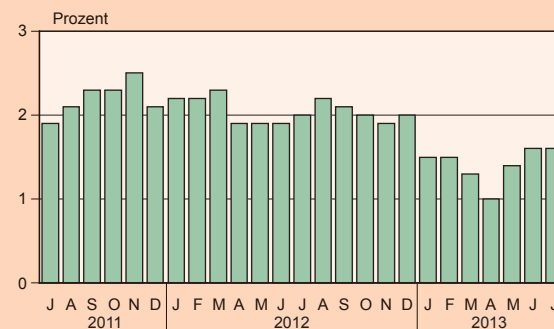
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



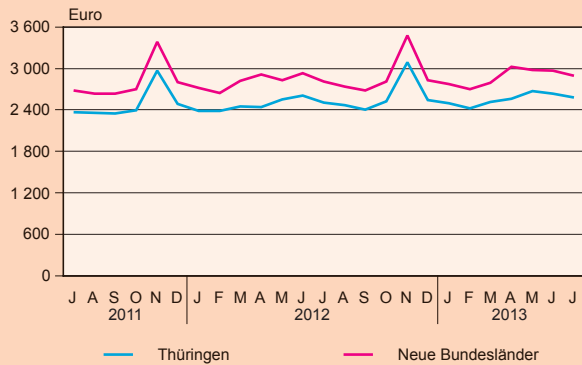
Verbraucherpreisindex Basis 2010=100



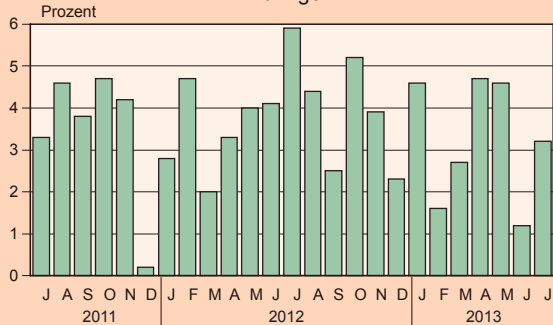
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



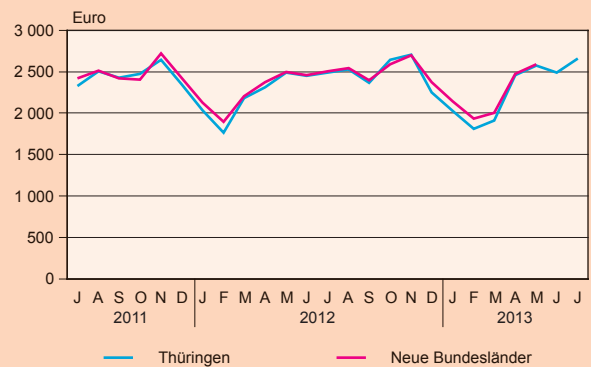
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



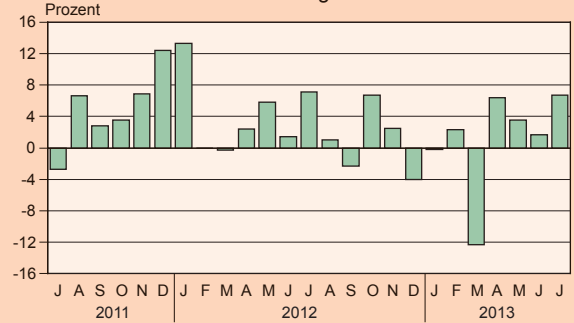
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



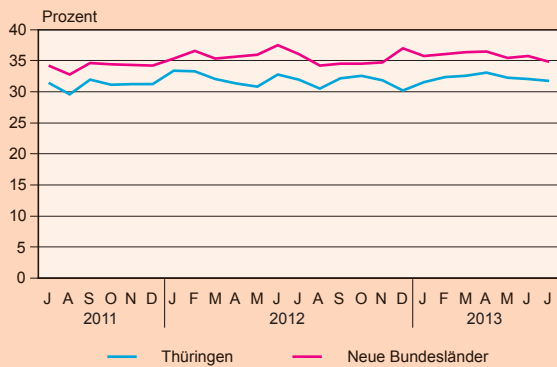
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



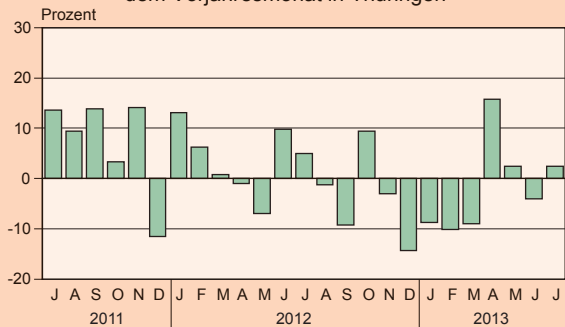
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



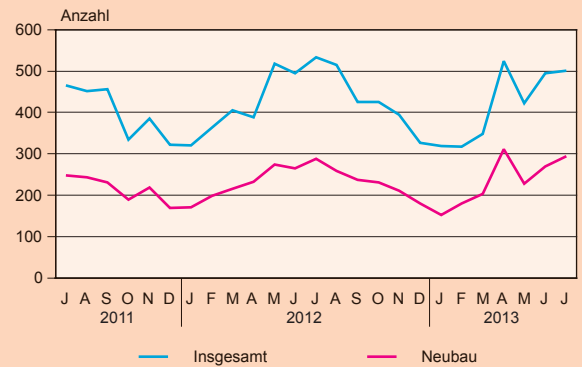
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



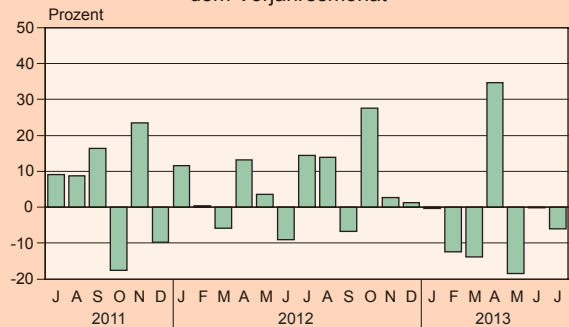
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



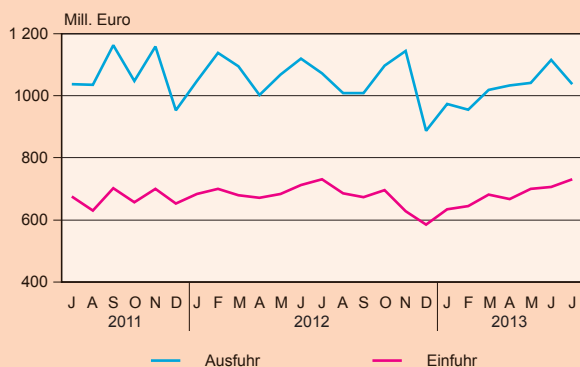
Baugenehmigungen



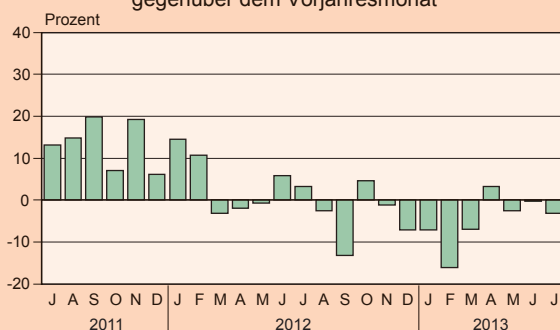
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

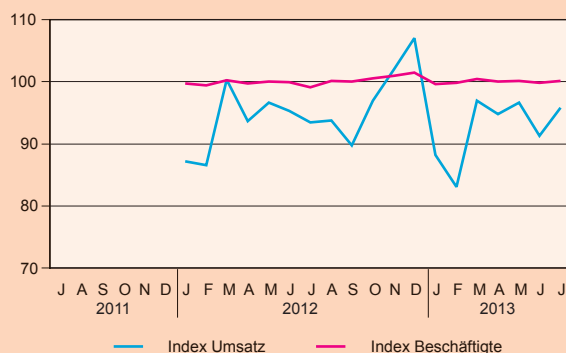


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

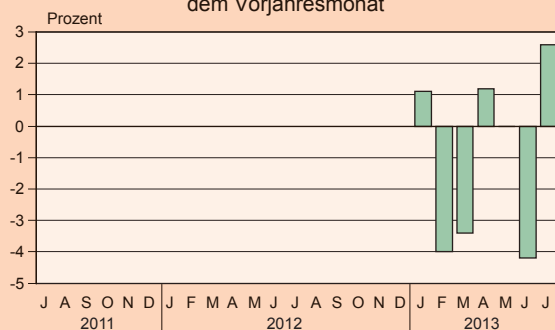


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2010=100

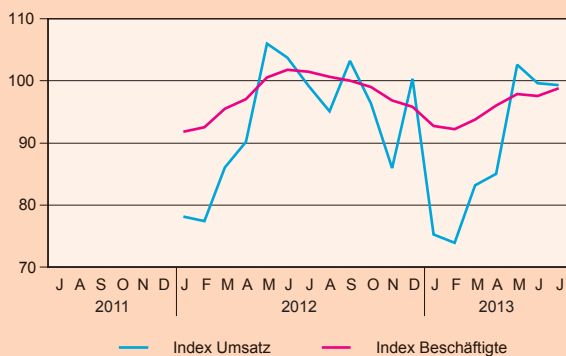


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

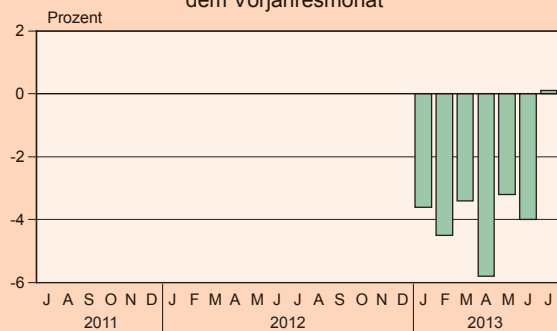


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

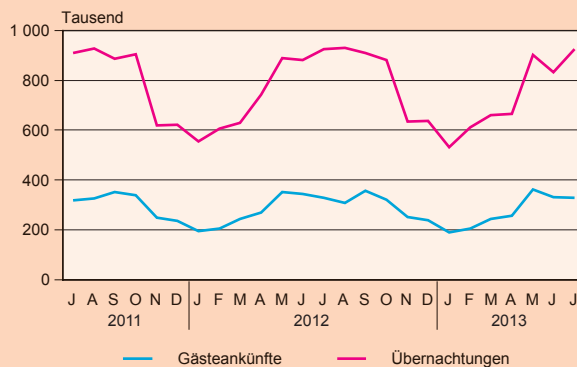
Basis: 2010=100



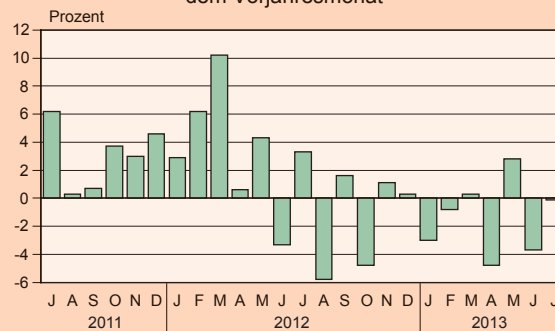
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



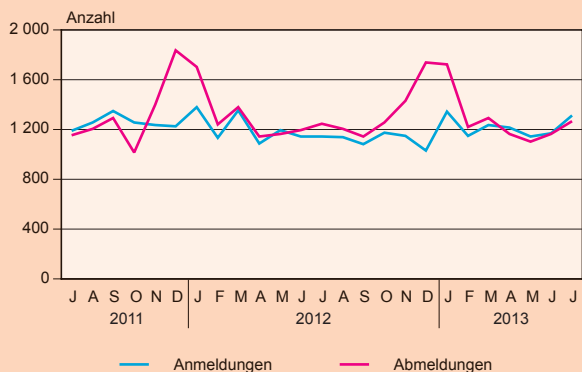
Beherbergung



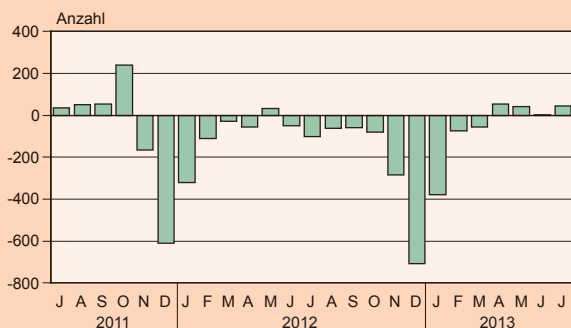
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



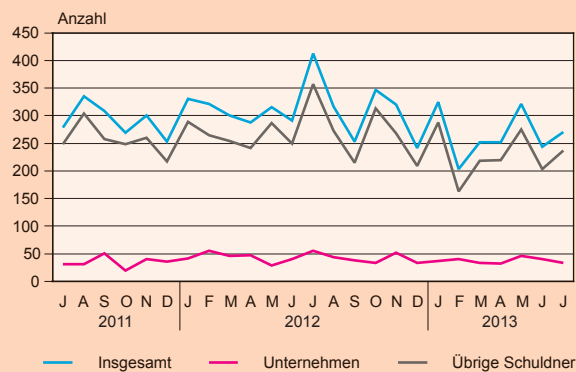
Gewerbean- und -abmeldungen



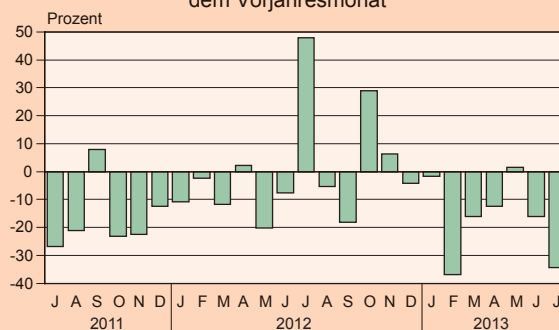
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



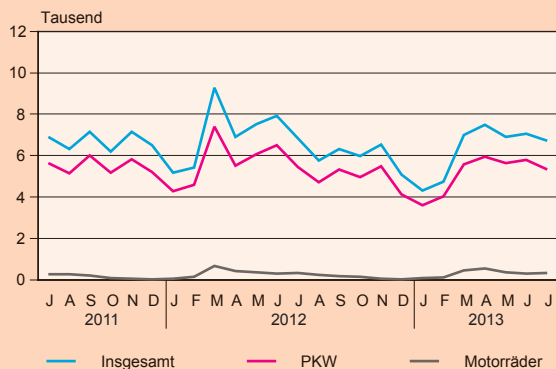
Insolvenzen



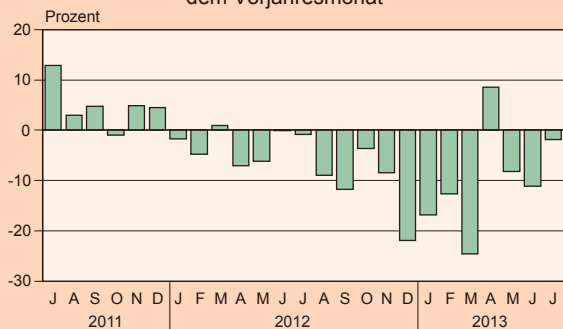
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



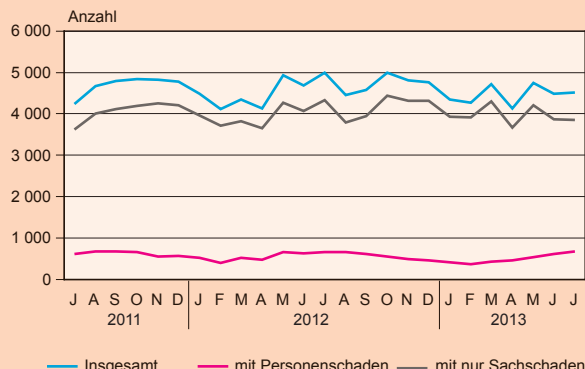
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



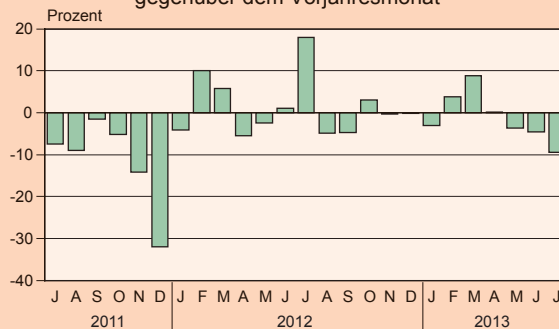
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

| Merkmal | Veränderung | | | | | | | |
|---|---------------|-------------|--------------|--------------|--------------------|-------------|--------------|--------------|
| | April 2013 | Mai 2013 | Juni 2013 | Juli 2013 | April 2013 | Mai 2013 | Juni 2013 | Juli 2013 |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | um Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,2 | -0,2 | -0,2 | 0,0 | -0,2 | -0,2 | -0,3 | -0,2 |
| Beschäftigte | 0,1 | -0,2 | 0,0 | 0,4 | 0,7 | 0,6 | 0,5 | 0,7 |
| Umsatz | 5,0 | -5,0 | 3,1 | 3,0 | 9,2 | -2,4 | -1,9 | 3,2 |
| dav. Inlandsumsatz | 4,2 | -3,8 | 3,4 | 3,7 | 6,3 | -4,4 | -0,9 | 3,5 |
| Auslandsumsatz | 6,6 | -7,4 | 2,5 | 1,7 | 15,7 | 2,4 | -4,0 | 2,4 |
| Umsatz je Beschäftigten | 4,9 | -4,8 | 3,1 | 2,6 | 8,4 | -3,0 | -2,4 | 2,5 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 4,4 | -5,7 | 1,1 | 5,6 | 9,6 | -0,5 | -2,6 | 2,8 |
| Entgelte | 1,8 | 4,3 | -1,3 | -1,6 | 5,4 | 5,3 | 1,7 | 3,8 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 5,0 | -4,5 | 2,4 | 3,1 | 3,7 | -9,3 | -5,8 | -0,6 |
| Inland | 5,6 | -6,4 | 3,6 | 4,7 | 2,5 | -10,5 | -5,2 | -0,3 |
| Ausland | 3,4 | -0,6 | 0,2 | 0,1 | 6,2 | -6,9 | -6,9 | -1,3 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,3 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | -0,7 | -0,7 | -0,3 | -0,3 |
| Beschäftigte | 4,2 | 0,8 | 0,7 | 0,8 | -0,7 | -0,8 | -0,6 | -0,4 |
| Umsatz | 48,6 | 13,1 | 9,5 | 13,5 | -0,7 | -5,3 | -6,4 | 7,7 |
| Umsatz je Beschäftigten | 42,6 | 12,2 | 8,7 | 12,6 | 0,0 | -4,5 | -5,8 | 8,1 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 72,1 | -4,0 | 4,7 | 13,4 | 7,9 | -5,5 | -4,2 | 3,6 |
| Entgelte | 34,0 | 5,6 | -2,6 | 7,5 | 5,6 | 2,6 | 1,0 | 6,2 |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | -0,7 | . | . | . | -1,5 | . |
| Beschäftigte | . | . | 0,9 | . | . | . | 0,3 | . |
| Umsatz | . | . | 27,0 | . | . | . | 4,9 | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | 25,9 | . | . | . | 4,6 | . |
| Gewerbeanzeigen⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | -1,5 | -6,0 | 2,1 | 12,5 | 11,7 | -4,5 | 1,9 | 14,7 |
| Gewerbeabmeldungen | -10,0 | -5,2 | 5,7 | 9,0 | 1,6 | -5,4 | -2,5 | 1,8 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | 0,0 | 27,4 | -24,0 | 11,1 | -12,5 | 1,6 | -16,2 | -34,4 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | -0,5 | 0,5 | 0,1 | 0,4 | 1,0 | 1,4 | 1,6 | 1,6 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -4,8 | -5,7 | -5,0 | -0,4 | -1,8 | -2,2 | -3,4 | -4,3 |
| Offene Arbeitsstellen | 1,4 | 0,2 | 2,0 | 1,6 | -5,7 | -6,0 | -5,9 | -5,6 |
| Langzeitarbeitslose | -0,8 | -0,9 | -2,4 | -1,2 | -4,7 | -3,2 | -3,3 | -3,7 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

| Merkmal | Mengen- einheit | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Thüringen | Mittel- deutsch- land | Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent | | |
|--|--------------------|---------|--------------------|-----------|-----------------------------|---|--------------------|-----------|
| | | | | | | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Thüringen |
| | | | | | | Juli 2013 | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 1 336 | 686 | 876 | 2 898 | 46,1 | 23,7 | 30,2 |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | 214 | 108 | 138 | 460 | 46,5 | 23,6 | 30,0 |
| Umsatz | Mill. Euro | 4 336 | 3 421 | 2 457 | 10 213 | 42,4 | 33,5 | 24,1 |
| darunter: Inlandsumsatz | Mill. Euro | 2 746 | 2 492 | 1 679 | 6 918 | 39,7 | 36,0 | 24,3 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 1 590 | 928 | 778 | 3 296 | 48,2 | 28,2 | 23,6 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 20 257 | 31 534 | 17 814 | 22 182 | x | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | 29 730 | 15 519 | 19 513 | 64 762 | 45,9 | 24,0 | 30,1 |
| Entgelte | Mill. Euro | 615 | 288 | 356 | 1 259 | 48,8 | 22,9 | 28,3 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 563 | 323 | 303 | 1 189 | 47,4 | 27,2 | 25,5 |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | 30 | 17 | 15 | 63 | 48,6 | 27,1 | 24,4 |
| Gesamtumsatz | Mill. Euro | 437 | 222 | 200 | 858 | 50,9 | 25,8 | 23,3 |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | 3 706 | 2 181 | 2 002 | 7 889 | 47,0 | 27,6 | 25,4 |
| Entgelte | Mill. Euro | 80 | 44 | 41 | 164 | 48,5 | 26,8 | 24,7 |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | Tsd. Personen | . | . | . | . | . | . | . |
| Baugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . | . |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tsd. Stunden | . | . | . | . | . | . | . |
| Entgelte | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . | . |
| Fremdenverkehr⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gästeankünfte | 1 000 | 692 | 304 | 370 | 1 366 | 50,7 | 22,3 | 27,1 |
| Gästeübernachtungen | 1 000 | 1 902 | 786 | 1 056 | 3 744 | 50,8 | 21,0 | 28,2 |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 2 921 | 1 128 | 1 314 | 5 363 | 54,5 | 21,0 | 24,5 |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 2 522 | 1 090 | 1 270 | 4 882 | 51,7 | 22,3 | 26,0 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | Anzahl | ... | 484 | 271 | ... | ... | ... | ... |
| davon: Unternehmen | Anzahl | ... | 67 | 34 | ... | ... | ... | ... |
| Übrige Gemeinschuldner | Anzahl | ... | 417 | 237 | ... | ... | ... | ... |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 2010=100 | 106,1 | 105,7 | 105,8 | x | x | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | Tsd. Personen | 189 | 126 | 91 | 406 | 46,5 | 31,1 | 22,4 |
| davon: Frauen | Tsd. Personen | 89 | 60 | 44 | 192 | 46,0 | 31,1 | 22,9 |
| Männer | Tsd. Personen | 100 | 66 | 47 | 213 | 46,9 | 31,2 | 22,0 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 18 400 | 10 966 | 14 691 | 44 057 | 41,8 | 24,9 | 33,3 |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | Prozent | 8,9 | 10,7 | 7,8 | x | x | x | x |
| davon: Frauen | Prozent | 8,8 | 10,7 | 8,1 | x | x | x | x |
| Männer | Prozent | 8,9 | 10,6 | 7,5 | x | x | x | x |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

| Merkmal | Veränderungen Juli 2013 | | | | | | | |
|--|-------------------------|----------------|-----------|-------------------|--------------------|----------------|-----------|-------------------|
| | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen | Mitteldeutschland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen | Mitteldeutschland |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | in Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,2 | -0,9 | 0,0 | -0,3 | 1,3 | 0,4 | -0,2 | 0,6 |
| Beschäftigte | 0,1 | -0,7 | 0,4 | 0,0 | 1,3 | -0,7 | 0,7 | 0,6 |
| Umsatz | -2,8 | 7,7 | 3,0 | 1,9 | -3,7 | 7,4 | 3,2 | 1,4 |
| darunter: Inlandsumsatz | 0,3 | 9,9 | 3,7 | 4,4 | 0,3 | 9,5 | 3,5 | 4,3 |
| Auslandsumsatz | -7,9 | 2,2 | 1,7 | -3,0 | -9,9 | 2,1 | 2,4 | -4,0 |
| Umsatz je Beschäftigten | -3,0 | 8,4 | 2,6 | 1,9 | -4,9 | 8,1 | 2,5 | 0,8 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 4,6 | 5,8 | 5,6 | 5,2 | 2,5 | 1,2 | 2,8 | 2,3 |
| Entgelte | -3,0 | -3,1 | -1,6 | -2,6 | 5,9 | 1,5 | 3,8 | 4,3 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | -0,3 | 0,0 | -0,1 | 2,9 | 1,6 | -0,3 | 1,7 |
| Beschäftigte | 1,1 | 1,2 | 0,8 | 1,1 | 0,5 | 2,9 | -0,4 | 0,9 |
| Gesamtumsatz | 11,0 | 18,5 | 13,5 | 13,4 | 8,3 | 4,9 | 7,7 | 7,3 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 13,9 | 11,0 | 13,4 | 13,0 | 4,7 | 4,8 | 3,6 | 4,4 |
| Entgelte | 9,6 | 7,2 | 7,5 | 8,4 | 6,6 | 7,5 | 6,2 | 6,7 |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Baugewerblicher Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Geleistete Arbeitsstunden | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Entgelte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Fremdenverkehr⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gästekünfte | 8,1 | 8,7 | 7,1 | 8,0 | 1,5 | 0,4 | 2,0 | 1,4 |
| Gästeübernachtungen | 16,9 | 16,7 | 21,9 | 18,2 | 2,6 | 1,8 | 2,7 | 2,5 |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | 14,8 | 21,7 | 12,5 | 15,6 | 7,4 | 3,0 | 14,7 | 8,1 |
| Gewerbeabmeldungen | 12,8 | 7,0 | 9,0 | 10,5 | 2,4 | -11,3 | 1,8 | -1,1 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| davon: Unternehmen | ... | 42,8 | 11,1 | ... | ... | 15,2 | -34,4 | ... |
| Übrige Gemeinschuldner | ... | 36,7 | -17,1 | ... | ... | 28,8 | -39,3 | ... |
| Übrige Gemeinschuldner | ... | 43,8 | 16,7 | ... | ... | 13,3 | -33,6 | ... |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,4 | 0,4 | 0,4 | x | 2,0 | 1,8 | 1,6 | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -1,3 | -0,6 | -0,4 | -0,9 | -5,0 | -3,7 | -4,3 | -4,5 |
| davon: Frauen | 0,5 | 1,2 | 1,1 | 0,9 | -6,1 | -4,8 | -5,6 | -5,6 |
| Männer | -2,7 | -2,2 | -1,8 | -2,3 | -4,0 | -2,7 | -3,1 | -3,4 |
| Offene Arbeitsstellen | 1,1 | 1,9 | 1,6 | 1,5 | -9,8 | -4,0 | -5,6 | -7,0 |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | -0,1 | 0,0 | 0,0 | x | -0,5 | -0,4 | -0,4 | x |
| davon: Frauen | 0,0 | 0,1 | 0,1 | x | -0,6 | -0,5 | -0,5 | x |
| Männer | -0,2 | -0,3 | -0,2 | x | -0,4 | -0,4 | -0,3 | x |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Mengen- einheit | Thüringen | neue Bundes- länder | alte Bundes- länder | Deutsch- land insgesamt | Anteil Thüringens (in %) an | |
|---|--------------------|-----------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| | | | | | | neuen Bundes- ländern | Deutsch- land insgesamt |
| Juli 2013 | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 875 | 3 968 | 18 712 | 22 680 | 22,1 | 3,9 |
| Beschäftigte | 1 000 | 138 | 664 | 4 635 | 5 299 | 20,8 | 2,6 |
| Umsatz | Mill. Euro | 2 457 | 14 879 | 125 618 | 140 497 | 16,5 | 1,7 |
| darunter: Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 679 | 9 707 | 64 958 | 74 664 | 17,3 | 2,2 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 778 | 5 172 | 60 660 | 65 832 | 15,0 | 1,2 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 17 814 | 22 401 | 27 104 | 26 514 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 19 513 | 91 970 | 617 357 | 709 327 | 21,2 | 2,8 |
| Entgelte | Mill. Euro | 356 | 1 922 | 18 369 | 20 291 | 18,5 | 1,8 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 2010=100 | 106,7 | ... | ... | 108,1 | x | x |
| Inland | 2010=100 | 108,7 | ... | ... | 106,1 | x | x |
| Ausland | 2010=100 | 102,7 | ... | ... | 109,7 | x | x |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 303 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Beschäftigte | 1 000 | 15 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Umsatz | Mill. Euro | 200 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 13 094 | ... | ... | ... | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 2 002 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Entgelte | Mill. Euro | 41 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | 1 000 | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | . | . | . | . | x | x |
| Gewerbeanzeigen⁴⁾ | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | Anzahl | 1 314 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 1 270 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Insolvenzen | | | | | | | |
| | Anzahl | 271 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | |
| | 2010=100 | 105,8 | ... | ... | 106,1 | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 90 937 | 837 704 | 2 076 388 | 2 914 092 | 10,9 | 3,1 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 14 691 | 82 628 | 358 704 | 444 268 | 17,8 | 3,3 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Veränderungen Juli 2013 | | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | um Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | -0,2 | 0,3 | 0,5 | 0,5 |
| Beschäftigte | 0,4 | 0,0 | 0,6 | 0,5 | 0,7 | 0,0 | 0,5 | 0,4 |
| Umsatz | 3,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 3,2 | 0,8 | 1,1 | 1,1 |
| darunter: Inlandumsatz | 3,7 | 2,4 | 3,4 | 3,3 | 3,5 | 2,8 | 0,3 | 0,6 |
| Auslandsumsatz | 1,7 | -1,6 | -1,4 | -1,5 | 2,4 | -2,8 | 1,9 | 1,6 |
| Umsatz je Beschäftigten | 2,6 | 1,0 | 0,4 | 0,5 | 2,5 | 0,8 | 0,6 | 0,7 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 5,6 | 4,2 | 5,1 | 5,0 | 2,8 | 1,9 | 3,4 | 3,2 |
| Entgelte | -1,6 | -2,6 | -5,2 | -4,9 | 3,8 | 3,2 | 5,0 | 4,9 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 3,1 | ... | ... | -2,4 | -0,6 | ... | ... | 5,0 |
| Inland | 4,7 | ... | ... | 3,9 | -0,3 | ... | ... | 3,9 |
| Ausland | 0,1 | ... | ... | -6,9 | -1,3 | ... | ... | 5,8 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | ... | ... | ... | -0,3 | ... | ... | ... |
| Beschäftigte | 0,8 | ... | ... | ... | -0,4 | ... | ... | ... |
| Umsatz | 13,5 | ... | ... | ... | 7,7 | ... | ... | ... |
| Umsatz je Beschäftigten | 12,6 | ... | ... | ... | 8,1 | ... | ... | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | 13,4 | ... | ... | ... | 3,6 | ... | ... | ... |
| Entgelte | 7,5 | ... | ... | ... | 6,2 | ... | ... | ... |
| Ausbaugewerbe²⁾³⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Umsatz je Beschäftigten | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen⁴⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | 12,5 | ... | ... | ... | 14,7 | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | 9,0 | ... | ... | ... | 1,8 | ... | ... | ... |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | 11,1 | ... | ... | ... | -34,4 | ... | ... | ... |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,4 | ... | ... | 0,5 | 1,6 | ... | ... | 1,9 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -0,4 | 0,2 | 2,4 | 1,7 | -4,3 | -3,7 | 3,5 | 1,3 |
| Offene Arbeitsstellen | 1,6 | 1,9 | 1,6 | 1,6 | -5,6 | -5,0 | -12,2 | -11,1 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|---|---------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| 1 | Bevölkerung am Monatsende | 1 000 | 2 258 | 2 242 | 2 227 | 2 175 |
| 2 | darunter Ausländer | 1 000 | 47 | 48 | 50 | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | |
| 3 | Eheschließungen | Anzahl | 813 | 840 | 813 | 842 |
| 4 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 4,3 | 4,5 | 4,5 | 4,6 |
| 5 | Lebendgeborene | Anzahl | 1 405 | 1 461 | 1 423 | 1 445 |
| 6 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 7,5 | 7,8 | 7,7 | 8,0 |
| 7 | Totgeborene | Anzahl | 5 | 5 | 4 | 5 |
| 8 | je 1 000 Geborene | aT | 3,7 | 3,4 | 2,9 | 3,1 |
| 9 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2 231 | 2 225 | 2 227 | 2 262 |
| 10 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 11,9 | 11,9 | 12,0 | 12,4 |
| 11 | Gestorbene im ersten Lebensjahr | Anzahl | 4 | 4 | 3 | 5 |
| 12 | Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | -827 | -765 | -804 | -817 |
| 13 | je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | aT | -4,4 | -4,1 | -4,3 | -4,5 |
| Wanderungen | | | | | | |
| 14 | Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 2 894 | 2 956 | 3 247 | 3 417 |
| 15 | darunter aus dem Ausland | Anzahl | 614 | 676 | 848 | 1 064 |
| 16 | Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 3 563 | 3 434 | 3 598 | 3 561 |
| 17 | darunter in das Ausland | Anzahl | 558 | 526 | 620 | 665 |
| 18 | Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-) | Anzahl | -669 | -478 | -351 | -144 |
| 19 | Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung) | Anzahl | 4 659 | 4 704 | 4 832 | 4 826 |
| Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾ | | | | | | |
| 20 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | Anzahl | 722 768 | 738 021 | 751 932 | 758 858 |
| 21 | Arbeitslose insgesamt | Anzahl | 136 016 | 117 056 | 104 159 | 99 316 |
| 22 | davon Männer | Anzahl | 71 061 | 62 041 | 54 391 | 52 503 |
| 23 | Frauen | Anzahl | 64 956 | 55 014 | 49 768 | 46 813 |
| 24 | Ausländer | Anzahl | 3 453 | 3 095 | 2 887 | 2 910 |
| 25 | Jugendliche unter 25 Jahren | Anzahl | 14 243 | 10 757 | 8 494 | 7 938 |
| 26 | Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾ | % | 11,4 | 9,8 | 8,8 | 8,5 |
| 27 | darunter Männer | % | 11,2 | 9,9 | 8,7 | 8,5 |
| 28 | Frauen | % | 11,5 | 9,8 | 9,0 | 8,6 |
| 29 | Jugendliche unter 25 Jahren | % | 10,2 | 8,1 | 6,9 | 7,0 |
| 30 | Kurzarbeiter | Anzahl | 35 222 | 18 347 | 8 088 | 7 209 |
| 31 | Langzeitarbeitslose | Anzahl | 41 975 | 38 718 | 33 725 | 34 104 |
| 32 | Zugang an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 33 | Bestand an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 34 | Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld | Anzahl | 46 671 | 37 366 | 29 395 | 30 187 |

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|-----------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| 2 174 | 2 173 | 2 172 | 2 173 | 2 172 | 2 170 | 2 169 | 2 168 | 2 166 | 2 165 | 2 164 | ... | ... | 1 |
| 37 | 37 | 38 | 39 | 39 | 39 | 40 | 40 | 40 | 41 | 41 | ... | ... | 2 |
| 1 418 | 1 664 | 1 084 | 615 | 397 | 782 | 206 | 245 | 466 | 545 | 1 225 | ... | ... | 3 |
| 7,7 | 9,0 | 6,1 | 3,3 | 2,2 | 4,3 | 1,1 | 1,5 | 2,5 | 3,1 | 6,7 | ... | ... | 4 |
| 1 622 | 1 602 | 1 478 | 1 505 | 1 440 | 1 598 | 1 209 | 1 257 | 1 265 | 1 500 | 1 451 | ... | ... | 5 |
| 8,8 | 8,7 | 8,3 | 8,2 | 8,1 | 8,7 | 6,6 | 7,6 | 6,9 | 8,4 | 7,9 | ... | ... | 6 |
| 5 | 4 | 6 | 1 | 4 | 6 | 4 | 10 | 7 | 4 | 10 | ... | ... | 7 |
| 3,1 | 2,5 | 4,0 | 0,7 | 2,8 | 3,7 | 3,3 | 7,9 | 5,5 | 2,7 | 6,8 | ... | ... | 8 |
| 2 204 | 2 110 | 1 975 | 2 340 | 2 412 | 2 635 | 2 383 | 2 345 | 2 364 | 2 762 | 2 275 | ... | ... | 9 |
| 12,0 | 11,5 | 11,1 | 12,7 | 13,5 | 14,3 | 12,9 | 14,1 | 12,8 | 15,5 | 12,4 | ... | ... | 10 |
| 7 | 5 | 4 | 3 | 2 | 6 | 8 | 4 | 2 | 5 | 3 | ... | ... | 11 |
| -582 | -508 | -497 | -835 | -972 | -1 037 | -1 174 | -1 088 | -1 099 | -1 262 | -824 | ... | ... | 12 |
| -3,2 | -2,8 | -2,8 | -4,5 | -5,5 | -5,6 | -6,4 | -6,5 | -6,0 | -7,1 | -4,5 | ... | ... | 13 |
| 3 614 | 4 025 | 4 442 | 6 180 | 3 257 | 2 387 | 3 089 | 2 719 | 2 880 | 3 575 | 2 732 | ... | ... | 14 |
| 1 112 | 1 113 | 1 472 | 1 954 | 1 024 | 731 | 932 | 880 | 989 | 1 326 | 1 001 | ... | ... | 15 |
| 4 219 | 4 644 | 4 289 | 5 045 | 3 462 | 2 527 | 3 556 | 2 937 | 3 101 | 3 443 | 2 991 | ... | ... | 16 |
| 826 | 793 | 653 | 733 | 711 | 611 | 820 | 677 | 673 | 775 | 741 | ... | ... | 17 |
| -605 | -619 | 153 | 1 135 | -205 | -140 | -467 | -218 | -221 | 132 | -259 | ... | ... | 18 |
| 5 477 | 5 699 | 5 253 | 5 552 | 4 913 | 3 867 | 5 323 | 4 282 | 4 340 | 4 915 | 4 572 | ... | ... | 19 |
| . | . | 768 595 | . | . | 754 456 | . | . | ... | . | . | ... | . | 20 |
| 95 044 | 96 591 | 92 344 | 90 746 | 90 875 | 95 182 | 110 042 | 109 737 | 107 034 | 101 939 | 96 106 | 91 280 | 90 937 | 21 |
| 48 432 | 48 806 | 46 976 | 46 309 | 46 907 | 50 953 | 62 133 | 62 549 | 60 541 | 55 907 | 50 943 | 47 756 | 46 915 | 22 |
| 46 612 | 47 785 | 45 368 | 44 437 | 43 968 | 44 229 | 47 909 | 47 188 | 46 493 | 46 032 | 45 163 | 43 524 | 44 022 | 23 |
| 2 837 | 2 903 | 2 878 | 2 880 | 2 964 | 2 997 | 3 276 | 3 209 | 3 191 | 3 135 | 3 051 | 2 961 | 3 023 | 24 |
| 8 244 | 9 431 | 8 170 | 7 047 | 6 809 | 6 952 | 7 968 | 8 147 | 7 962 | 7 646 | 6 983 | 6 453 | 7 414 | 25 |
| 8,2 | 8,3 | 8,0 | 7,8 | 7,8 | 8,2 | 9,5 | 9,4 | 9,2 | 8,8 | 8,3 | 7,8 | 7,8 | 26 |
| 7,8 | 7,9 | 7,6 | 7,5 | 7,6 | 8,2 | 10,1 | 10,1 | 9,8 | 9,0 | 8,2 | 7,7 | 7,5 | 27 |
| 8,6 | 8,8 | 8,3 | 8,2 | 8,1 | 8,1 | 8,8 | 8,7 | 8,6 | 8,5 | 8,3 | 8,0 | 8,1 | 28 |
| 7,6 | 8,7 | 7,5 | 6,5 | 6,3 | 6,4 | 7,3 | 7,5 | 7,3 | 7,0 | 6,9 | 6,4 | 7,4 | 29 |
| 3 001 | 2 617 | 4 615 | 5 931 | 6 695 | 11 588 | 15 503 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 30 |
| 33 678 | 33 441 | 32 812 | 32 518 | 32 508 | 32 717 | 34 716 | 34 392 | 34 180 | 33 918 | 33 607 | 32 815 | 32 417 | 31 |
| 5 527 | 6 264 | 6 041 | 5 170 | 4 940 | 4 484 | 3 614 | 5 708 | 5 092 | 5 118 | 5 404 | 5 968 | 5 722 | 32 |
| 15 555 | 15 475 | 15 449 | 14 589 | 13 996 | 13 094 | 12 585 | 13 381 | 13 951 | 14 142 | 14 174 | 14 454 | 14 691 | 33 |
| 27 554 | 28 069 | 26 952 | 26 284 | 27 453 | 30 974 | 40 568 | 41 865 | 39 118 | 34 384 | 29 967 | ... | ... | 34 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|---|---------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Gewerbeanzeigen | | | | | | |
| 1 | Gewerbebeanmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 538 | 1 430 | 1 308 | 1 170 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 65 | 62 | 60 | 59 |
| 3 | Baugewerbe | Anzahl | 150 | 146 | 149 | 136 |
| 4 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 512 | 449 | 408 | 372 |
| 5 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 339 | 323 | 310 | 268 |
| 6 | Gewerbeabmeldungen insgesamt | Anzahl | 1 443 | 1 387 | 1 312 | 1 322 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 62 | 58 | 61 | 63 |
| 8 | Baugewerbe | Anzahl | 135 | 139 | 143 | 153 |
| 9 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 546 | 506 | 455 | 486 |
| 10 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 286 | 288 | 281 | 274 |
| 11 | Neuerrichtungen | Anzahl | 1 303 | 1 212 | 1 096 | 966 |
| | darunter | | | | | |
| 12 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 53 | 48 | 47 | 46 |
| 13 | Baugewerbe | Anzahl | 130 | 126 | 126 | 109 |
| 14 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 407 | 361 | 324 | 293 |
| 15 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 303 | 286 | 272 | 234 |
| 16 | Aufgaben | Anzahl | 1 169 | 1 133 | 1 073 | 1 092 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 47 | 44 | 46 | 49 |
| 18 | Baugewerbe | Anzahl | 109 | 114 | 115 | 123 |
| 19 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 432 | 412 | 370 | 404 |
| 20 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 242 | 241 | 235 | 229 |
| Landwirtschaft | | | | | | |
| 21 | Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 149 542 | 152 432 | 148 168 | 126 502 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Rinder | Stück | 6 425 | 7 074 | 8 172 | 7 724 |
| 23 | Schweine | Stück | 142 304 | 144 605 | 139 167 | 118 074 |
| 24 | Schafe | Stück | 703 | 645 | 710 | 596 |
| | darunter | | | | | |
| 25 | Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 147 465 | 150 613 | 146 519 | 125 030 |
| | darunter | | | | | |
| 26 | Rinder | Stück | 6 171 | 6 847 | 7 956 | 7 532 |
| 27 | Schweine | Stück | 140 774 | 143 257 | 137 949 | 117 000 |
| 28 | Schafe | Stück | 472 | 423 | 513 | 408 |
| 29 | Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt | Tonnen | 14 864 | 15 408 | 15 276 | 13 229 |
| | darunter | | | | | |
| 30 | Rinder | Tonnen | 1 833 | 2 031 | 2 315 | 2 181 |
| 31 | Schweine | Tonnen | 13 015 | 13 361 | 12 939 | 11 020 |
| 32 | Schafe | Tonnen | 11 | 11 | 11 | 9 |
| Legehennenhaltung und Eiererzeugung | | | | | | |
| 33 | Erzeugte Eier | 1 000 Stück | 41 722 | 30 967 | 37 343 | 37 641 |
| 34 | Legeleistung Eier je Henne | Stück | 24,8 | 25,5 | 26,0 | 25,1 |

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| 1 146 | 1 141 | 1 085 | 1 177 | 1 151 | 1 034 | 1 346 | 1 148 | 1 235 | 1 217 | 1 144 | 1 168 | 1 314 | 1 |
| 48 | 65 | 59 | 58 | 61 | 62 | 84 | 56 | 81 | 50 | 58 | 64 | ... | 2 |
| 150 | 136 | 134 | 148 | 125 | 96 | 146 | 119 | 155 | 182 | 175 | 126 | ... | 3 |
| 357 | 356 | 331 | 362 | 414 | 383 | 432 | 360 | 395 | 368 | 332 | 354 | ... | 4 |
| 269 | 272 | 241 | 276 | 222 | 197 | 293 | 268 | 275 | 297 | 269 | 275 | ... | 5 |
| 1 247 | 1 204 | 1 144 | 1 256 | 1 434 | 1 742 | 1 726 | 1 223 | 1 292 | 1 163 | 1 102 | 1 165 | 1 270 | 6 |
| 69 | 45 | 38 | 68 | 80 | 75 | 82 | 48 | 82 | 51 | 69 | 51 | ... | 7 |
| 144 | 141 | 110 | 175 | 157 | 208 | 220 | 137 | 151 | 169 | 127 | 147 | ... | 8 |
| 458 | 435 | 414 | 459 | 539 | 663 | 641 | 415 | 452 | 390 | 381 | 425 | ... | 9 |
| 253 | 265 | 257 | 258 | 289 | 328 | 331 | 301 | 281 | 243 | 238 | 227 | ... | 10 |
| 946 | 964 | 920 | 969 | 952 | 778 | 1 045 | 969 | 1 028 | 1 028 | 955 | 976 | 1 089 | 11 |
| 34 | 51 | 46 | 45 | 46 | 43 | 59 | 45 | 68 | 40 | 46 | 53 | ... | 12 |
| 122 | 108 | 113 | 114 | 92 | 73 | 98 | 100 | 121 | 153 | 133 | 101 | ... | 13 |
| 282 | 292 | 268 | 296 | 338 | 270 | 311 | 294 | 327 | 298 | 268 | 281 | ... | 14 |
| 233 | 236 | 213 | 234 | 194 | 162 | 245 | 236 | 239 | 264 | 235 | 242 | ... | 15 |
| 1 012 | 1 006 | 964 | 1 046 | 1 181 | 1 439 | 1 373 | 1 017 | 1 073 | 951 | 870 | 963 | 1 033 | 16 |
| 57 | 31 | 28 | 54 | 66 | 62 | 57 | 34 | 61 | 41 | 53 | 40 | ... | 17 |
| 110 | 108 | 91 | 130 | 121 | 179 | 165 | 102 | 125 | 133 | 91 | 111 | ... | 18 |
| 372 | 370 | 359 | 413 | 440 | 544 | 509 | 348 | 379 | 325 | 296 | 354 | ... | 19 |
| 206 | 222 | 214 | 207 | 243 | 276 | 277 | 259 | 247 | 202 | 196 | 191 | ... | 20 |
| 117 133 | 109 451 | 104 279 | 129 171 | 126 624 | 109 585 | 118 506 | 109 046 | 116 683 | 120 277 | 123 966 | 110 187 | 124 657 | 21 |
| 6 683 | 7 580 | 7 641 | 8 528 | 9 139 | 6 620 | 8 333 | 6 777 | 7 218 | 7 306 | 6 932 | 6 192 | 7 517 | 22 |
| 110 113 | 101 542 | 96 200 | 119 752 | 115 982 | 102 119 | 109 701 | 101 906 | 107 984 | 112 639 | 116 687 | 103 697 | 116 833 | 24 |
| 268 | 243 | 355 | 761 | 1 331 | 742 | 417 | 336 | 1 359 | 291 | 295 | 254 | 264 | 24 |
| 116 820 | 109 308 | 103 945 | 127 637 | 122 817 | 106 503 | 116 089 | 106 900 | 114 649 | 119 474 | 123 590 | 110 044 | 124 476 | 25 |
| 6 648 | 7 549 | 7 595 | 8 326 | 8 698 | 6 256 | 8 020 | 6 509 | 6 967 | 7 168 | 6 866 | 6 165 | 7 487 | 26 |
| 109 867 | 101 455 | 95 998 | 118 750 | 113 311 | 99 771 | 107 809 | 100 163 | 106 431 | 112 069 | 116 443 | 103 618 | 116 729 | 27 |
| 239 | 225 | 279 | 457 | 688 | 395 | 219 | 219 | 1 162 | 201 | 235 | 233 | 218 | 28 |
| 12 228 | 11 715 | 11 230 | 13 637 | 13 382 | 11 284 | 12 673 | 11 473 | 12 140 | 12 726 | 13 063 | 11 538 | 13 063 | 29 |
| 1 928 | 2 168 | 2 172 | 2 417 | 2 564 | 1 797 | 2 307 | 1 901 | 2 072 | 2 094 | 2 017 | 1 803 | 2 169 | 30 |
| 10 289 | 9 534 | 9 044 | 11 197 | 10 788 | 9 468 | 10 358 | 9 568 | 10 044 | 10 628 | 11 040 | 9 730 | 10 888 | 31 |
| 5 | 5 | 7 | 10 | 16 | 9 | 5 | 4 | 22 | 4 | 5 | 5 | 5 | 32 |
| 39 680 | 39 364 | 37 975 | 39 149 | 36 475 | 37 737 | 38 284 | 37 392 | 43 381 | 36 468 | 37 693 | 34 639 | 37 071 | 33 |
| 26,0 | 25,7 | 24,5 | 25,3 | 24,6 | 25,2 | 24,7 | 23,4 | 26,3 | 23,8 | 26,0 | 24,1 | 25,3 | 34 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie und Wasserversorgung | | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 141 | 139 | 137 | 133 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 6 701 | 6 732 | 7 009 | 7 031 |
| 3 | Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 Std. | 897 | 905 | 919 | 902 |
| 4 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 134 | 135 | 131 | 128 |
| 5 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 3 147 | 3 218 | 3 241 | 3 327 |
| 6 | Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 357 | 385 | 354 | 334 |
| 7 | Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken | Mill. kWh | 346 | 372 | 342 | 322 |
| 8 | Stromeinspeisung in das öffentliche Netz | Mill. kWh | 165 | 171 | 216 | 246 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | |
| 9 | Betriebe | Anzahl | 876 | 853 | 868 | 879 |
| 10 | Beschäftigte | Anzahl | 126 595 | 125 947 | 133 566 | 137 201 |
| 11 | Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 Std. | 16 340 | 17 180 | 18 388 | 18 653 |
| 12 | Entgelte | Tsd. Euro | 279 819 | 295 718 | 325 681 | 346 977 |
| 13 | Umsatz | Mill. Euro | 1 843 | 2 118 | 2 352 | 2 329 |
| 14 | davon Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 281 | 1 450 | 1 611 | 1 586 |
| 15 | Auslandsumsatz | Mill. Euro | 562 | 668 | 740 | 743 |
| 16 | Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe | 2010 = 100 | 80,9 | 100,0 | 111,6 | 105,7 |
| 17 | davon aus dem Inland | 2010 = 100 | 82,1 | 100,0 | 112,3 | 106,1 |
| 18 | aus dem Ausland | 2010 = 100 | 78,4 | 100,0 | 110,2 | 104,9 |
| 19 | Vorleistungsgüterproduzenten | 2010 = 100 | 82,0 | 100,0 | 111,5 | 105,3 |
| 20 | Investitionsgüterproduzenten | 2010 = 100 | 79,7 | 100,0 | 110,9 | 103,5 |
| 21 | Gebrauchsgüterproduzenten | 2010 = 100 | 73,8 | 100,0 | 117,1 | 135,0 |
| 22 | Verbrauchsgüterproduzenten | 2010 = 100 | 99,1 | 100,0 | 120,2 | 114,0 |
| 23 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 144 | 148 | 154 | 156 |
| 24 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 129 | 136 | 138 | 136 |
| 25 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 210 | 2 348 | 2 438 | 2 529 |
| 26 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 14 556 | 16 816 | 17 607 | 16 972 |
| 27 | Exportquote | % | 30,5 | 31,5 | 31,5 | 31,9 |

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| 133 | 133 | 133 | 133 | 133 | 133 | 133 | 133 | 133 | 132 | 132 | 131 | 131 | 1 |
| 6 985 | 7 054 | 7 088 | 7 092 | 7 105 | 6 968 | 6 939 | 6 860 | 6 851 | 7 043 | 7 031 | 7 011 | 7 029 | 2 |
| 927 | 904 | 865 | 887 | 966 | 752 | 950 | 866 | 864 | 926 | 861 | 877 | 937 | 3 |
| 133 | 128 | 122 | 125 | 136 | 108 | 137 | 126 | 126 | 131 | 122 | 125 | 133 | 4 |
| 3 184 | 3 057 | 3 052 | 3 141 | 5 100 | 3 245 | 3 084 | 3 087 | 3 133 | 3 601 | 3 721 | 3 287 | 3 200 | 5 |
| 252 | 267 | 258 | 357 | 391 | 423 | 442 | 397 | 400 | 351 | 286 | 260 | 172 | 6 |
| 242 | 258 | 248 | 345 | 380 | 408 | 428 | 383 | 386 | 338 | 275 | 252 | 163 | 7 |
| 180 | 266 | 206 | 265 | 276 | 234 | . | . | . | . | . | . | . | 8 |
| 878 | 877 | 876 | 877 | 878 | 877 | 858 | 871 | 878 | 880 | 878 | 876 | 876 | 9 |
| 137 009 | 137 938 | 138 052 | 137 934 | 137 797 | 137 146 | 136 036 | 136 804 | 137 384 | 137 581 | 137 373 | 137 370 | 137 935 | 10 |
| 18 980 | 18 669 | 18 245 | 18 951 | 19 807 | 15 226 | 19 247 | 18 262 | 18 571 | 19 379 | 18 274 | 18 472 | 19 513 | 11 |
| 343 070 | 340 099 | 332 231 | 347 918 | 425 098 | 348 454 | 339 257 | 331 368 | 345 689 | 351 818 | 366 849 | 361 943 | 356 276 | 12 |
| 2 382 | 2 277 | 2 312 | 2 402 | 2 487 | 1 924 | 2 135 | 2 153 | 2 319 | 2 434 | 2 312 | 2 385 | 2 457 | 13 |
| 1 622 | 1 581 | 1 567 | 1 618 | 1 695 | 1 343 | 1 462 | 1 454 | 1 563 | 1 628 | 1 566 | 1 619 | 1 679 | 14 |
| 760 | 695 | 745 | 784 | 792 | 581 | 673 | 699 | 756 | 806 | 747 | 765 | 778 | 15 |
| 107,3 | 93,6 | 100,4 | 101,9 | 108,1 | 82,5 | 109,7 | 96,7 | 100,8 | 105,8 | 101,0 | 103,4 | 106,7 | 16 |
| 109,0 | 95,3 | 98,1 | 102,4 | 106,8 | 86,9 | 110,1 | 94,9 | 101,4 | 107,1 | 100,2 | 103,8 | 108,7 | 17 |
| 104,1 | 90,3 | 104,9 | 100,9 | 110,5 | 73,9 | 108,8 | 100,2 | 99,7 | 103,1 | 102,5 | 102,7 | 102,7 | 18 |
| 108,1 | 96,9 | 101,4 | 100,5 | 111,1 | 75,3 | 96,0 | 94,9 | 99,4 | 98,9 | 96,0 | 97,6 | 102,6 | 19 |
| 103,1 | 86,0 | 98,1 | 101,5 | 103,4 | 84,0 | 121,0 | 97,1 | 100,2 | 111,6 | 101,4 | 105,8 | 107,7 | 20 |
| 143,9 | 138,9 | 112,0 | 117,6 | 124,1 | 150,8 | 130,2 | 107,9 | 123,5 | 111,2 | 150,5 | 142,7 | 136,0 | 21 |
| 123,0 | 118,9 | 112,5 | 113,0 | 124,2 | 82,9 | 110,9 | 106,7 | 106,3 | 112,7 | 112,8 | 104,8 | 121,1 | 22 |
| 156 | 157 | 158 | 157 | 157 | 156 | 159 | 157 | 156 | 156 | 156 | 157 | 157 | 23 |
| 139 | 135 | 132 | 137 | 144 | 111 | 141 | 133 | 135 | 141 | 133 | 134 | 141 | 24 |
| 2 504 | 2 466 | 2 407 | 2 522 | 3 085 | 2 541 | 2 494 | 2 422 | 2 516 | 2 557 | 2 670 | 2 635 | 2 583 | 25 |
| 17 384 | 16 506 | 16 750 | 17 413 | 18 050 | 14 031 | 15 695 | 15 738 | 16 879 | 17 690 | 16 832 | 17 359 | 17 814 | 26 |
| 31,9 | 30,5 | 32,2 | 32,6 | 31,8 | 30,2 | 31,5 | 32,4 | 32,6 | 33,1 | 32,3 | 32,1 | 31,7 | 27 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|----------|--|------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)} | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 561 | 572 | 572 | 578 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 24 117 | 24 390 | 24 423 | 24 842 |
| 3 | Umsatz | Tsd. Euro | 695 175 | 674 355 | 758 119 | 745 186 |
| | Bauhauptgewerbe | | | | | |
| 4 | Betriebe | Anzahl | 303 | 312 | 307 | 306 |
| 5 | Beschäftigte | Anzahl | 15 128 | 15 287 | 15 161 | 15 134 |
| 6 | Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 Std. | 1 605 | 1 559 | 1 649 | 1 584 |
| | davon für den | | | | | |
| 7 | Wohnungsbau | 1 000 Std. | 139 | 134 | 155 | 154 |
| 8 | gewerblichen Bau | 1 000 Std. | 586 | 602 | 610 | 568 |
| 9 | öffentlicher und Straßenbau | 1 000 Std. | 880 | 823 | 884 | 862 |
| 10 | Entgelte | Tsd. Euro | 33 533 | 33 598 | 34 875 | 35 681 |
| 11 | Umsatz | Tsd. Euro | 162 446 | 151 237 | 171 668 | 165 550 |
| 12 | Baugewerblicher Umsatz | Tsd. Euro | 160 677 | 149 166 | 169 232 | 163 476 |
| | davon | | | | | |
| 13 | Wohnungsbau | Tsd. Euro | 10 851 | 10 918 | 13 822 | 12 976 |
| 14 | gewerblicher Bau | Tsd. Euro | 49 330 | 49 209 | 59 327 | 60 103 |
| 15 | öffentlicher und Straßenbau | Tsd. Euro | 100 496 | 89 040 | 96 083 | 90 396 |
| 16 | Auftragseingang | Tsd. Euro | 152 071 | 131 445 | 131 608 | 136 110 |
| 17 | Auftragsbestand ²⁾ | Tsd. Euro | 945 355 | 999 938 | 841 838 | 794 488 |
| 18 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 50 | 49 | 49 | 50 |
| 19 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 217 | 2 198 | 2 300 | 2 358 |
| 20 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 10 738 | 9 894 | 11 323 | 10 939 |
| | Ausbaugewerbe ²⁾ | | | | | |
| 21 | Betriebe | Anzahl | 258 | 262 | 265 | 273 |
| 22 | Beschäftigte | Anzahl | 8 939 | 9 104 | 9 241 | 9 681 |
| 23 | Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 Std. | 3 126 | 3 231 | 3 283 | 3 352 |
| 24 | Entgelte | Tsd. Euro | 50 867 | 52 764 | 54 682 | 59 796 |
| 25 | Umsatz | Tsd. Euro | 207 836 | 220 643 | 243 115 | 248 537 |
| 26 | Ausbaugewerblicher Umsatz | Tsd. Euro | 199 809 | 212 163 | 234 660 | 239 478 |
| 27 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 35 | 35 | 35 | 36 |
| 28 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 5 691 | 5 796 | 5 917 | 6 177 |
| 29 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 23 252 | 24 237 | 26 308 | 25 673 |

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|---------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| . | . | 579 | . | . | 577 | . | . | 574 | . | . | 572 | . | 1 |
| . | . | 25 390 | . | . | 24 865 | . | . | 23 885 | . | . | 24 795 | . | 2 |
| . | . | 862 517 | . | . | 922 162 | . | . | 409 358 | . | . | 712 934 | . | 3 |
| 304 | 305 | 306 | 305 | 305 | 305 | 303 | 303 | 303 | 304 | 303 | 303 | 303 | 4 |
| 15 323 | 15 459 | 15 539 | 15 534 | 15 440 | 15 097 | 14 301 | 14 264 | 14 316 | 14 920 | 15 041 | 15 142 | 15 256 | 5 |
| 1 932 | 1 937 | 1 799 | 1 939 | 1 907 | 1 004 | 779 | 803 | 1 021 | 1 757 | 1 686 | 1 765 | 2 002 | 6 |
| 186 | 196 | 172 | 188 | 184 | 95 | 74 | 77 | 105 | 180 | 180 | 187 | 206 | 7 |
| 687 | 659 | 609 | 673 | 678 | 364 | 300 | 318 | 387 | 599 | 586 | 614 | 659 | 8 |
| 1 058 | 1 083 | 1 018 | 1 078 | 1 045 | 545 | 404 | 408 | 530 | 978 | 920 | 963 | 1 137 | 9 |
| 38 179 | 39 092 | 36 808 | 41 073 | 41 815 | 34 004 | 28 992 | 25 781 | 27 385 | 36 702 | 38 753 | 37 728 | 40 545 | 10 |
| 185 531 | 200 709 | 204 050 | 209 666 | 231 903 | 167 326 | 58 921 | 70 345 | 95 609 | 142 060 | 160 684 | 175 944 | 199 767 | 11 |
| 183 176 | 198 210 | 201 813 | 207 046 | 229 336 | 165 563 | 57 947 | 69 000 | 94 041 | 140 236 | 158 290 | 173 719 | 197 026 | 12 |
| 15 340 | 16 476 | 14 786 | 15 718 | 15 945 | 13 686 | 6 912 | 5 694 | 8 846 | 14 113 | 15 162 | 17 301 | 19 007 | 13 |
| 68 665 | 67 166 | 66 800 | 70 135 | 87 454 | 64 069 | 23 464 | 29 055 | 34 898 | 46 107 | 52 143 | 56 996 | 63 673 | 14 |
| 99 171 | 114 568 | 120 227 | 121 193 | 125 937 | 87 808 | 27 571 | 34 251 | 50 297 | 80 016 | 90 985 | 99 423 | 114 346 | 15 |
| 147 570 | 171 456 | 140 163 | 111 355 | 109 461 | 118 312 | 88 801 | 119 648 | 152 649 | 134 561 | 263 374 | 170 208 | 193 676 | 16 |
| . | . | 805 036 | . | . | 658 286 | . | . | 779 085 | . | . | 906 646 | . | 17 |
| 50 | 51 | 51 | 51 | 51 | 49 | 47 | 47 | 47 | 49 | 50 | 50 | 50 | 18 |
| 2 492 | 2 529 | 2 369 | 2 644 | 2 708 | 2 252 | 2 027 | 1 807 | 1 913 | 2 460 | 2 576 | 2 492 | 2 658 | 19 |
| 12 108 | 12 983 | 13 131 | 13 497 | 15 020 | 11 083 | 4 120 | 4 932 | 6 678 | 9 521 | 10 683 | 11 620 | 13 094 | 20 |
| . | . | 273 | . | . | 272 | . | . | 271 | . | . | 269 | . | 21 |
| . | . | 9 851 | . | . | 9 768 | . | . | 9 569 | . | . | 9 653 | . | 22 |
| . | . | 3 508 | . | . | 3 365 | . | . | 3 153 | . | . | 3 353 | . | 23 |
| . | . | 60 780 | . | . | 64 387 | . | . | 57 909 | . | . | 60 552 | . | 24 |
| . | . | 272 228 | . | . | 313 268 | . | . | 184 483 | . | . | 234 246 | . | 25 |
| . | . | 263 455 | . | . | 302 976 | . | . | 175 589 | . | . | 227 407 | . | 26 |
| . | . | 36 | . | . | 36 | . | . | 35 | . | . | 36 | . | 27 |
| . | . | 6 170 | . | . | 6 592 | . | . | 6 052 | . | . | 6 273 | . | 28 |
| . | . | 27 635 | . | . | 32 071 | . | . | 19 279 | . | . | 24 267 | . | 29 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|--|----------------------|--------------------|----------------|------------------|------------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bautätigkeit | | | | | | |
| 1 | Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾ | Anzahl | 378 | 370 | 407 | 425 |
| 2 | Wohngebäude | Anzahl | 263 | 254 | 287 | 307 |
| 3 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 40 820 | 40 029 | 45 985 | 51 387 |
| 4 | Wohnfläche | 1 000 m ² | 31 | 29 | 36 | 41 |
| 5 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 114 | 116 | 120 | 118 |
| 6 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 45 779 | 51 816 | 48 882 | 50 274 |
| 7 | Nutzfläche | 1 000 m ² | 51 | 57 | 64 | 76 |
| 8 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 272 | 231 | 303 | 377 |
| 9 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 289 | 1 204 | 1 474 | 1 667 |
| 10 | Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude | Anzahl | 192 | 196 | 226 | 230 |
| 11 | Wohngebäude | Anzahl | 129 | 131 | 152 | 158 |
| 12 | darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 123 | 124 | 143 | 150 |
| 13 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 26 970 | 27 228 | 32 681 | 35 762 |
| 14 | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 120 | 118 | 141 | 149 |
| 15 | Wohnfläche | 1 000 m ² | 22 | 22 | 27 | 29 |
| 16 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 63 | 65 | 74 | 72 |
| 17 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tsd. Euro | 28 689 | 34 966 | 30 482 | 39 005 |
| 18 | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 290 | 380 | 398 | 605 |
| 19 | Nutzfläche | 1 000 m ² | 44 | 50 | 52 | 69 |
| 20 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 201 | 183 | 239 | 251 |
| 21 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 969 | 952 | 1 170 | 1 214 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| Außenhandel | | | | | | |
| 22 | Ausfuhr (Spezialhandel) | Tsd. Euro | 740 594 | 901 906 | 1 051 591 | 1 056 482 |
| Ausfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 23 | Ernährungswirtschaft | Tsd. Euro | 48 613 | 56 146 | 63 207 | 61 910 |
| 24 | Gewerbliche Wirtschaft | Tsd. Euro | 679 934 | 831 639 | 974 892 | 964 973 |
| 25 | davon Rohstoffe | Tsd. Euro | 8 163 | 7 578 | 8 406 | 8 840 |
| 26 | Halbwaren | Tsd. Euro | 37 098 | 47 968 | 51 732 | 48 771 |
| 27 | Fertigwaren | Tsd. Euro | 634 673 | 776 093 | 914 754 | 907 361 |
| Ausfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 28 | Frankreich | Tsd. Euro | 61 440 | 76 158 | 89 443 | 82 547 |
| 29 | Vereinigtes Königreich | Tsd. Euro | 86 511 | 79 850 | 77 221 | 81 101 |
| 30 | Italien | Tsd. Euro | 51 253 | 60 783 | 63 538 | 58 484 |
| 31 | Vereinigte Staaten | Tsd. Euro | 41 806 | 51 852 | 61 384 | 67 936 |
| 32 | Österreich | Tsd. Euro | 36 737 | 52 234 | 58 234 | 58 500 |
| 33 | Tschechische Republik | Tsd. Euro | 38 766 | 48 147 | 57 037 | 60 197 |
| 34 | Ausfuhr in EU-Länder (EU-27) | Tsd. Euro | 502 648 | 592 843 | 675 333 | 664 494 |
| 35 | Einfuhr (Generalhandel) | Tsd. Euro | 466 473 | 562 951 | 666 285 | 677 649 |
| Einfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 36 | Ernährungswirtschaft | Tsd. Euro | 45 555 | 53 695 | 61 080 | 58 595 |
| 37 | Gewerbliche Wirtschaft | Tsd. Euro | 398 772 | 479 959 | 572 400 | 565 439 |
| 38 | davon Rohstoffe | Tsd. Euro | 28 899 | 22 264 | 30 943 | 20 168 |
| 39 | Halbwaren | Tsd. Euro | 17 059 | 29 916 | 38 661 | 38 358 |
| 40 | Fertigwaren | Tsd. Euro | 352 814 | 427 779 | 502 796 | 506 914 |
| Einfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 41 | Volksrepublik China | Tsd. Euro | 49 467 | 55 721 | 63 943 | 66 627 |
| 42 | Italien | Tsd. Euro | 40 568 | 49 088 | 53 530 | 57 323 |
| 43 | Polen | Tsd. Euro | 29 974 | 37 948 | 44 236 | 42 891 |
| 44 | Vereinigtes Königreich | Tsd. Euro | 30 672 | 35 652 | 43 998 | 51 979 |
| 45 | Niederlande | Tsd. Euro | 28 122 | 39 665 | 43 702 | 44 109 |
| 46 | Österreich | Tsd. Euro | 28 499 | 33 983 | 42 155 | 42 155 |
| 47 | Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27) | Tsd. Euro | 312 845 | 393 949 | 455 200 | 479 058 |

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| 533 | 515 | 425 | 426 | 395 | 326 | 319 | 318 | 349 | 524 | 422 | 494 | 501 | 1 |
| 376 | 387 | 320 | 307 | 276 | 226 | 230 | 246 | 261 | 389 | 328 | 373 | 376 | 2 |
| 65 200 | 58 830 | 53 469 | 50 067 | 49 341 | 34 736 | 45 638 | 53 515 | 56 491 | 67 542 | 54 983 | 57 237 | 78 298 | 3 |
| 48 | 48 | 58 | 38 | 43 | 27 | 32 | 33 | 36 | 51 | 39 | 44 | 53 | 4 |
| 157 | 128 | 105 | 119 | 119 | 100 | 89 | 72 | 88 | 135 | 94 | 121 | 125 | 5 |
| 55 513 | 37 628 | 45 644 | 49 545 | 39 980 | 48 462 | 60 615 | 20 437 | 39 761 | 53 425 | 37 041 | 72 109 | 276 492 | 6 |
| 76 | 57 | 98 | 73 | 52 | 84 | 61 | 26 | 62 | 59 | 54 | 65 | 194 | 7 |
| 429 | 410 | 819 | 330 | 468 | 224 | 325 | 242 | 301 | 518 | 294 | 336 | 575 | 8 |
| 1 925 | 1 813 | 2 458 | 1 557 | 1 837 | 1 147 | 1 311 | 1 133 | 1 362 | 2 157 | 1 557 | 1 716 | 2 224 | 9 |
| 288 | 259 | 238 | 231 | 211 | 180 | 153 | 181 | 203 | 312 | 228 | 269 | 294 | 10 |
| 193 | 181 | 176 | 159 | 136 | 110 | 108 | 136 | 148 | 222 | 175 | 194 | 211 | 11 |
| 183 | 175 | 164 | 151 | 124 | 103 | 101 | 122 | 142 | 212 | 169 | 184 | 186 | 12 |
| 47 726 | 40 501 | 38 087 | 37 625 | 34 014 | 21 787 | 24 252 | 37 007 | 39 868 | 51 217 | 42 025 | 42 096 | 60 370 | 13 |
| 192 | 178 | 161 | 158 | 146 | 92 | 107 | 149 | 155 | 204 | 176 | 170 | 228 | 14 |
| 37 | 35 | 30 | 29 | 30 | 19 | 19 | 29 | 26 | 40 | 32 | 33 | 44 | 15 |
| 95 | 78 | 62 | 72 | 75 | 70 | 45 | 45 | 55 | 90 | 53 | 75 | 83 | 16 |
| 34 807 | 29 666 | 39 313 | 32 605 | 26 780 | 42 235 | 37 899 | 15 864 | 34 678 | 44 656 | 29 118 | 46 859 | 266 332 | 17 |
| 450 | 308 | 1 125 | 545 | 284 | 801 | 301 | 149 | 473 | 447 | 261 | 352 | 2 232 | 18 |
| 65 | 52 | 92 | 61 | 41 | 80 | 44 | 23 | 60 | 58 | 46 | 57 | 192 | 19 |
| 321 | 336 | 237 | 272 | 325 | 154 | 194 | 260 | 232 | 387 | 282 | 249 | 515 | 20 |
| 1 425 | 1 477 | 1 278 | 1 234 | 1 302 | 809 | 882 | 1 153 | 1 107 | 1 668 | 1 379 | 1 299 | 1 917 | 21 |
| 1 071 046 | 1 008 513 | 1 008 746 | 1 096 179 | 1 143 282 | 885 539 | 973 253 | 955 003 | 1 018 688 | 1 032 172 | 1 042 158 | 1 116 416 | 1 036 658 | 22 |
| 61 440 | 63 086 | 69 168 | 83 831 | 70 632 | 64 127 | 66 593 | 66 416 | 67 350 | 60 818 | 59 902 | 64 663 | 63 021 | 23 |
| 983 179 | 921 287 | 908 320 | 985 698 | 1 043 156 | 791 041 | 877 441 | 846 776 | 911 658 | 927 119 | 932 599 | 987 017 | 910 369 | 24 |
| 10 273 | 11 081 | 9 855 | 7 760 | 13 064 | 4 656 | 9 776 | 5 265 | 8 532 | 13 236 | 12 343 | 8 758 | 12 577 | 25 |
| 55 847 | 44 704 | 52 070 | 56 350 | 49 095 | 34 106 | 47 205 | 44 767 | 45 586 | 48 277 | 48 551 | 44 193 | 54 443 | 26 |
| 917 060 | 865 502 | 846 395 | 921 588 | 980 997 | 752 280 | 820 460 | 796 744 | 857 541 | 865 606 | 871 704 | 934 066 | 843 349 | 27 |
| 83 439 | 61 255 | 69 724 | 82 081 | 83 613 | 62 064 | 80 811 | 71 172 | 80 471 | 71 339 | 76 416 | 88 486 | 81 128 | 28 |
| 93 479 | 61 014 | 100 883 | 88 260 | 79 129 | 45 111 | 63 523 | 48 814 | 59 948 | 47 602 | 63 593 | 60 291 | 54 680 | 29 |
| 65 113 | 41 507 | 51 981 | 57 249 | 63 201 | 42 324 | 60 349 | 50 012 | 51 400 | 49 197 | 50 963 | 58 009 | 57 119 | 30 |
| 77 898 | 71 703 | 65 634 | 84 274 | 67 935 | 61 909 | 51 398 | 59 362 | 65 548 | 75 537 | 73 589 | 74 025 | 71 690 | 31 |
| 61 678 | 55 659 | 56 833 | 68 038 | 58 131 | 48 232 | 57 434 | 63 046 | 58 115 | 65 373 | 56 512 | 61 465 | 66 296 | 32 |
| 55 459 | 52 549 | 49 266 | 62 388 | 62 009 | 43 786 | 56 203 | 56 978 | 51 552 | 55 864 | 50 834 | 54 285 | 54 880 | 33 |
| 661 325 | 571 721 | 642 271 | 707 081 | 700 716 | 532 544 | 634 067 | 621 035 | 631 082 | 621 909 | 632 864 | 712 924 | 634 945 | 34 |
| 731 450 | 686 483 | 673 928 | 695 166 | 628 756 | 585 341 | 633 713 | 644 276 | 682 464 | 668 310 | 699 981 | 705 541 | 729 801 | 35 |
| 51 027 | 55 553 | 67 710 | 59 413 | 57 009 | 77 343 | 68 234 | 74 785 | 82 485 | 82 279 | 83 486 | 85 308 | 81 022 | 36 |
| 624 154 | 578 093 | 550 935 | 583 442 | 519 310 | 458 437 | 528 374 | 527 616 | 555 003 | 533 515 | 556 304 | 551 459 | 578 222 | 37 |
| 16 161 | 16 224 | 20 611 | 9 376 | 5 399 | 5 791 | 7 738 | 6 451 | 7 383 | 8 173 | 6 878 | 5 168 | 5 098 | 38 |
| 48 197 | 36 195 | 33 459 | 43 237 | 31 569 | 24 856 | 35 196 | 32 849 | 37 441 | 34 984 | 35 472 | 32 617 | 33 756 | 39 |
| 559 797 | 525 674 | 496 865 | 530 829 | 482 342 | 427 791 | 485 439 | 488 317 | 510 179 | 490 358 | 513 954 | 513 673 | 539 368 | 40 |
| 72 987 | 74 471 | 63 781 | 65 473 | 58 614 | 58 724 | 69 479 | 66 421 | 51 705 | 57 669 | 61 652 | 57 482 | 70 450 | 41 |
| 67 418 | 54 163 | 59 709 | 66 969 | 54 624 | 59 067 | 58 326 | 60 687 | 70 199 | 65 543 | 62 600 | 65 261 | 75 792 | 42 |
| 43 385 | 40 972 | 38 605 | 48 424 | 44 535 | 35 200 | 39 247 | 38 256 | 44 199 | 43 307 | 42 451 | 47 550 | 42 660 | 43 |
| 55 424 | 65 343 | 49 321 | 54 279 | 52 334 | 46 152 | 47 619 | 67 415 | 56 068 | 55 778 | 73 021 | 67 563 | 81 886 | 44 |
| 46 208 | 44 216 | 51 723 | 42 737 | 39 804 | 45 717 | 41 358 | 44 558 | 50 634 | 45 745 | 48 541 | 56 218 | 46 852 | 45 |
| 48 146 | 42 386 | 45 658 | 43 066 | 38 813 | 35 005 | 34 619 | 43 386 | 45 989 | 41 996 | 39 748 | 41 756 | 42 278 | 46 |
| 520 491 | 477 128 | 482 530 | 508 722 | 458 736 | 439 437 | 458 963 | 478 732 | 528 180 | 488 118 | 515 614 | 528 215 | 540 410 | 47 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-----------------------------------|--|------------|--------------------|-------|-------|-------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Einzelhandel ¹⁾ | | | | | | |
| 1 | Beschäftigte darunter | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 101,3 |
| 2 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 104,0 |
| 3 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 105,4 |
| 4 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 110,8 |
| 5 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 96,6 |
| 6 | Umsatz ²⁾ darunter | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 97,0 |
| 7 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 99,9 |
| 8 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 71,4 |
| 9 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 96,5 |
| 10 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 95,8 |
| Gastgewerbe | | | | | | |
| 11 | Beschäftigte davon | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 97,7 |
| 12 | Beherbergung | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 93,8 |
| 13 | Gastronomie | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 99,3 |
| 14 | Umsatz ²⁾ davon | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 93,5 |
| 15 | Beherbergung | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 91,4 |
| 16 | Gastronomie | 2010 = 100 | ... | ... | ... | 94,6 |
| Fremdenverkehr | | | | | | |
| 17 | Gästeankünfte | 1 000 | 270 | 276 | 282 | 285 |
| 18 | darunter von Auslandsgästen | 1 000 | 18 | 19 | 19 | 19 |
| 19 | Gästeübernachtungen | 1 000 | 740 | 746 | 750 | 768 |
| 20 | darunter von Auslandsgästen | 1 000 | 42 | 44 | 44 | 46 |
| Verkehr | | | | | | |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | |
| 21 | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter | Anzahl | 8 811 | 6 377 | 6 982 | 6 561 |
| 22 | Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 7 802 | 5 275 | 5 687 | 5 371 |
| 23 | Lastkraftwagen | Anzahl | 511 | 602 | 734 | 671 |
| 24 | Krafträder einschl. Kraftroller | Anzahl | 292 | 272 | 270 | 253 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | |
| 25 | Unfälle insgesamt davon | Anzahl | 4 768 | 4 968 | 4 561 | 4 607 |
| 26 | mit Personenschaden | Anzahl | 621 | 564 | 593 | 556 |
| 27 | mit nur Sachschaden | Anzahl | 4 147 | 4 404 | 3 968 | 4 050 |
| 28 | Getötete Personen | Anzahl | 12 | 10 | 13 | 11 |
| 29 | Verletzte Personen | Anzahl | 805 | 732 | 766 | 713 |

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|----------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| 99,1 | 100,1 | 100,0 | 100,5 | 100,9 | 101,5 | 99,6 | 99,8 | 100,4 | 100,0 | 100,1 | 99,8 | 100,1 | 1 |
| 100,6 | 101,9 | 102,1 | 102,1 | 102,4 | 102,7 | 100,9 | 101,0 | 100,8 | 100,3 | 100,3 | 100,1 | 100,4 | 2 |
| 106,0 | 105,1 | 105,8 | 106,4 | 106,1 | 106,2 | 103,4 | 104,4 | 104,2 | 104,6 | 105,7 | 104,4 | 101,4 | 3 |
| 111,3 | 115,7 | 116,5 | 114,0 | 111,7 | 112,4 | 111,3 | 110,9 | 115,4 | 111,2 | 110,5 | 105,7 | 106,0 | 4 |
| 96,5 | 96,7 | 96,0 | 98,0 | 95,6 | 97,0 | 94,5 | 95,0 | 97,1 | 97,4 | 98,0 | 97,3 | 96,4 | 5 |
| 93,4 | 93,8 | 89,8 | 96,9 | 102,0 | 107,0 | 88,2 | 83,1 | 96,9 | 94,8 | 96,6 | 91,3 | 95,8 | 6 |
| 91,6 | 97,2 | 88,9 | 94,2 | 101,5 | 111,0 | 88,1 | 86,2 | 101,4 | 92,1 | 98,1 | 92,5 | 96,3 | 7 |
| 74,4 | 74,5 | 71,0 | 70,3 | 69,8 | 75,0 | 61,5 | 59,7 | 69,9 | 69,2 | 74,7 | 71,3 | 72,3 | 8 |
| 107,9 | 102,0 | 99,7 | 101,6 | 95,5 | 87,4 | 80,5 | 76,8 | 87,3 | 96,7 | 98,2 | 103,4 | 102,4 | 9 |
| 90,9 | 95,2 | 94,8 | 101,8 | 102,8 | 91,4 | 78,9 | 78,1 | 97,2 | 103,6 | 98,4 | 92,2 | 92,2 | 10 |
| 101,5 | 100,6 | 100,0 | 99,0 | 96,8 | 95,8 | 92,7 | 92,2 | 93,8 | 96,0 | 97,9 | 97,6 | 98,8 | 11 |
| 94,6 | 95,2 | 96,8 | 95,3 | 92,8 | 93,9 | 91,1 | 91,5 | 91,0 | 92,0 | 93,6 | 92,1 | 92,3 | 12 |
| 104,4 | 102,8 | 101,3 | 100,5 | 98,5 | 96,5 | 93,2 | 92,3 | 94,9 | 97,7 | 99,6 | 99,9 | 101,5 | 13 |
| 99,2 | 95,1 | 103,2 | 96,3 | 85,9 | 100,3 | 75,3 | 73,9 | 83,2 | 85,0 | 102,6 | 99,6 | 99,3 | 14 |
| 93,7 | 92,3 | 106,4 | 99,3 | 81,9 | 99,4 | 69,5 | 72,9 | 78,8 | 80,4 | 106,0 | 98,1 | 91,1 | 15 |
| 102,5 | 96,6 | 101,1 | 94,5 | 88,2 | 100,9 | 78,7 | 74,4 | 85,7 | 87,7 | 100,5 | 100,5 | 104,1 | 16 |
| 329 | 307 | 358 | 322 | 251 | 238 | 190 | 205 | 243 | 257 | 363 | 332 | 328 | 17 |
| 32 | 28 | 24 | 22 | 13 | 12 | 10 | 11 | 14 | 17 | 23 | 22 | 31 | 18 |
| 924 | 929 | 910 | 881 | 635 | 638 | 532 | 610 | 660 | 665 | 901 | 833 | 924 | 19 |
| 79 | 72 | 57 | 56 | 34 | 32 | 28 | 27 | 31 | 39 | 49 | 52 | 76 | 20 |
| 6 856 | 5 750 | 6 313 | 5 980 | 6 534 | 5 089 | 4 301 | 4 755 | 6 982 | 7 493 | 6 892 | 7 049 | 6 729 | 21 |
| 5 448 | 4 716 | 5 325 | 4 967 | 5 485 | 4 136 | 3 616 | 4 045 | 5 589 | 5 934 | 5 629 | 5 781 | 5 329 | 22 |
| 758 | 544 | 588 | 652 | 740 | 659 | 451 | 392 | 647 | 702 | 605 | 666 | 719 | 23 |
| 335 | 258 | 184 | 149 | 77 | 43 | 80 | 136 | 457 | 542 | 373 | 324 | 345 | 24 |
| 4 994 | 4 448 | 4 570 | 4 998 | 4 805 | 4 765 | 4 342 | 4 276 | 4 721 | 4 134 | 4 753 | 4 482 | 4 520 | 25 |
| 668 | 663 | 618 | 558 | 495 | 457 | 417 | 366 | 429 | 461 | 544 | 613 | 673 | 26 |
| 4 326 | 3 785 | 3 952 | 4 440 | 4 310 | 4 308 | 3 925 | 3 910 | 4 292 | 3 673 | 4 209 | 3 869 | 3 847 | 27 |
| 17 | 19 | 12 | 14 | 7 | 2 | 8 | 4 | 7 | 9 | 11 | 8 | 15 | 28 |
| 854 | 866 | 808 | 726 | 668 | 580 | 499 | 490 | 533 | 580 | 657 | 797 | 849 | 29 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|--|------------------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Preise | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | |
| 1 | Verbraucherpreisindex | 2010=100 | 99,1 | 100,0 | 102,0 | 104,1 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 2010=100 | 99,0 | 100,0 | 103,5 | 107,4 |
| 3 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 2010=100 | 99,4 | 100,0 | 103,5 | 106,8 |
| 4 | Bekleidung und Schuhe | 2010=100 | 97,8 | 100,0 | 101,8 | 104,6 |
| 5 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | 2010=100 | 99,5 | 100,0 | 102,2 | 104,2 |
| 6 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | 2010=100 | 100,6 | 100,0 | 100,6 | 101,5 |
| 7 | Gesundheitspflege | 2010=100 | 99,5 | 100,0 | 100,4 | 102,9 |
| 8 | Verkehr | 2010=100 | 96,3 | 100,0 | 104,2 | 107,2 |
| 9 | Nachrichtenübermittlung | 2010=100 | 102,3 | 100,0 | 96,4 | 94,8 |
| 10 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | 2010=100 | 100,1 | 100,0 | 100,3 | 100,7 |
| 11 | Bildungswesen | 2010=100 | 99,1 | 100,0 | 103,1 | 106,1 |
| 12 | Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen | 2010=100 | 99,3 | 100,0 | 101,6 | 104,1 |
| 13 | Andere Waren und Dienstleistungen | 2010=100 | 98,8 | 100,0 | 101,9 | 103,0 |
| Jahresteuerrate | | | | | | |
| – Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | | | | | | |
| 14 | Alle privaten Haushalte | % | 0,1 | 0,9 | 2,0 | 2,1 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | % | -1,1 | 1,0 | 3,5 | 3,8 |
| 16 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | % | 2,2 | 0,6 | 3,5 | 3,2 |
| 17 | Bekleidung und Schuhe | % | 0,2 | 2,2 | 1,8 | 2,8 |
| 18 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | % | 0,1 | 0,5 | 2,2 | 2,0 |
| 19 | Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | % | 1,3 | -0,6 | 0,6 | 0,9 |
| 20 | Gesundheitspflege | % | 1,0 | 0,5 | 0,4 | 2,5 |
| 21 | Verkehr | % | -2,1 | 3,8 | 4,2 | 2,9 |
| 22 | Nachrichtenübermittlung | % | -2,2 | -2,2 | -3,6 | -1,7 |
| 23 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | % | 1,2 | -0,1 | 0,3 | 0,4 |
| 24 | Bildungswesen | % | 0,3 | 0,9 | 3,1 | 2,9 |
| 25 | Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen | % | 1,4 | 0,7 | 1,6 | 2,5 |
| 26 | Andere Waren und Dienstleistungen | % | 0,7 | 1,2 | 1,9 | 1,1 |
| Baulandpreise | | | | | | |
| 27 | Grundstücksarten insgesamt | Euro je m² | 20,72 | 24,64 | 27,90 | 32,05 |
| | davon | | | | | |
| 28 | baureifes Land | Euro je m ² | 33,83 | 33,00 | 39,88 | 39,47 |
| 29 | Rohbauland | Euro je m ² | 4,99 | 6,35 | 6,02 | 8,52 |
| 30 | sonstiges Bauland | Euro je m ² | 11,34 | 8,72 | 10,71 | 28,89 |
| 31 | Preisindex für Wohngebäude (Brutto) | 2010=100 | ... | 100,0 | ... | ... |

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| 104,1 | 104,5 | 104,6 | 104,6 | 104,7 | 105,1 | 104,4 | 105,0 | 105,3 | 104,8 | 105,3 | 105,4 | 105,8 | 1 |
| 107,0 | 106,9 | 106,6 | 107,5 | 108,6 | 110,1 | 110,6 | 111,0 | 111,4 | 111,7 | 113,2 | 113,4 | 113,1 | 2 |
| 107,2 | 106,8 | 106,5 | 107,8 | 107,9 | 107,7 | 106,8 | 107,9 | 107,9 | 107,1 | 107,7 | 108,1 | 109,9 | 3 |
| 100,7 | 103,4 | 107,2 | 108,6 | 108,1 | 105,9 | 101,8 | 101,8 | 107,9 | 107,5 | 107,0 | 105,4 | 102,2 | 4 |
| 104,0 | 104,3 | 104,5 | 104,7 | 104,7 | 104,5 | 105,5 | 105,7 | 105,6 | 105,5 | 105,4 | 105,4 | 105,5 | 5 |
| 101,5 | 101,3 | 101,1 | 101,6 | 101,5 | 101,7 | 101,7 | 101,9 | 102,2 | 102,4 | 102,1 | 102,4 | 101,9 | 6 |
| 103,0 | 103,0 | 103,0 | 103,5 | 103,6 | 103,7 | 98,6 | 98,6 | 98,9 | 98,7 | 98,7 | 98,7 | 98,6 | 7 |
| 106,5 | 107,9 | 109,0 | 108,4 | 106,7 | 106,9 | 106,7 | 107,4 | 106,5 | 107,4 | 106,8 | 106,8 | 107,2 | 8 |
| 94,7 | 94,8 | 94,3 | 94,2 | 94,0 | 93,8 | 93,8 | 93,8 | 93,9 | 93,9 | 93,8 | 93,7 | 93,6 | 9 |
| 103,7 | 103,4 | 101,4 | 100,2 | 101,4 | 104,7 | 99,5 | 102,2 | 103,7 | 98,4 | 101,7 | 103,0 | 106,3 | 10 |
| 105,9 | 105,9 | 107,2 | 107,2 | 107,2 | 107,2 | 107,4 | 109,2 | 109,2 | 109,2 | 109,2 | 109,2 | 109,2 | 11 |
| 104,7 | 104,6 | 104,6 | 104,1 | 104,5 | 105,1 | 105,3 | 105,6 | 105,9 | 106,5 | 106,9 | 106,7 | 107,1 | 12 |
| 102,9 | 103,2 | 103,1 | 103,4 | 103,5 | 103,6 | 104,0 | 103,3 | 103,3 | 103,3 | 103,5 | 103,2 | 103,4 | 13 |
| 2,0 | 2,2 | 2,1 | 2,0 | 1,9 | 2,0 | 1,5 | 1,5 | 1,3 | 1,0 | 1,4 | 1,6 | 1,6 | 14 |
| 3,6 | 3,9 | 3,2 | 3,6 | 4,1 | 5,2 | 4,0 | 3,8 | 4,0 | 4,3 | 6,0 | 5,5 | 5,7 | 15 |
| 3,3 | 2,3 | 1,8 | 3,0 | 3,2 | 2,7 | 1,5 | 3,3 | 1,4 | 0,3 | 0,6 | 0,8 | 2,5 | 16 |
| 3,4 | 3,7 | 2,3 | 2,8 | 2,9 | 2,5 | 2,2 | 1,0 | 2,0 | 1,4 | 1,4 | 1,5 | 1,5 | 17 |
| 2,0 | 2,1 | 2,2 | 1,8 | 1,5 | 1,2 | 1,7 | 1,7 | 1,5 | 1,4 | 1,3 | 1,6 | 1,4 | 18 |
| 1,2 | 0,1 | 0,0 | 0,6 | 0,5 | 1,0 | 0,3 | 0,6 | 0,8 | 0,6 | 0,6 | 0,9 | 0,4 | 19 |
| 2,6 | 2,5 | 2,6 | 2,9 | 2,9 | 3,0 | -3,6 | -3,4 | -3,5 | -3,8 | -3,9 | -4,0 | -4,3 | 20 |
| 2,0 | 3,3 | 4,1 | 3,5 | 1,7 | 2,0 | 1,0 | 1,3 | -1,1 | -0,7 | -0,3 | 0,4 | 0,7 | 21 |
| -1,5 | -1,3 | -1,5 | -1,2 | -1,5 | -1,6 | -1,6 | -1,8 | -1,5 | -1,4 | -1,4 | -1,3 | -1,2 | 22 |
| 0,8 | 0,3 | 1,2 | 0,8 | 1,7 | 2,6 | 1,8 | 2,1 | 3,6 | 0,5 | 2,8 | 3,6 | 2,5 | 23 |
| 3,6 | 1,4 | 2,4 | 2,4 | 2,2 | 2,2 | 2,4 | 3,8 | 3,4 | 3,4 | 3,2 | 3,2 | 3,1 | 24 |
| 2,7 | 2,6 | 2,6 | 2,2 | 2,4 | 2,1 | 2,1 | 2,3 | 2,5 | 2,9 | 2,9 | 1,6 | 2,3 | 25 |
| 1,4 | 1,0 | 0,8 | 1,2 | 1,0 | 1,1 | 1,6 | 0,6 | 0,6 | 0,7 | 0,7 | 0,4 | 0,5 | 26 |
| . | . | 31,14 | . | . | 37,26 | . | . | 25,96 | . | . | ... | . | 27 |
| . | . | 36,68 | . | . | 38,87 | . | . | 29,59 | . | . | ... | . | 28 |
| . | . | 6,51 | . | . | 7,02 | . | . | 8,75 | . | . | ... | . | 29 |
| . | . | 12,86 | . | . | 73,55 | . | . | 19,13 | . | . | ... | . | 30 |
| . | ... | . | . | ... | . | . | ... | . | . | ... | . | . | 31 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|--|-------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) | | | | | | |
| <i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 1 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | 2 541 | 2 628 | 2 717 | 2 746 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Produzierendes Gewerbe | Euro | 2 310 | 2 420 | 2 526 | 2 586 |
| 3 | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Euro | 3 169 | 3 480 | 3 746 | 3 758 |
| 4 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | 2 285 | 2 408 | 2 527 | 2 605 |
| 5 | Energie- und Wasserversorgung | Euro | 4 078 | 4 274 | 4 250 | 4 021 |
| 6 | Baugewerbe | Euro | 2 137 | 2 167 | 2 219 | 2 323 |
| 7 | Dienstleistungsbereich | Euro | 2 727 | 2 794 | 2 870 | 2 871 |
| 8 | Handel ¹⁾ | Euro | 2 241 | 2 241 | 2 319 | 2 329 |
| 9 | Gastgewerbe | Euro | 1 422 | 1 439 | 1 507 | 1 639 |
| 10 | Verkehr und Lagerei | Euro | 2 289 | 2 351 | 2 382 | 2 525 |
| 11 | Kredit- und Versicherungsgewerbe | Euro | 3 530 | 3 550 | 3 710 | 4 022 |
| 12 | Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾ | Euro | 3 055 | 3 064 | 3 130 | 3 275 |
| 13 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | 3 051 | 3 116 | 3 159 | 3 272 |
| 14 | Erziehung und Unterricht | Euro | 3 851 | 3 957 | 3 907 | 4 031 |
| 15 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | 3 131 | 3 155 | 3 189 | 3 201 |
| 16 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | 2 013 | 2 074 | 2 144 | 2 455 |
| <i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | | |
| 17 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | ... | ... | ... | ... |
| | davon | | | | | |
| 18 | Produzierendes Gewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 19 | Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 20 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 21 | Energie- und Wasserversorgung | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 22 | Baugewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 23 | Dienstleistungsbereich | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 24 | Handel ¹⁾ | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 25 | Gastgewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 26 | Verkehr und Lagerei | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 27 | Kredit- und Versicherungsgewerbe | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 28 | Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾ | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 29 | Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 30 | Erziehung und Unterricht | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 31 | Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen | Euro | ... | ... | ... | ... |
| 32 | Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen | Euro | ... | ... | ... | ... |

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern – 2) sowie Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|---------|--------------|-------|-----|--------------|------|-------------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| . | . | 2 581 | . | . | 2 618 | . | . | 2 562 | . | . | 2 617 | . | 1 |
| . | . | 2 419 | . | . | 2 444 | . | . | 2 375 | . | . | 2 470 | . | 2 |
| . | . | 3 122 | . | . | 3 311 | . | . | 3 372 | . | . | 3 479 | . | 3 |
| . | . | 2 417 | . | . | 2 439 | . | . | 2 407 | . | . | 2 469 | . | 4 |
| . | . | 3 616 | . | . | 3 588 | . | . | 3 686 | . | . | 3 794 | . | 5 |
| . | . | 2 278 | . | . | 2 304 | . | . | 2 023 | . | . | 2 288 | . | 6 |
| . | . | 2 708 | . | . | 2 757 | . | . | 2 711 | . | . | 2 735 | . | 7 |
| . | . | 2 202 | . | . | 2 248 | . | . | 2 170 | . | . | 2 194 | . | 8 |
| . | . | 1 578 | . | . | 1 598 | . | . | 1 638 | . | . | 1 641 | . | 9 |
| . | . | 2 383 | . | . | 2 376 | . | . | 2 253 | . | . | 2 272 | . | 10 |
| . | . | 3 525 | . | . | 3 550 | . | . | 3 684 | . | . | 3 670 | . | 11 |
| . | . | 2 897 | . | . | 2 910 | . | . | 2 849 | . | . | 2 787 | . | 12 |
| . | . | 3 178 | . | . | 3 183 | . | . | 3 212 | . | . | 3 238 | . | 13 |
| . | . | 3 971 | . | . | 3 971 | . | . | 3 867 | . | . | 3 933 | . | 14 |
| . | . | 3 039 | . | . | 3 071 | . | . | 3 028 | . | . | 3 117 | . | 15 |
| . | . | 2 357 | . | . | 2 369 | . | . | 2 587 | . | . | 2 525 | . | 16 |
| . | . | 1 708 | . | . | 1 722 | . | . | 1 715 | . | . | ... | . | 17 |
| . | . | 1 401 | . | . | 1 437 | . | . | 1 396 | . | . | ... | . | 18 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | ... | . | 19 |
| . | . | 1 372 | . | . | 1 408 | . | . | 1 361 | . | . | ... | . | 20 |
| . | . | 2 509 | . | . | 2 475 | . | . | 2 476 | . | . | ... | . | 21 |
| . | . | 1 280 | . | . | 1 339 | . | . | 1 282 | . | . | ... | . | 22 |
| . | . | 1 736 | . | . | 1 748 | . | . | 1 747 | . | . | ... | . | 23 |
| . | . | 1 318 | . | . | 1 332 | . | . | 1 253 | . | . | ... | . | 24 |
| . | . | 863 | . | . | 860 | . | . | 944 | . | . | ... | . | 25 |
| . | . | 1 742 | . | . | 1 752 | . | . | 1 702 | . | . | ... | . | 26 |
| . | . | 2 401 | . | . | 2 391 | . | . | 2 493 | . | . | ... | . | 27 |
| . | . | 2 061 | . | . | 2 061 | . | . | 1 870 | . | . | ... | . | 28 |
| . | . | 2 382 | . | . | 2 383 | . | . | 2 427 | . | . | ... | . | 29 |
| . | . | 2 532 | . | . | 2 536 | . | . | 2 490 | . | . | ... | . | 30 |
| . | . | 1 794 | . | . | 1 801 | . | . | 1 799 | . | . | ... | . | 31 |
| . | . | 1 372 | . | . | 1 398 | . | . | 1 413 | . | . | ... | . | 32 |

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|--|-------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ | | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | |
| 1 | Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 750 | 4 728 | 4 781 | 4 780 |
| 2 | je Einwohner | Euro | 2 104 | 2 110 | 2 147 | 2 159 |
| 3 | Personalausgaben | Mill. Euro | 1 257 | 1 283 | 1 308 | 1 353 |
| 4 | je Einwohner | Euro | 557 | 572 | 587 | 611 |
| 5 | Laufender Sachaufwand | Mill. Euro | 846 | 818 | 850 | 839 |
| 6 | je Einwohner | Euro | 375 | 365 | 382 | 379 |
| 7 | Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen | Mill. Euro | 2 204 | 2 265 | 2 335 | 2 430 |
| 8 | je Einwohner | Euro | 977 | 1 010 | 1 049 | 1 097 |
| 9 | Sachinvestitionen | Mill. Euro | 786 | 740 | 661 | 591 |
| 10 | je Einwohner | Euro | 348 | 330 | 297 | 267 |
| 11 | davon Baumaßnahmen | Mill. Euro | 695 | 654 | 581 | 510 |
| 12 | je Einwohner | Euro | 308 | 292 | 261 | 230 |
| 13 | Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen | Mill. Euro | 91 | 87 | 80 | 81 |
| 14 | je Einwohner | Euro | 40 | 39 | 36 | 37 |
| Einnahmen | | | | | | |
| 15 | Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Mill. Euro | 4 771 | 4 713 | 4 941 | 4 814 |
| 16 | je Einwohner | Euro | 2 114 | 2 103 | 2 219 | 2 174 |
| 17 | Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen | Mill. Euro | 1 001 | 1 031 | 1 186 | 1 276 |
| 18 | je Einwohner | Euro | 444 | 460 | 532 | 576 |
| 19 | darunter Grundsteuer A und B | Mill. Euro | 177 | 184 | 205 | 213 |
| 20 | je Einwohner | Euro | 78 | 82 | 92 | 96 |
| 21 | Gewerbsteuer (netto) | Mill. Euro | 414 | 428 | 505 | 553 |
| 22 | je Einwohner | Euro | 184 | 191 | 227 | 250 |
| 23 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | Mill. Euro | 324 | 331 | 381 | 415 |
| 24 | je Einwohner | Euro | 143 | 148 | 171 | 187 |
| 25 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | Mill. Euro | 75 | 77 | 81 | 79 |
| 26 | je Einwohner | Euro | 33 | 34 | 36 | 36 |
| 27 | Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb | Mill. Euro | 599 | 610 | 621 | 628 |
| 28 | je Einwohner | Euro | 265 | 272 | 279 | 284 |
| 29 | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾ | Mill. Euro | 3 197 | 3 117 | 3 183 | 3 082 |
| 30 | je Einwohner ²⁾ | Euro | 1 416 | 1 391 | 1 429 | 1 392 |
| 31 | Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾ | Mill. Euro | 425 | 431 | 441 | 304 |
| 32 | je Einwohner ³⁾ | Euro | 188 | 192 | 198 | 137 |
| 33 | Finanzierungsaldo | Mill. Euro | 21 | -16 | 160 | 34 |
| 34 | je Einwohner | Euro | 9 | -7 | 72 | 15 |
| 35 | Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾ | Mill. Euro | 2 346 | 2 271 | 2 172 | 2 106 |
| 36 | je Einwohner ⁴⁾ | Euro | 1 039 | 1 013 | 975 | 951 |

* Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.-2. Vierteljahr 2013 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungss-

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|------|--------|--------------|---------|----------|--------------|--------|---------|--------------|-------|-----|--------------|------|-------------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| . | . | 3 376 | . | . | 4 780 | . | . | 1 077 | . | . | 2 249 | . | 1 |
| . | . | 1 516 | . | . | 2 159 | . | . | 486 | . | . | 1 034 | . | 2 |
| . | . | 956 | . | . | 1 353 | . | . | 309 | . | . | 650 | . | 3 |
| . | . | 429 | . | . | 611 | . | . | 140 | . | . | 299 | . | 4 |
| . | . | 590 | . | . | 839 | . | . | 204 | . | . | 413 | . | 5 |
| . | . | 265 | . | . | 379 | . | . | 92 | . | . | 190 | . | 6 |
| . | . | 1 807 | . | . | 2 430 | . | . | 602 | . | . | 1 238 | . | 7 |
| . | . | 811 | . | . | 1 097 | . | . | 272 | . | . | 569 | . | 8 |
| . | . | 356 | . | . | 591 | . | . | 69 | . | . | 171 | . | 9 |
| . | . | 160 | . | . | 267 | . | . | 31 | . | . | 79 | . | 10 |
| . | . | 308 | . | . | 510 | . | . | 58 | . | . | 146 | . | 11 |
| . | . | 138 | . | . | 230 | . | . | 26 | . | . | 67 | . | 12 |
| . | . | 48 | . | . | 81 | . | . | 11 | . | . | 25 | . | 13 |
| . | . | 22 | . | . | 37 | . | . | 5 | . | . | 12 | . | 14 |
| . | . | 3 463 | . | . | 4 814 | . | . | 977 | . | . | 2 253 | . | 15 |
| . | . | 1 555 | . | . | 2 174 | . | . | 441 | . | . | 1 036 | . | 16 |
| . | . | 851 | . | . | 1 276 | . | . | 215 | . | . | 567 | . | 17 |
| . | . | 382 | . | . | 576 | . | . | 97 | . | . | 261 | . | 18 |
| . | . | 167 | . | . | 213 | . | . | 50 | . | . | 108 | . | 19 |
| . | . | 75 | . | . | 96 | . | . | 23 | . | . | 50 | . | 20 |
| . | . | 422 | . | . | 553 | . | . | 156 | . | . | 303 | . | 21 |
| . | . | 190 | . | . | 250 | . | . | 70 | . | . | 139 | . | 22 |
| . | . | 208 | . | . | 415 | . | . | 3 | . | . | 126 | . | 23 |
| . | . | 93 | . | . | 187 | . | . | 2 | . | . | 58 | . | 24 |
| . | . | 40 | . | . | 79 | . | . | 1 | . | . | 23 | . | 25 |
| . | . | 18 | . | . | 36 | . | . | 1 | . | . | 10 | . | 26 |
| . | . | 443 | . | . | 628 | . | . | 135 | . | . | 301 | . | 27 |
| . | . | 199 | . | . | 284 | . | . | 61 | . | . | 138 | . | 28 |
| . | . | 2 388 | . | . | 3 082 | . | . | 713 | . | . | 1 556 | . | 29 |
| . | . | 1 072 | . | . | 1 392 | . | . | 322 | . | . | 715 | . | 30 |
| . | . | 139 | . | . | 304 | . | . | 31 | . | . | 83 | . | 31 |
| . | . | 62 | . | . | 137 | . | . | 14 | . | . | 38 | . | 32 |
| . | . | 86 | . | . | 34 | . | . | -99 | . | . | 4 | . | 33 |
| . | . | 39 | . | . | 15 | . | . | -45 | . | . | 2 | . | 34 |
| . | . | 2 112 | . | . | 2 106 | . | . | 2 073 | . | . | 2 045 | . | 35 |
| . | . | 949 | . | . | 951 | . | . | 936 | . | . | 940 | . | 36 |

Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011
pflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-----------|---|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| | Geld und Kredit ¹⁾ | | | | | |
| | Kredite und Einlagen ²⁾ | | | | | |
| 1 | Kredite an Nichtbanken | Mill. Euro | 25 221 | 25 315 | 25 631 | 26 439 |
| | davon | | | | | |
| 2 | kurzfristige Kredite | Mill. Euro | 1 750 | 1 531 | 1 528 | 1 518 |
| 3 | mittelfristige Kredite | Mill. Euro | 1 435 | 1 378 | 1 371 | 1 363 |
| 4 | langfristige Kredite | Mill. Euro | 22 036 | 22 406 | 22 732 | 23 558 |
| 5 | darunter an inländische Nichtbanken | Mill. Euro | 24 848 | 25 039 | 25 382 | 26 182 |
| | davon | | | | | |
| 6 | Unternehmen | Mill. Euro | 7 371 | 7 754 | 8 256 | 8 547 |
| 7 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 3 900 | 3 814 | 3 812 | 4 152 |
| 8 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 8 774 | 8 707 | 8 763 | 8 940 |
| 9 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 4 803 | 4 764 | 4 551 | 4 543 |
| 10 | Einlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 30 407 | 31 633 | 32 922 | 33 503 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Sichteinlagen | Mill. Euro | 13 833 | 14 949 | 15 261 | 15 791 |
| 12 | Termineinlagen | Mill. Euro | 2 674 | 2 465 | 3 369 | 3 368 |
| 13 | Sparbriefe | Mill. Euro | 1 705 | 1 601 | 1 702 | 1 477 |
| 14 | Spareinlagen | Mill. Euro | 12 195 | 12 618 | 12 590 | 12 867 |
| 15 | darunter von inländischen Nichtbanken | Mill. Euro | 30 247 | 31 492 | 32 783 | 33 349 |
| | davon | | | | | |
| 16 | Unternehmen | Mill. Euro | 5 188 | 5 601 | 6 214 | 6 130 |
| 17 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 1 908 | 2 037 | 2 190 | 2 316 |
| 18 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Mill. Euro | 21 550 | 22 252 | 22 684 | 23 231 |
| 19 | öffentliche Haushalte | Mill. Euro | 1 601 | 1 602 | 1 695 | 1 672 |
| | Sparverkehr ³⁾ | | | | | |
| 20 | Gutschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 1 632 | 1 036 | 951 | 993 |
| 21 | Zinsgutschriften | Mill. Euro | 188 | 139 | 131 | 121 |
| 22 | Lastschriften auf Sparkonten | Mill. Euro | 1 356 | 966 | 998 | 953 |
| 23 | Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken | Mill. Euro | 12 195 | 12 618 | 12 595 | 12 871 |
| | darunter bei | | | | | |
| 24 | Großbanken | Mill. Euro | 1 359 | 1 399 | 1 340 | 1 495 |
| 25 | Sparkassen | Mill. Euro | 7 951 | 8 307 | 8 347 | 8 437 |
| 26 | Kreditgenossenschaften | Mill. Euro | 1 978 | 2 033 | 1 997 | 2 110 |
| | Insolvenzen | | | | | |
| 27 | Insolvenzen | Anzahl | 4 274 | 4 200 | 3 779 | 3 739 |
| | davon | | | | | |
| 28 | Unternehmen einschließlich Kleingewerbe | Anzahl | 626 | 620 | 481 | 518 |
| | darunter | | | | | |
| 29 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 73 | 74 | 64 | 71 |
| 30 | Baugewerbe | Anzahl | 140 | 119 | 120 | 114 |
| 31 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 160 | 145 | 100 | 129 |
| 32 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 102 | 113 | 72 | 92 |
| 33 | übrige Schuldner | Anzahl | 3 648 | 3 580 | 3 298 | 3 221 |
| | darunter | | | | | |
| 34 | natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | Anzahl | 42 | 19 | 19 | 20 |
| 35 | ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren | Anzahl | 720 | 663 | 698 | 567 |
| 36 | Verbraucher | Anzahl | 2 722 | 2 717 | 2 403 | 2 447 |
| 37 | eröffnete Verfahren | Anzahl | 3 968 | 3 861 | 3 505 | 3 485 |
| 38 | mangels Masse abgelehnte Verfahren | Anzahl | 271 | 309 | 261 | 230 |
| 39 | Annahme Schuldenbereinigungsplan | Anzahl | 35 | 30 | 13 | 24 |
| 40 | voraussichtliche Forderungshöhe | Tsd. Euro | 986 211 | 692 226 | 512 680 | 536 386 |
| 41 | Beschäftigte | Anzahl | 3 441 | 3 037 | 1 717 | 2 791 |

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

| 2012 | | | | | | 2013 | | | | | | | Lfd. Nr. |
|--------|--------|---------------|---------|----------|---------------|--------|---------|---------------|--------|--------|--------|--------|-----------|
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | |
| . | . | 26 448 | . | . | 26 439 | . | . | 27 228 | . | . | ... | . | 1 |
| . | . | 1 594 | . | . | 1 518 | . | . | 1 652 | . | . | ... | . | 2 |
| . | . | 1 402 | . | . | 1 363 | . | . | 1 402 | . | . | ... | . | 3 |
| . | . | 23 452 | . | . | 23 558 | . | . | 24 174 | . | . | ... | . | 4 |
| . | . | 26 182 | . | . | 26 182 | . | . | 26 958 | . | . | ... | . | 5 |
| . | . | 8 555 | . | . | 8 547 | . | . | 8 709 | . | . | ... | . | 6 |
| . | . | 4 180 | . | . | 4 152 | . | . | 4 127 | . | . | ... | . | 7 |
| . | . | 8 924 | . | . | 8 940 | . | . | 8 947 | . | . | ... | . | 8 |
| . | . | 4 523 | . | . | 4 543 | . | . | 5 175 | . | . | ... | . | 9 |
| . | . | 32 984 | . | . | 33 503 | . | . | 33 104 | . | . | ... | . | 10 |
| . | . | 15 186 | . | . | 15 791 | . | . | 15 581 | . | . | ... | . | 11 |
| . | . | 3 529 | . | . | 3 368 | . | . | 3 219 | . | . | ... | . | 12 |
| . | . | 1 562 | . | . | 1 477 | . | . | 1 390 | . | . | ... | . | 13 |
| . | . | 12 707 | . | . | 12 867 | . | . | 12 914 | . | . | ... | . | 14 |
| . | . | 32 831 | . | . | 33 349 | . | . | 32 977 | . | . | ... | . | 15 |
| . | . | 5 891 | . | . | 6 130 | . | . | 5 868 | . | . | ... | . | 16 |
| . | . | 2 279 | . | . | 2 316 | . | . | 2 274 | . | . | ... | . | 17 |
| . | . | 22 901 | . | . | 23 231 | . | . | 23 197 | . | . | ... | . | 18 |
| . | . | 1 760 | . | . | 1 672 | . | . | 1 638 | . | . | ... | . | 19 |
| . | . | 928 | . | . | 993 | . | . | 1 040 | . | . | ... | . | 20 |
| . | . | 14 | . | . | 121 | . | . | 13 | . | . | ... | . | 21 |
| . | . | 901 | . | . | 953 | . | . | 1 010 | . | . | ... | . | 22 |
| . | . | 12 707 | . | . | 12 871 | . | . | 12 914 | . | . | ... | . | 23 |
| . | . | 1 445 | . | . | 1 495 | . | . | 1 485 | . | . | ... | . | 24 |
| . | . | 8 305 | . | . | 8 437 | . | . | 8 491 | . | . | ... | . | 25 |
| . | . | 2 078 | . | . | 2 110 | . | . | 2 167 | . | . | ... | . | 26 |
| 413 | 317 | 253 | 347 | 320 | 242 | 325 | 203 | 252 | 252 | 321 | 244 | 271 | 27 |
| 56 | 44 | 38 | 34 | 52 | 33 | 37 | 40 | 34 | 32 | 46 | 41 | 34 | 28 |
| 2 | 7 | 6 | 6 | 8 | 5 | 6 | 3 | 5 | 5 | 2 | 3 | 6 | 29 |
| 18 | 8 | 8 | 8 | 14 | 7 | 5 | 7 | 5 | 7 | 7 | 12 | 7 | 30 |
| 12 | 15 | 12 | 8 | 13 | 7 | 13 | 9 | 10 | 9 | 18 | 12 | 9 | 31 |
| 6 | 4 | 8 | 4 | 11 | 8 | 3 | 9 | 8 | 4 | 11 | 5 | 5 | 32 |
| 357 | 273 | 215 | 313 | 268 | 209 | 288 | 163 | 218 | 220 | 275 | 203 | 237 | 33 |
| 2 | 1 | 2 | - | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 1 | 34 |
| 49 | 55 | 49 | 45 | 41 | 41 | 47 | 38 | 38 | 41 | 41 | 55 | 62 | 35 |
| 285 | 202 | 149 | 250 | 209 | 156 | 226 | 118 | 169 | 159 | 214 | 137 | 165 | 36 |
| 389 | 296 | 230 | 317 | 303 | 214 | 306 | 184 | 240 | 237 | 305 | 225 | 253 | 37 |
| 21 | 17 | 22 | 26 | 15 | 25 | 19 | 17 | 8 | 14 | 15 | 18 | 16 | 38 |
| 3 | 4 | 1 | 4 | 2 | 3 | - | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | 2 | 39 |
| 44 277 | 54 605 | 63 707 | 30 826 | 39 039 | 29 807 | 39 361 | 34 522 | 38 334 | 56 649 | 39 398 | 41 734 | 41 184 | 40 |
| 220 | 511 | 222 | 187 | 273 | 50 | 198 | 157 | 313 | 408 | 198 | 263 | 388 | 41 |

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im September 2013

| Titel | Periodi- zität | Bestell- nummer | Preis in Euro |
|--|-------------------|--------------------|------------------|
| Statistisches Monatsheft, September 2013 | m | 40 301 | 5,00 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2012 bis Juni 2013 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2010–April 2013 | m | 05 112 | 5,00 |
| Bauhauptgewerbe, Januar 2012–Juni 2013 | m | 05 201 | 3,75 |
| Baugenehmigungen, Juli 2013 | m | 06 207 | 3,75 |
| Straßenverkehrsunfälle, Juli 2013 | m | 08 102 | 6,25 |
| Verbraucherpreisindex, August 2013 | m | 12 101 | 6,25 |
| Bevölkerungsvorgänge, 1. Vierteljahr 2013 | vj | 01 102 | 3,75 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012 – vorläufige Ergebnisse – | vj | 01 605 | 6,25 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2012 bis Juni 2013 nach Kreisen | vj | 05 102 | 3,75 |
| Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Januar 2012–Juni 2013 nach Kreisen | vj | 05 202 | 6,25 |
| Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 2. Vierteljahr 2013 | vj | 05 206 | 3,75 |
| Energiewirtschaft 2. Vierteljahr 2013 | vj | 05 401 | 5,00 |
| Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2012–Juni 2013 – vorläufige Ergebnisse – | vj | 07 103 | 3,75 |
| Aus- und Einfuhr, 2. Vierteljahr 2013 – vorläufige Ergebnisse – | vj | 07 301 | 6,25 |
| Insolvenzen 1.1.–30.06.2013 | vj | 09 102 | 3,75 |
| Gemeindefinanzen 1.1.–30.6.2013 | vj | 11 203 | 6,25 |
| Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 | j | 01 401 | 6,25 |
| Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik 2012 | j | 02 202 | 6,25 |
| Studierende und Personal an den Hochschulen 2012/2013 | j | 02 301 | 7,50 |
| Energiebilanz und CO ₂ -Bilanz 2011 | j | 05 402 | 6,25 |
| Dienstleistungserhebung 2011 | j | 09 103 | 8,75 |
| Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe 2012 | j | 10 102 | 7,50 |
| Sozialhilfe – Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2012 – | j | 10 108 | 3,75 |
| Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege am 1.3.2013 | j | 10 502 | 7,50 |
| Versorgungs- und Sondersorgungsempfänger am 1.1.2013 | j | 11 304 | 5,00 |
| Verzeichnis der Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31.12.2012 | j | 70 401 | 5,00 |
| Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2013, Stand: Juli | u | 03 204 | 0,00 |
| Ernte- und Betriebsberichterstattung Obst im Marktobstbau 2013, Stand: August | u | 03 209 | 0,00 |
| Bundestagswahl am 22. September 2013 – Vorläufige Ergebnisse – | u | 29 404 | 6,25 |
| Zum Jahr der Verfassung: Die Entwicklung Thüringens im Spiegel der amtlichen Statistik, Ausgabe 2013 | u | 41 018 | 5,00 |

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; j – jährlich; u – unregelmäßig

